The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 476 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 22. August 1912.—5 Uhr-Ausgabe. — 24. Jahrgang—No. 200

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kongreß.

Regierungsetatvorlage endlich durch Nachgeben des Abgeordnetenhauses erledigt. —Die Enthüllungen von Sen. Penrose über Beiträge der „Standard Oil" für Roosevelt im Jahre 1904.

Washington, D. K., 22. Aug. Der Senat gab diesmal **nicht** die erforderliche Zweidrittelmehrheit für die Ueberstimmung des Präsidentenvetos gegen den Etat für gesetzgeberische, vollziehende und richterliche Zwecke; er gab nur eine einfache Mehrheit (34 gegen 27) für den Etat ab, wie er vom Abgeordnetenhause über das Veto hinweg gutgeheißen worden war.

Daher gab das Abgeordnetenhaus die Forderung auf Abschaffung des Handelsgerichts endlich auf; es wurde eine Bewilligung für dieses bis zum 4. März 1913 in den Etat eingefügt, und der Unterzeichnung der Bill durch den Präsidenten steht nun nichts mehr im Wege.

Penrose von Pennsylvanien hielt im Senat seine angekündigte „Vertheidigungs-, Erklärungs- und Anklagerede" gegenüber dem Vorwurf, daß er von John D. Archbold (vom Petroleumtrust) im Jahre 1904 $25,000 erhalten habe. Obwohl er die Echtheit des, oft veröffentlichten Schreibens von Archbold an ihn bestritt, leugnete er nicht, einen Scheck auf $25,000 erhalten zu haben. Er erklärte aber, dies sei nur ein Teil eines Kampagnebeitrages Archbold's in Gesamthöhe von $125,000 an das republikanische Nationalkomite gewesen, welches für die Erwählung Roosevelts arbeitete; $100,000 seien direkt an den Nationalausschuß gegangen, und $25,000 habe er, Penrose, für die Verwendung in Pennsylvanien bekommen.

Er fügte hinzu, Hr. Roosevelt sei der Mitwisser von alledem gewesen, und Roosevelt und George B. Cortelyou, der damalige Kampagneleiter Roosevelts, hätten nicht nur diesen Beitrag der „Standard Oil Co." sehr geschätzt, sondern später durch den Schatzmeister des Ausschusses, Corneliu N. Bliß, Archbold und dessen Teilhaber zu einem weiteren Beitrag von $150,000 geradezu auffordern lassen. Roosevelt sei „entweder undankbar, verlogen und doppelzüngig, oder mit politischer Sprachlosigkeit behaftet" gewesen.

Ferner griff Penrose den Senator Flinn, Roosevelts Kampagneleiter in Pennsylvanien, heftig an und sagte u. A., Flinn habe ein Vermögen aus krummen städtischen Kontrakten gemacht und aus korrupter Kontrolle über Stadträte und Staatslegislaturen, und habe Israel W. Durham (Philadelphier rep. Führer) und ihm, Penrose, selber eine, ja selbst zwei Millionen D. geboten, wenn er als Nachfolger Quays für den Bundessenat unterstützt werde.

Er verlas Kopien von Telegrammen, um zu zeigen, daß Flinn auch Archibald um die Unterstützung seiner Kandidatur ersuchte.

Außerdem schlachtete er noch den Redakteur des „Philadelphia North American" ein, den Reformmann C. A. Van Valkenburg, welcher 1896 der Schuldigsprechung auf eine Bestechungsklage nur durch die Milde des Senators Quay und die Zahlung von $10,000 Gerichtskosten entgangen sei; und er sagte noch, Valkenburg und Flinn hätten sich zu häßlichen Machenschaften verbunden. Zum Schluß stellte Penrose noch mehr Enthüllungen in Aussicht.

Roosevelt erwidert.

Wilkesbarre, Pa., 22. Aug. Oberst Roosevelt, der gegenwärtig hier bei seinem Freunde Pfarrer Curran, von der katholischen Heilandskirche, zu Gaste ist, antwortete kurz auf die Rede, welche Sen. Penrose gegen ihn und Andere im Bundessenat gehalten. Er sagte, diese Auslassungen seien weiter nichts als ein „Verzweiflungsschrei", und Penrose und seine Kumpane wüßten ganz gut, daß die Behauptungen unwahr seien; sie wüßten aber auch ganz gut, daß die Streitkräfte, die hinter ihm, Roosevelt, ständen, die einzigen seien, welche die krummen Politiker und die krummen Finanzleute wirklich zu fürchten hätten. Die „Bosse" kämpften eben jetzt um ihr Leben.

Im Uebrigen berief sich Hr. Roosevelt auf seinen Schriftwechsel mit George B. Cortelyou vom Jahre 1904, worin er, R., als Präsidentschaftskandidat das Annehmen irgendwelcher Beiträge von der „Standard Oil Co." verbot.

„Die Sache ist erledigt, soweit ich in Betracht komme", fügte er hinzu, „ich brauche mich daher nicht weiter mit dieser Tirade zu befassen. Ich habe stark zugeschlagen, wie ich immer tue, wenn ich überhaupt zuschlage."

Hr. Roosevelt hatte auch ein ganzes Bündel Briefe und andere Schriftstücke mit hierhergebracht, welche er zusammengesucht hatte, in der Erwartung, daß Penrose ihn angreifen würde.

Washington, D. K., 22. Aug. Auf ein tatsächliches „Ultimatum" von Präsident Taft hin, daß er den Heeresetat abermals mit seinem Veto belegen werde, wenn derselbe irgendwelche Zusätze betreffs der Amtsdauer von General Wood als Stabschef enthält, strichen die Mitglieder der gemeinsamen Konferenz beider Häuser aus der Vorlage alle betreffenden Bestimmungen, auf die der Präsident sein erstes Veto begründet hatte.

Die Abgeordnetenhausbestimmung hinsichtlich einer Anwerbung für 5jährigen Dienst wurde in einen 7jährigen Termin umgeändert, wovon 4 Jahre auf aktiven Dienst und 3 Jahre auf die Reserve entfallen sollen.

Auch sollen alle Armeeposten beibehalten werden, wie sie jetzt bestehen.

Das Abgeordnetenhaus trat von seinem Versuche zurück, die Kavalleriestärke auf 5 Regimenter zu ermäßigen.

Washington, D. K., 22. Aug. Der allgemeine Nachtragsetat — gewöhnlich die letzte der wichtigen jährlichen Bewilligungsvorlagen — wurde dem Senat von seinem Bewilligungskomite einberichtet. Er verlangt im Ganzen $11,513,871.

Darunter ist auch ein Posten von $66,000, um diejenigen zu vergüten, welche zum Lösegeld für die amerikanische Missionärin Ellen M. Stone beitrugen, die bekanntlich 1911 von bulgarischen Briganden gewaltsam entführt wurde.

Sen. Bacon drang energisch auf die Erörterung seiner Resolution für die Untersuchung der Lage in Nikaragua und kritisirte scharf das Landen von amerikanischen Streitkräften daselbst, ohne auch nur eine Proklamation seitens des Präsidenten der Ver. Staaten.

Nach einem Kampfe nahm das Abgeordnetenhaus die Senatsvorlage an, welche zur Erbauung eines Dammes über den Coosafluß zu Wetumpka, Ala., ermächtigt. Bei der Erörterung dieser Bill hatte es eine erregte allgemeine Debatte über die Gewährung von Wasserkraftrechten durch die Regierung gegeben.

Schluß des Katholikentages.

Louisville, 22. Aug. Der erste entscheidende Schritt zur Bildung eines Nationalbundes katholischer Frauen wurde auf dem elften Katholikentag (Konvent der Amerikanischen Föderation katholischer Vereinigungen), der hier zum Abschluß kam, unternommen. Erzbischof Meßmer von Milwaukee, der einflußreichste Befürworter des Unternehmens, die katholische Frauenwelt in den Dienst der kirchlich-sozialen Arbeit zu stellen, führte den Vorsitz in der betreffenden Sitzung. Die ersten Pläne wurden ausgearbeitet, welche nächstes Jahr in Milwaukee zu einer dauernden Organisation katholischer Frauen führen sollen.

Die Schlußsitzung des Katholikentages fand gestern statt. Als Vorort des Bundes und nächstjähriger Versammlungsplatz des Katholikentages wurde Milwaukee ausersehen. Die Sitzungen nahmen einen begeisternden Verlauf. Zum ersten Mal wurde allen Vertretern der Presse Zutritt zu den Verhandlungen des Katholikentages gestattet.

Präsident Feeney von Brooklyn lehnte eine Wiederwahl ab. Charles J. Denechaud von New Orleans wurde zum Präsidenten gewählt.

3c von unterschlagenen $80,000?

New York, 22. Aug. John A. Flack, früherer Kassirer der Staatsbank in Abilene, Kans., erklärte dem Richter Freschin im Tombsgericht, daß er gewillt sei, nach Hause zurückzukehren und seinen Anklägern entgegenzutreten. Er ist angeklagt, $80,000 unterschlagen zu haben; aber gegenwärtig soll sein einziger Baarbesitz aus 3 Lincolnpennies bestehen!

Wie er sagt, ist er es müde, sich als Justizflüchtling herumzutreiben, und würde mit Vergnügen auch in das Zuchthaus gehen.

Ehe er nach seiner Zelle weggebracht wurde, um das Eintreffen des Sheriffs aus Abilene abzuwarten, hatte er eine lange Unterredung mit seiner Gattin.

Zollabschätzung wird untersucht.

Washington, D. K., 22. Aug. Präsident Taft ernannte einen Ausschuß von Regierungsbeamten, um die Allgemeine Zollabschätzungsbehörde zu untersuchen, die ihr Hauptquartier in New York hat. Es soll festgestellt werden, ob über irgend welche „Pflichtvernachlässigung, Mißverwaltung oder Untüchtigkeit" zu klagen ist.

Darauf hat der Schatzamtssekretär MacVeagh entsprechende Instruktionen erlassen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Majestic von Southampton.
Philadelphia: Brandenburg von Bremen.
Piräus (Athen): Patris von New York.
Liverpool: Cymric von Boston.
Plymouth: Friedrich der Große, von New York nach Bremen; Rotterdam, von New York nach Rotterdam.

Abgegangen:

New York: Cincinnati nach Hamburg (Zweicents-Briefpost); France nach Havre; Adriatic nach Liverpool; Ivernia nach Fiume u. s. w.; Macedonia und Mendoza nach Neapel; Esperanza nach Kuba und Mexiko; Industry nach Argentinien u. s. w.
Genua: Taormina und Luisiana nach New York.
Neapel: Venezia nach New York.
Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York; Oceanic, von Southampton nach New York; Franconia, von Liverpool nach Boston.

Oesterreichischer Botschafter geht.

Washington, D. K., 22. August. Unamtlich ist den Ver. Staaten mitgeteilt worden, daß Baron Hengelmüller v. Hengervar als österreichisch-ungarischer Botschafter bei der amerikanischen Regierung zurücktreten wird, wenn er nächste Woche nach Europa abfährt.

Er ist 18 Jahre in unserer Bundeshauptstadt gewesen und ist der Altersrangführer des diplomatischen Korps.

Wie man annimmt, erfolgt sein Rücktritt nur deshalb, weil er das allgemeine Rücktrittsalter im diplomatischen Dienst seines Landes erreicht hat.

Zölle gegen Deutschland.

Washington, D. K., 22. Aug. Schatzamtssekretär Mac Veagh hat einen Extra-Ausgleichszoll auf Importe von Weizenmehl, Roggenmehl und gespaltenen Erbsen aus Deutschland gelegt, welche unter Genuß der deutschen Ausfuhrprämie exportirt wurden.

Diese Verfügung tritt binnen 30 Tagen in Kraft.

Ausland.

Lehrerbünde aufgelöst!

Sensationeller Beschluß der französischen Regierung.

Paris, 22. Aug. Die Regierung hat geradezu eine Bombe in Erziehungskreisen platzen lassen, indem sie in einer Kabinetssitzung zu Rambouillet — dem Sommerheim des Präsidenten — beschloß, **alle** Lehrersyndikate aufzulösen.

Dieser Beschluß wurde gefaßt, weil auf den kürzlichen Kongreß des Verbands der Lehrverein die Haltung der **anti-militärischen** Gruppe gebilligt wurde!

Mexikanisches.

Stadt Mexiko, 22. Aug. Die mexikanischen Zolleinnahmen für das Rechnungsjahr, welches am 1. Juli 1912 ablief, zeigen eine Abnahme um 2 Millionen Dollars gegenüber dem Vorjahre.

Einem Voranschlag über die wahrscheinlichen Einnahmen des kommenden Jahres zufolge — unter Voraussetzung einer Fortdauer der jetzigen Verhältnisse — ist ein weiterer Rückgang um anderthalb Millionen Doll. zu erwarten.

Der Verlust, welche die Regierung durch die Besetzung der Stadt Juarez durch die Rebellen an Zöllen erlitten hat, wird auf $300,000 geschätzt.

Verakurz, 22. Aug. Mehrere Angestellte der Eisenbahnterminalstation dahier sind behufs Erzwingung höherer Löhne am Streik.

Wieder ein Hungerstreik.

Dublin, Irland, 22. August. Die streitbaren Frauenrechtlerinnen Mary Leigh und Gladys Evans, welche am 7. Aug. zu je 5 Jahren Strafhaft verurteilt worden waren — Erstere wegen Verwundung des irischen Parlamentsführers Redmond mit einem, nach dem Premier Asquith geschleuderten Handbeil, und Letztere wegen Brandstiftung am „Theatre Royal" — haben im Gefängniß einen „Hungerstreik" begonnen. Es werden ihnen von Gefängnißbeamten gewaltsam Speisen beigebracht.

Neuer türkischer Justizminister.

Konstantinopel, 22. Aug. Hakkim Bei, ein Mitglied des türkischen Senats, wurde zum Justizminister ernannt, als Nachfolger von Hilmi Pascha, welcher abdankte.

Lokalbericht.

Straßenbahnzusammenstoß.

An der West Division und Wells Straße stießen heute Nachmittag zwei Straßenbahnwagen der Rosehill- und der Nord State Str.-Linie zusammen. Verletzt wurden:

Amelia Kaiser, 68 Jahre, 1534 Diversey Blvd., Quetschwunden.

Anna Quirk, 26 Jahre, 472 West Huron Str., Quetschwunden.

Matilda Sjoo, 26 Jahre, 4803 Nord Hoyne Ave., Quetschwunden.

Josephine Alles, 20 Jahre, 1239 Greenwood Terrace, Quetsch- und Schnittwunden.

Adam Brown, 52 Jahre, 1456 Grace Str.; Handverrenkung.

Stephen Gregory, Motorlenker, 69 Jahre, 857 La Salle Ave.; Brust eingedrückt, Nase gebrochen und Schädelwunde.

Untersuchung eingeleitet.

Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem heute Morgen im Norwegisch-lutherischen Diakonissenhospital erfolgten Tode der 34jährigen Frau Tillie Thasemitz, Nr. 1750 W. 14. Place. Die Hospitalverwaltung hat sich geweigert, irgend welche Angaben betreffs der Todesursache zu machen.

Mußte sterben.

Dienstag warf das elf Monate alte Kind der Frau Michael Lipca, Nr. 7845 Woodlawn Ave., einen auf dem Herde stehenden Topf um. Dessen aus siedendem Wasser bestehender Inhalt ergoß sich über das Kind und verbrühte es entsetzlich. Heute hat der Tod das beklagenswerte Geschöpf von seinen Leiden erlöst.

Vom Schicksal ereilt.

Bremser von einem Güterzug überfahren und getötet. — Sonstige Unfälle.

Auf den Geleisen der Gürtelbahn an Ost 92. Straße wurde gestern Abend der auf dem Heimwege befindliche, 55 Jahre alte Bremser Jakob Meir, Nr. 9121 Ontario Ave., von einem Güterzuge überfahren und getötet. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 3261 Ost 92. Straße. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Gräßliches Ende.

Der in Diensten der Bremner Baking Company stehende Fuhrmann Charles Blackburn nahm gestern Nachmittag seinen Neffen und seine Nichte, den neunjährigen George Pape, Nr. 2213 W. Monroe Straße, und dessen acht Jahre alte Schwester Lucy, auf eine Ausfahrt mit. An Sedgwick und Starr Straße hielt er, stieg ab, hob die Kinder vom Wagen und schickte sich an, die Pferde zu füttern. Während er nach dem Futtersack griff, machten die Pferde eine jähe Wendung. Der Wagen kippte um und fiel auf den Knaben. Im selben Augenblick brannten die erschreckten Gäule durch, und George wurde unter dem auf ihm lastenden Gefährt eine Strecke weit mitgeschleift. Er war fürchterlich zugerichtet worden und starb während der Fahrt nach dem Alexianerhospital in einer Polizeiambulanz.

Ein in 40 Fuß Höhe an einem an West Division und Cleaver Straße gelegenen Gebäude angebrachtes Gerüst, auf dem der Anstreicher Joseph Niewira, Nr. 1343 Holt Ave., beschäftigt war, gab gestern gegen Abend plötzlich nach und Niewira stürzte ab. Der Verunglückte wurde auf der Stelle getötet.

Der vierjährige David Strauß, der von der hinteren Veranda der im 2. Stock des Hauses Nr. 1229 Hastings Straße gelegenen elterlichen Wohnung auf den Hof hinunterfiel, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern erlegen.

Kein Kinderspielplatz.

Beim Spiel auf der Straße vor der elterlichen Wohnung Nr. 2849 N. Robey Straße wurde gestern Abend der neunjährige Wm. Sticker von einem von Edward Lavender bedienten, C. C. Stringer, Nr. 656 Washington Blvd., gehörenden Lastkraftwagen über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der schwere Verletzungen erlitten hat, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Sauste aufs Pflaster.

Ein von Fred Jones, Nr. 1860 Orchard Straße, bedienter Eiswagen stieß gestern Abend an N. Clark Str. und Argyle Ave. mit einem von Philipp Donke, Nr. 910 N. Franzisko Ave., bedienten Lastkraftwagen der Wolff Plumbing Supply & Manufacturing Company zusammen und kippte um. Jones sauste aufs Pflaster und erlitt außer Schädelwunden Verletzungen am Rücken.

Im Bett verhaftet.

Wird bezichtigt, einen Wächter vermessert zu haben.

In seiner Wohnung, Nr. 955 N. St. Louis Ave., wurde heute früh der 32jährige Nicholas Wintergarten von Detektives aus dem Bett geholt und in der Wache an Canalport Ave. eingesperrt. Er wird bezichtigt, gestern Abend in der Schoenhofen'schen Brauerei den dort beschäftigten Wächter Stephan Hügel, Nr. 728 W. Congreß Str., im Verlaufe eines Streites vermessert zu haben. Der Verwundete hat Aufnahme im Countyhospital gefunden. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Von einem ihm unbekannten Mann wurde gestern Abend an Lake Str. und Union Park Court der 45jährige Arbeiter Joseph Dellas, Nr. 612 S. Wabash Ave., hinterrücks niedergeschlagen. Der Täter hat seine Flucht bewerkstelligt. Dellas, der einen Schädelbruch erlitten hat, liegt in bedenklichem Zustande im Countyhospital darnieder. Er ist der Meinung, das Opfer einer Personenverwechselung geworden zu sein.

Den Tatsachen entsprechend.

Die Koronersjury, die heute den Inquest abhielt über den Tod des 40jährigen Joseph Cina, 836 Townsend Straße, gab den Wahrspruch ab, daß der Mann ermordet worden sei. Auch empfahl sie der Polizei, nichts unversucht zu lassen, des Mörders habhaft zu werden.

Cina wurde bekanntlich am 4. August an Oak Straße und Milton Avenue aus dem Hinterhalt niedergeschossen. Zwei Tage später starb er im Alexianerhospital. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
476
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Aussichten bessern sich.

Ein vorläufiges Abkommen wurde heute Mittag getroffen.

Berührt aber Lohnfrage nicht.

Die Vertreter der Straßenbahnerverbände wollten gestern Verhandlungen abbrechen, verstanden sich aber auf des Mayors Drängen zu neuer Konferenz.

Die Aussichten, daß ein Streik der Straßen- und Hochbahnangestellten vermieden werden wird, besserten sich heute zusehends, nachdem es gestern Nachmittag nahezu zu einem Abbruch der Verhandlungen gekommen wäre. Die unversöhnliche Haltung der Chicago City Railway Co. hatte dazu Veranlassung gegeben, doch hatte Mayor Harrison zur Ruhe und Besonnenheit gemahnt. Seinen Bemühungen war es zu danken, daß die Verhandlungen heute fortgesetzt wurden.

Als die Konferenz kurz nach ein Uhr Mittags zu Ende ging, war es klar, daß die Gefahr abgewendet war. Das Stadtoberhaupt erklärte, daß zwischen den beiden Parteien ein vorläufiges Abkommen hinsichtlich aller Streitpunkte, ausgenommen die Lohnfrage, erzielt worden sei, und daß die „Chicago City Railway Co." ihre gestrige Forderung habe fallen lassen und den Angestellten an ihren Nachtwagen für sechs Arbeitsstunden $2.50 und für acht Stunden $3.00 zahlen werde.

Die Haltung der Gesellschaften in der Frage der Arbeitsbedingungen der Bediensteten auf Nachtwagen war es, die um ein Haar einen Bruch herbeigeführt hätte. Die Vertreter der Arbeitnehmer erklären, daß die Gesellschaften sie zur Annahme von Bedingungen zwingen wollen, die eine bedeutende Verschlechterung gegenüber ihrer jetzigen Lage bedeuten würden. Außerdem sind sie auf's Höchste darüber erbost, daß die Gesellschaften ihnen keine Antwort hinsichtlich der Lohnfrage geben. Ehe die Verhandlungen heute Vormittag begannen, machte der gemeinsame Ausschuß der Straßenbahner es klar, daß er auf einer endgiltigen Entscheidung hinsichtlich der Arbeitsbedingungen für Bedienstete der Nachtwagen und hinsichtlich der Lohnfrage bestehen werde. In Anbetracht der bisherigen Haltung der Gesellschaften, welche alle Auskunft über ihre Lohnpläne verweigert haben, war die Lage sehr kritisch.

Verlangen endgiltige Erklärung.

Der gemeinsame Ausschuß der Straßenbahner, der die Verhandlungen führt, gab heute die folgende Erklärung über die Lage ab:

„Eine Aenderung der Lage ist heute Vormittag nicht zu verzeichnen. Präsident Quinlan vom Ortsverband Nr. 241, Präsident Shelton vom Ortsverband Nr. 260 und W. D. Mahon, Präsident des Nationalverbands, werden mit Mayor Harrison, Präsident Roach von der Chicago Railways Co. und Präsident Busby von der Chicago City Railway Co. konferiren. Ed. McMorrow von der Vollziehungsbehörde der Ortsverbände und Präsident McIntosh nebst einem Ausschuß des Ortsverbands Nr. 308 werden mit Präsident Budd von den Hochbahnlinien konferiren.

„Unser gemeinsamer Ausschuß erwartet, daß sie von den verschiedenen Konferenzen mit Antworten zurückkehren werden, welche die Lage in der einen oder anderen Richtung entscheiden werden. Wir erwarten eine Antwort der Gesellschaften hinsichtlich zweier wichtiger Punkte, der eine bezieht sich auf die Nachtwagen, der andere auf die Lohnfrage.

„Seit fünf Wochen haben die beiden Straßenbahngesellschaften unsere Forderungen hinsichtlich der Arbeitsbedingungen bekämpft und eine Antwort hinsichtlich ihrer Haltung in der Lohnfrage überhaupt verweigert. Während dieser Zeit haben die Verhandlungen eine Woche lang überhaupt geruht, um den Leitern der beiden Straßenbahnsysteme Zeit zu geben, sich nach den Sommerfrischen im Osten zu begeben und mit den finanziellen Hintermännern ihrer Gesellschaften zu verhandeln, ob wir einen Lohn erhalten sollen, der es uns ermöglicht, unser Leben zu fristen.

„Sie versprachen uns eine Antwort hinsichtlich der Lohnfrage bei ihrer Rückkehr. Als sie zurückkehrten, erklärten sie uns nicht, welche Löhne sie uns zahlen würden, griffen vielmehr die Arbeitsbedingungen an, die wir verlangt hatten. Jetzt versuchen sie, uns Bedingungen aufzuzwingen, die nicht nur für die Bediensteten der Nachtwagen längere Arbeitsstunden, sondern auch geringere Löhne bedeuten würden.

„In der gestrigen Konferenz bot unser Unterausschuß als Kompromiß an, daß unsere Leute statt wie bisher sechs Stunden für $2.50, acht Stunden für $3.00 die Nacht arbeiten würden. Dieser Kompromiß wurde zurückgewiesen. Die Gesellschaften erklärten, sie würden hinsichtlich der Löhne überhaupt keine Erklärung abgeben, bis wir uns zu den Arbeitsbedingungen verständen, die sie vorschreiben.

„Das ist die ungerechteste Behandlung, die uns je widerfahren ist. Die Gesellschaften verlangen, daß wir uns kontraktlich zu den Arbeitsstunden und Bedingungen verstehen, die sie uns vorschreiben, und dann wollen sie uns mitteilen, was sie uns zahlen wollen. Das ist eine Bedingung, die unser Verband nicht annehmen kann und will. Wir glauben nicht, daß die Bevölkerung Chicagos, die unser eigentlicher Arbeitgeber ist, verlangt, daß wir dies tun."

Drohen Verhandlungen abzubrechen.

Es war die Frage der Löhne der Bediensteten der Nachtwagen, welche gestern Nachmittag die Verhandlungen nahezu zum Scheitern brachte. Die Chicago City Railway Co., welche die Linien auf der Südseite betreibt, weigerte sich, dieselben Arbeitsbedingungen für Bedienstete der Nachtwagen zuzugestehen, welche die Chicago Railways Co., welche die Linien auf der Nord- und Westseite betreibt, ihren Angestellten bewilligt. Letztere Gesellschaft bezahlt für sechs Stunden $2.50.

Um der Südseitegesellschaft entgegenzukommen, erboten sich die Vertreter der Straßenbahner, sich zu acht Arbeitsstunden für die Bediensteten der Nachtwagen zu verstehen, und verlangten einen Lohn von $3.00. Die Gesellschaft lehnte das Angebot ab und weigerte sich, anzugeben, welche Löhne sie in Zukunft zahlen werde, wenn die Angestellten nicht ihre Forderungen hinsichtlich der Arbeitsbedingungen für Bedienstete der Nachtwagen fallen ließen und sich zur Annahme der gegenwärtigen Bedingungen verständen.

Diese Haltung der Chicago Railway Co. veranlaßte die Vertreter der Straßenbahner, die Verhandlungen zu beenden. Mayor Harrison suchte zu vermitteln und ermahnte die Vertreter der Arbeitnehmer, heute Vormittag die Verhandlungen fortzusetzen. Sie verstanden sich schließlich dazu. Außerdem nahm das Stadtoberhaupt mit den Vertretern der Gesellschaften Rücksprache, nachdem der Ausschuß der Straßenbahner sich entfernt hatte.

Detektive und Telephonistin.

Sie plagte ihn angeblich durchs Telephon und wurde verhaftet.

In der S. Clark Str.-Bezirkswache sitzt Elisabeth Dalton, Nr. 1225 W. Congreß Str., eine Telephonistin im Countygebäude, unter der Anklage ungebührlichen Benehmens.

Ihr Ankläger ist Detektive Lawrence Howe vom städtischen Detektivebüro, welcher behauptet, daß Frl. Dalton seit zehn Monaten ihn beständig durchs Telephon in seiner Wohnung anrufe, obwohl er Gatte und Vater ist, und ihn schon vor etwa 3 Jahren in gleicher Weise zwei Monate lang geplagt habe.

Frl. Dalton, welche 29 Jahre alt ist, sagt, Howe habe ihr seinerzeit den Hof gemacht und sie zu dem Glauben verleitet, daß er sie heiraten würde, aber Howe bestreitet das. Frl. Dalton beschwert sich über rücksichtslose Behandlung im Detektivebüro, wohin man sie nach ihrer Verhaftung brachte, und über Schläge, die ihr ein Polizist im Polizeiwagen versetzt hat, wie sie behauptet.

Detektive Howe erklärt, Frl. Dalton hätte sich im Detektivebüro auf den Fußboden gelegt, geschrieen und nicht gutwillig nach dem Polizeiwagen gehen wollen, der sie nach dem Frauengefängniß der S. Clark Str.-Bezirkswache bringen sollte.

Augenfürsorge.

Körperübungen wohltätig für die Augen, sagt Dr. J. C. Eberhardt.

Vor dem Amerikanischen Optikerbunde im Hotel La Salle sprach heute Professor J. C. Eberhardt von Dayton, O., über die Beseitigung von Mängeln der Sehorgane und die Verhütung von Erblindung durch körperliche Uebungen.

„Das Auge, dem nicht genug Blut als Nahrung zugeführt wird, verkümmert," sagte der Redner. „Sobald den Sehorganen zu wenig Blut zufließt, setzen die vielfachen Schäden an der Sehkraft ein, Blindheit, Verschwommenheit und andere Mängel. Körperliche Uebungen, wie der Gebrauch von Hanteln usw., welche den Blutumlauf befördern, sind auch sehr nützlich für die Augen. Sie treiben Blut in den Kopf, und damit auch in die Augen, und verhindern deren Verkümmerung. Der jetzt verstorbene Josef Pulitzer erblindete, weil es nicht möglich war, genug Blut durch seine Augen zirkuliren zu lassen. Hätte man das erzwingen können, so würde er die Sehkraft nicht verloren haben. Dasselbe gilt für viele andere Fälle, und meistens kann die Verminderung des Blutumlaufs gehoben werden durch körperliche Uebungen."

Starb in der Narkose.

Auf dem Operationstisch im Post Graduate-Hospital ist heute die 45jährige Farbige Ella Mugrich, Nr. 2542 Armour Ave., in der Narkose gestorben. Die Frau litt an einer Geschwulst. Nach Ansicht der Aerzte hat Herzschwäche den Tod verursacht.

Seyferlich amtsmüde?

Will angeblich seine Stellung als Feuerwehrchef niederlegen.

Aus Gesundheitsrücksichten.

Feuerversicherungsgesellschaften konferiren mit Mayor Harrison über Feuerschäden. — Countykommissär Sultan über die Kohlenlieferungen.

Feuerwehrchef Charles F. Seyferlich wird, wie heute aus guter Quelle im Rathaus verlautete, innerhalb der nächsten zwei Monate seine Stellung niederlegen. Veranlassung dazu gibt, wie es heißt, sein unbefriedigender Gesundheitszustand. Die Gesundheit des Feuerchefs, der von Mayor Busse nach dem Ableben James Horans mit der Leitung der Feuerwehr betraut wurde und von Mayor Harrison bei seinem Amtsantritt wiederernannt wurde, hat seit nahezu einem Jahr viel zu wünschen übrig gelassen.

In Verbindung damit verlautete, daß ein Ausschuß der als „Board of Fire Underwriters" bekannten Vereinigung von Feuerversicherungsfirmen heute bei Mayor Harrison vorgesprochen und ihn auf den außerordentlichen Umfang der Feuerschäden aufmerksam gemacht hat, welche die Stadt in der letzten Zeit zu verzeichnen gehabt hat. Vorsitzender des Ausschusses war Charles Bishop.

Die Kohlenprüfung.

Hinsichtlich des Einspruchs des Präsidenten Bartzen vom Countyrat gegen die Vergebung der Kohlenlieferung für Oak Forest an die Ender Coal and Coke Co., wie an anderer Stelle berichtet, was Bartzen damit begründete, daß die Firma eine falsche Analyse ihrer Kohle unterbreitet habe, äußerte sich heute Countykommissär Dr. Sultan in folgender Weise: „Bieter auf solche Lieferungen unterbreiten keine Analysen ihrer Kohle, sondern nur Proben der Kohle, und diese werden von einem erfahrenen Fachmann in Diensten des County untersucht. In diesem Falle stellte Präs. Bartzen einen besonderen Fachmann an und schickte ihn nach einer der dreißig Gruben der Ender Coal and Coke Co. Die Analyse der dort aufgelesenen Kohle stimmte nicht mit der der vorgelegten Proben überein, und Präsident Bartzen hat aus ihm gutdünkenden Gründen den Beschluß des Countyrates, der Firma die Kohlenlieferung auf sechs Monate zu übergeben, mit Veto belegt, außerdem dem County die Kosten seiner besonderen Untersuchung aufgebürdet. Ferner bezahlt das County jetzt 43 Cents die Tonne mehr, für die nach Oak Forest gelieferte Kohle, als wenn es die Kohle von der Ender Coal and Coke Co. bezöge."

Entwertetes Grundeigentum.

Viele Grundbesitzer in dem Stadtteil der Südseite, in dem sich namentlich Farbige niedergelassen haben, haben heute vor der Steuerrevisionsbehörde Beschwerde über ihre Steuereinschätzung geführt und das damit begründet, daß infolge der Besiedelung jenes Wohnteils mit Farbigen die Eigentumswerte stark vermindert worden seien. H. C. McCartney, einer der Beschwerdeführer, teilte der Behörde mit, daß sein Mietshaus 3348 Rhodes Ave. vor jener Wandlung in dem Stadtteil $100 den Monat Miete eingetragen habe, jetzt aber nur $40 abwerfe; der Wert von Haus und Land sei höchstens $7000. Die Behörde setzte daher die Einschätzung von $12,000 auf $7000 herab.

Stadtratsmitglied Cullerton erwirkte eine Herabsetzung der Einschätzung des A. A. Hammond gehörigen Hauses 3807 Washington Boulevard von $22,000 auf $16,500.

Rache des Mannes?

Bauunternehmer Borgeson versucht, seine Gattin ins Irrenhaus zu bringen.

Der 1630 N. Avers Ave. wohnende Bauunternehmer Alban Borgeson führte heute im Irrengericht im Detentionshospital als Grund für die angebliche Geistesstörung seiner Gattin Sina an, daß diese in einen anderen Mann verliebt sei. Der Richter gab sich aber damit nicht zufrieden, sondern verschob die Verhandlung bis nächsten Dienstag, wann, wie es heißt, Verwandte der Frau den Nachweis führen wollen, daß Borgeson das Irrsinnsverfahren nur einleitete, weil seine Frau im Juli auf bedingte Scheidung geklagt hat. In der Klage wird Borgeson grausame Behandlung zum Vorwurf gemacht. Borgeson hat eine Gegenklage eingereicht.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen; mäßiger Westwind.
Illinois: Klar heute Abend und morgen.
Indiana: Klar heute Abend und morgen.
Niedermichigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; mäßige Luftwärme.
Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 79 Grad; Nachts 12 Uhr 70 Grad; Morgens 6 Uhr 65 Grad; Mittags 12 Uhr 73 Grad.
Sonnenuntergang heute, 6:51.
Sonnenaufgang morgen, 5:14.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Die Schulzeit fängt bald an!

Hier sind ein paar außergewöhnliche Werte in Knaben-Anzügen

4ter Floor.

Speziell nur für Freitag.

— Gerade 523 Anzüge für Knaben 6 bis 18 Jahre alt. Das überschüssige Lager eines hervorragenden Fabrikanten und alle unvollständigen Partien von unserem regul. Lager von $5, $6 und $7.50 Anzügen. Ziemlich viele schwere und mittelschwere Anzüge für den Herbstgebrauch. Speziell, Freitag zu **$3.65**

800 Knaben Rompers, Ueberschuß eines großen Fabrikanten. Speziell Freitag, 3 Paar für $1; jeder....... **35c**

Schlußräumung von waschbaren Knaben Anzügen — alle Facons — ungefähr 380 Anzüge in der Partie. Außergewöhnlich feine Werte, werden regulär verkauft zu $1.50, $2 und $3, Freitag markirt zu..... **$1**

Schul-Blusen für Knaben — speziell für Freitag, 3 für $1, oder Stück.......... **35c**

Von Madras und Percales gemacht, sowohl hohe Kragen und Größen Links wie schlichte Negligee-Facons, Größen 6 bis 16 — es bezahlt sich, ein halbes Dutzend zu kaufen.

$1 Freitag — Jersey-Coats für Knaben, Größen 28 bis 36, Werte bis zu $2. Geeignet für den Frühherbst — speziell zu $1.

25c Freitag — Schul-Kappen für Knaben — in fancy Cassimeres und Worsteds, Größen 6⅝ bis 7⅛ — zu 25c.

15c Freitag — Unterzeug für Knaben — in Balbriggan- und Baumwolle Gewebe, 2-Piece Unterzeug — Räumung, 15c.

75c Freitag — Angebrochene Partien von Telescope Hüten für Knaben und Jünglinge, einige leicht beschmutzt Werte bis $1.50, Räumung, 75c.

$1 für 4 Paar Buster Brown Strümpfe für Knaben u. Mädchen — garantirt, vier Monate vorzuhalten, Preis $1.

Aus erster Ehe.

Roman von H. Courths-Mahler.

(24. Fortsetzung.)

Götz war am nächsten Morgen nach der Stadt gefahren, wo er mit den Gutsbesitzern der Umgegend eine Zusammenkunft hatte. Es war die erste Trennung von seiner jungen Frau, die ihn länger als auf Stunden fortführte. Vor Mitternacht konnte er nicht hoffen, zurück zu sein.

Eva hatte noch das Frühstück mit ihm eingenommen. Als er fort war, schrieb sie zuerst einen lieben, langen Brief an ihre Mutter. Sie berichtete ausführlich von ihrem Leben und Treiben, da sie wußte, daß sich die Mutter für alles interessirte.

Als sie mit ihrem Brief zu Ende war, wurde sie eine Weile von häuslichen Geschäften in Anspruch genommen. Dann ging sie im Park spazieren. Das einsame Mittagsmahl gefiel ihr gar nicht. Götz fehlte überall. Mit Allgewalt überkam sie die Empfindung, daß er ihres Lebens Inhalt geworden war. Nach Tisch lief sie unruhig durch alle Zimmer. Die Stunden schienen ihr zu schleichen. Sie schalt sich selbst aus und überlegte, wie sie am schnellsten die Zeit verbringen konnte.

Und da fiel ihr die Bibliothek ein. Sie hatte noch gar nicht Zeit gefunden, in den Büchern herumzustöbern. Das sollte nun geschehen.

Froh, etwas vorzuhaben, ging sie in die Bibliothek. Auch hier war alles verändert, nur die hohen Bücherregale an den Wänden waren im alten Zustande belassen worden. Eva sah unschlüssig an den Bücherreihen entlang und griff dann aufs Geratewohl einen Band heraus. Mit diesem setzte sie sich in die tiefe Fensternische in einen hohen, mit Leder bezogenen Sessel. Ein Weilchen sah sie erst noch durch das geöffnete Fenster in das Tal hinab.

Sie seufzte tief auf.

Was war sie für ein närrisches Ding! So schwer lag ihr das Herz in der Brust, weil ihr Mann für einen einzigen Tag fern von ihr war. Aber nein, — daran war wohl nur die schwüle Luft schuld. Es war so heiß heute, wie im Hochsommer. Fast schien es ihr, als wenn ein Gewitter in der Luft lag. Und da sie, wie alle sensitiven Menschen, sich davon sehr beeinflussen ließ, so suchte sie sich ihr gedrücktes Wesen damit zu erklären.

Vorläufig waren zwar nur einige kleine Wolken am Himmel; aber ganz fern, drüben über dem Walde, stieg ein dunkler Streifen auf. Dieser Streifen konnte sich wohl zu einer Wolkenwand auswachsen. Hoffentlich kam Götz nach Hause, ehe das Gewitter heraufzog.

Da war sie schon wieder bei Götz. Energisch klappte sie das Buch auf, das sie im Schoße hielt, um zu lesen. Da flatterte ein Briefblatt heraus und fiel zu ihren Füßen wieder.

Sie bückte sich, um es aufzuheben, und erkannte Tante Marias Schrift. Sie lächelte über die etwas wunderlichen Schnörkel der alten Dame. „Mein lieber Götz!“ Wie das drollig aussah — ach — und da stand ja auch ihr Name. Also von ihr war auch die Rede in diesem Brief? Etwas neugierig betrachtete sie das Datum. Es war das ihres Verlobungstages, oder vielmehr des Tages, da ihr Götz gesagt hatte, daß er sie liebte.

Den Brief mußte sie lesen; da er offen in dem Buche lag, war es sicher kenie Indiskretion, wenn sie es tat.

Behaglich lächelnd lehnte sie sich in den Sessel zurück und las. Es war der Brief, den Götz erhalten hatte, als er damals von Woltersheim nach Hause gekommen war, in dem ihn die Generalin nochmals ermahnte, seine Werbung schnell anzubringen, ehe jemand davon erfuhr, daß Eva die Erbin Mrs. Fokham sein würde. Schon nach den ersten Worten war das Lächeln von Evas Gesicht verschwunden; und je weiter sie las, je starrer wurden ihre Züge. Ein eisiger, furchtbarer Schrecken preßte ihr plötzlich die Brust zusammen. Die Buchstaben tanzten vor ihren brennenden Augen und schienen sie höhnisch anzugrinsen. Das Herz drohte ihr still zu stehen; es war ihr, als ob eine grausame Hand an ihrer Kehle würgte, um sie zu ersticken. Sie las den Brief bis zu Ende und begann ihn noch einmal von Neuem, weil sie es nicht zu fassen vermochte, was sie da gelesen hatte.

„Mein lieber Götz!

Gerade komme ich von Mrs. Fokham. Wir haben ausgemacht, daß ich nächsten Sonnabend nach Woltersheim reise, um mit Herrn von Woltersheim und Eva zu verhandeln. Sie ist sehr froh, daß ich selbst mit ihnen sprechen will; und ich, mein lieber Junge, bin froh, daß Du reichlich acht Tage Vorsprung hast. Nütze die Zeit gut. Bis Sonnabend mußt Du unter allen Umständen mit Eva verlobt sein, denn später würde Deine Werbung zu eigennützig aussehen. Jetzt hast Du leichtes Spiel. Also sei vernünftig und lasse Dich nicht durch sentimentale Bedenken beeinflussen. Solch eine Partie wird Dir nie wieder geboten. Mrs. Fokham besitzt mehrere Millionen, und Eva ist ihre einzige Erbin. Eine sofortige Mitgift von bedeutender Höhe ist Dir sicher. Du bist dann aller Sorge ledig, und ich preise mich glücklich, daß ich Dir helfen konnte, diesen Goldfisch zur Zeit zu entdecken. Für heute leb' wohl. Sonnabend auf Wiedersehen. Und viel Glück zu Deiner Werbung. Es bleibt bei unserer Verabredung, daß Du gar nicht mit mir in Berlin zusammengetroffen bist, damit niemand Verdacht schöpft.

In Liebe
Deine Tante Maria.“

Langsam hatte Eva zu Ende gelesen, so langsam, als ob sie Blei statt Blut in den Adern hätte, als ob sie die Buchstaben erst mühsam aneinanderreihen müsse. Nun sank sie wie vernichtet zusammen in sich selbst und sah mit starren toten Augen vor sich hin.

Schien die Sonne noch? Lag da unten das Tal noch in derselben friedlichen Schönheit vor ihr, wie zuvor? War nicht ein schwerer, dunkler Schatten über alles gebreitet, was ihr zuvor licht und schön erschienen war?

Sie schauderte zusammen wie im Frost, Licht und Wärme waren plötzlich aus ihrem Dasein verschwunden. Hilflos, verstört sah sie sich um in dem hohen, gewölbten Gemach. Eines faßte sie nur: Daß hier in diesem Zimmer mit einem Male ihr ganzes, großes, reiches Glück begraben worden war. Sie würde nun nie mehr froh und glücklich sein können. Vorbei war es mit Allem, was ihr das Leben jetzt so reich und schön gemacht hatte. Dieser furchtbare Brief hatte ihr das Köstlichste geraubt, den Glauben an die Liebe ihres Mannes. Götz ein Lügner! — Mit Berechnung und Vorbedacht hatte er sie an jenem Abend aufgesucht, nachdem er in Berlin von seiner Tante erfahren hatte, daß sie die Erbin ihrer Mutter sein würde, — sie war die reiche Frau, die er gesucht hatte seit Langem. Schnell war er zurückgekehrt, um sich ihre Hand zu sichern, ehe die Rückkehr ihrer Mutter bekannt würde; seinen scharfen Augen war es nicht entgangen, daß sie ihr törichtes junges Herz an ihn gehängt hatte.

Vielleicht war es ihm sehr schwer geworden, dem „greulichen kleinen Monstrum“ Liebe zu heucheln. O, das schreckliche Wort, wie es sich scharf in ihre Seele bohrte, wie sie plötzlich wieder Götz mit spöttischem Lächeln und kalten, — ach, so kalten Augen vor sich sah. Daß sie es für möglich gehalten, seine Liebe gehöre ihr, — die er erst verabscheut hatte! Es war ihm wohl ein großes Opfer gewesen, eine schwere Ueberwindung, ihr Liebe zu heucheln. Die Not zwang ihn dazu; er mußte ja eine reiche Frau haben. Deshalb war er damals so leicht darüber hinweggegangen, daß sie arm war; er hatte gewußt, daß diese Armut durch ein reiches Erbe verdrängt wurde.

Und sie hatte ihm geglaubt und war so selig gewesen, daß er sie liebte, trotz ihrer Armut. Sie hatte ihm offen gezeigt, wie grenzenlos sie ihn liebte, hatte ihm ihr ganzes Herz zu eigen gegeben. Vielleicht war ihm das sehr lästig gewesen. — O, — die Schmach, die Schmach! Wie sie sich schämte!“

Lüge, — alles Lüge!

Sie stöhnte auf in wilder Qual und saß wie zerschmettert, wie zu Boden gedrückt vor dieser furchtbaren Entdeckung.

Lüge war alles gewesen. Lüge seine Werbung, Lüge seine Liebesworte an jenem Abend, da er um sie warb. Lüge war dann auch alles, was folgte. Sie hatte sich mit Leib und Seele einem Mann zu eigen gegeben, der sie nicht liebte. Er war zu ritterlich, um es ihr nach der Hochzeit zu zeigen, daß nur ihr Geld ihm erstrebenswert gewesen. Und ein wenig war er ihr wohl auch dankbar, daß sie ihn aus quälenden Sorgen befreit hatte. Deshalb zwang er sich zur Zärtlichkeit, deshalb heuchelte er Empfindungen, die er nicht besaß. Wie schwer mochte ihm das gewesen sein.

Sie sprang plötzlich auf in furchtbarer Erregung. Den schrecklichen Brief krampfhaft in der Hand haltend, lief sie wie gejagt durch die Zimmer. In ihrem Boudoir angekommen, sank sie in einen Sessel und las ihn noch einmal durch, als müsse sie sich jedes dieser Worte einprägen für alle Zeit.

Dann verschloß sie ihn mit müden Händen in ihre Schmuckschatulle. Es war eine rein mechanische Bewegung; sie wußte nicht, was sie tat. Wie leblos fiel sie auf ein Ruhebett. Ihr Körper regte sich nicht, stundenlang lag sie unbeweglich. Aber die Gedanken kreisten wild und qualvoll hinter ihrer Stirn. Was sollte sie tun mit dieser fürchterlichen Gewißheit im Herzen?

Sollte sie ihm sagen, daß sie den Brief gefunden, daß sie nun wußte, er hätte sie nur des Geldes wegen geheiratet? Die Zähne schlugen ihr wie im Frost zusammen bei diesem Gedanken. Nein — tausendmal nein, — das konnte sie nicht. Ihm ins Gesicht sagen, daß sie seine Lüge durchschaut hatte, ihn anklagen, daß er mit Heuchelei ihr armes Herz betörte? Schuld und Scham auf seinen geliebten — ach so heißgeliebten Zügen sehen müssen, — nein, — nein, — das war ihr nicht möglich, das brachte sie nicht über sich.

Aber ebenso unmöglich war es auch, mit dieser Gewißheit im Herzen in der alten Weise neben ihm hinzuleben, Unwissenheit heuchelnd. Unmöglich, sich den Anschein zu geben, als glaube sie an seine Liebe. Und tausendmal unmöglich — o furchtbarer Gedanke — sich seine erlogenen Zärtlichkeiten länger gefallen zu lassen. — Aber was dann?

Fortlaufen? Nach Woltersheim — sich dort in den stillen Weiher werfen und nie, nie mehr erwachen? Wie das lockte, wie gut das sein mußte, still zu werden, nicht mehr von diesem wahnsinnigen Schmerz die Brust zerfleischen zu lassen. Was lag ihr noch am Leben, wenn sie seine Liebe nicht besaß?

Aber nein, — auch das durfte nicht sein. Ihr Vater, — ihre Mutter! — Sie würde ihnen sehr wehe tun; und dann er, — er? Mußte er nicht ahnen, was sie in den Tod getrieben hatte? Und dann war auch sein Leben vernichtet, so schlecht war er nicht, um danach unbekümmert weiter leben zu können. Und sie liebte ihn zu sehr, um ihm das anzutun. Ach, — zu ihrer Schmach liebte sie ihn heißer, schmerzlicher als zuvor.

Was sollte, was mußte sie tun? Wo fand sie einen Ausweg aus diesem Wirrsal ihres Herzens? Wo sollte sie sich bergen mit ihrer Scham und ihrem Herzeleid? Wo sollte sie hinfliehen, um der Qual zu entgehen, seine lügnerischen Zärtlichkeiten zu dulden?

Götz, — Götz!

Sie wimmerte in höchster Seelenqual seinen Namen und richtete sich auf, wild und verstört um sich blickend.

Die Sonne war schon im Untergehen begriffen. Ihre schrägen Strahlen fielen in das Zimmer und bekämpften noch die in den Ecken lauernde Dämmerung.

Eva sprang auf und strich sich mechanisch glättend über das Haar. Sie hielt es nicht länger aus in dem engen Zimmer; die Mauern schienen sie erdrücken zu wollen.

Wie sie ging und stand, lief sie hinaus.

Ihre Zofe begegnete ihr draußen auf dem Korridor und fragte, ob sie Befehle hätte. Eva schüttelte den Kopf und ging an ihr vorüber. In der Halle saß in der Ecke ein Diener. Er war eingenickt und sah nicht, daß sie hinausging. So bemerkte niemand ihr Fortgehen.

Die Zofe ging hinunter in das Souterrain und neckte sich mit dem Lakaien; sie vergaß ihre Herrin schnell.

Eva lief den Berg hinab in den Wald. Wie eine Nachtwandlerin, den Blick starr geradeaus gerichtet, schritt sie auf dem Waldweg weiter. Und dann verließ sie den bequemen Pfad und drang in das Dickicht ein. Es war ihr fast eine Wohltat, daß ihr die Zweige in das Gesicht schlugen, daß sie sich mühevoll Bahn brechen mußte. Wie lange sie so gegangen, wußte sie nicht. Sie hatte keine Ahnung mehr, wo sie sich befand. Müde und erschöpft hielt sie endlich inne und warf sich, das Gesicht nach unten, auf den weichen, rasenbewachsenen Waldboden nieder.

Hier lag sie in völliger Erschöpfung, stumpf und teilnahmlos, wie ein verwundetes Tier, das einen einsamen Fleck zum Sterben aufgesucht hat. Zeit und Ort kamen ihr nicht zum Bewußtsein. Sie schrak erst auf, als ein furchtbarer Donnerschlag herniederprasselte und ein orkanartiger Sturm losbrach.

Erschrocken hob sie den Kopf und blickte um sich. Es war finstere Nacht ringsum. Der Regen begann in schweren Tropfen zu fallen.

Langsam richtete sie sich vollends empor und tastete mit den Händen um sich, wie eine Blinde. Wieder krachte der Donner, und ein greller Schein blitzte zugleich auf. Donner und Blitz folgten aufeinander. Und der Regen rauschte hernieder und durchnäßte sie bald bis auf die Haut.

Instinktiv tastete sie sich weiter. Sie stieß sich oft, stolperte und griff nach einem Halt. Tausend unheimliche Stimmen erwachten im Walde. Ein Reh streifte an ihr vorbei, und ein Eichkätzchen sprang über ihre Schultern. Die tiefe Dunkelheit ringsum war ihr unheimlich. Eine nervöse Furcht erfüllte sie. Hastig eilte sie weiter und suchte mit großen Augen die Schrecknisse zu durchdringen.

Sie schauerte zusammen. Ihre Kleider legten sich feucht und kalt um ihre Glieder, und ihre Schuhe waren gleichfalls völlig durchnäßt, denn sie waren sehr dünn und fein und nicht für solche Wanderung berechnet.

Todmüde schleppte sie sich weiter. Und endlich fühlte sie, daß sie aus dem Wald heraus auf einen freien Wge kam. Schnell wollte sie weiter eilen; aber in demselben Augenblick wich der Boden unter ihren Füßen, und sie stürzte in einen Graben, — stürzte so unglücklich, daß sie vor Schmerz laut aufschrie.

Sie wollte sich erheben, aber es ging nicht. Ihr rechtes Bein schmerzte sie so sehr, daß sie sich nicht bewegen konnte. Stöhnend suchte sie sich wieder und wieder aufzurichten; aber schließlich mußte sie es aufgeben. So lag sie hilflos, eine Beute seelischer und körperlicher Schmerzen; und in ihrem Jammer betete sie, der liebe Gott möge sie sterben lassen.

Eine wohltätige Ohnmacht umfing endlich ihre Sinne und entrückte sie auf kurze Zeit dem Grauen, das ihre Seele gefangen hielt.

* * *

Götz hatte wider Erwarten schon um 10 Uhr in der Stadt aufbrechen können. Man neckte ihn zwar von allen Seiten, daß er es so eilig hatte, heim zu kommen; aber er ließ sich nicht irre machen. Sen Schwiegervater, der ebenfalls die Versammlung besucht hatte und der Landrat begleiteten ihn bis Woltersheim. Dann fuhr er allein weiter.

Das Gewitter war inzwischen vorübergezogen. Sternenklar wölbte sich der Himmel über der Erde, und der Mond schien hell hernieder. Götz hatte dem Kutscher befohlen, schnell zu fahren. Er hoffte, Eva noch wach zu finden und freute sich auf ihr frohes Gesicht, wenn er zeitiger wiederkam, als sie gehofft hatte.

Plötzlich hielt der Wagen mitten auf der Straße. Götz fuhr aus seinen freundlichen Träumereien auf.

„Was gibt es denn, Seifert? Weshalb halten Sie denn?“

Der Kutscher wandte sich um.

„Der Herr Baron verzeihen; aber da drüben im Graben liegt eine weiße Gestalt.“

„Sie sehen wohl Gespenster, Seifert? Haben wohl ein bißchen zu tief ins Glas gesehen?“

„Nein, Herr Baron, ich bin ganz nüchtern. Bitte, schauen der Herr Baron nur selbst hinüber. Es muß eine Frau sein; und als ich eben hielt, habe ich sie ganz deutlich stöhnen hören. Wenn da man kein Unglück passirt ist.“ Götz sprang schnell aus dem Wagen. Er sah nun auch etwas Weißes im Graben liegen.

„Schnell die Laterne los, Seifert; leuchten Sie mal ein Bißchen. Wollen sehen, was es da gibt.“

Seifert tat, wie ihm geheißen und schritt mit der Laterne hinter seinem Herrn her.

Götz beugte sich über die Frauengestalt nieder. Und nun fiel auch der Schein der Laterne über die Verunglückte.

„Eva!“

Götz schrie ihren Namen im furchtbarsten Schreck.

Eva hörte ihn nicht. Sie hatte schon wieder das Bewußtsein verloren.

Götz war leichenblaß geworden. Seine Zähne bissen sich fest zusammen. Wie kam Eva hierher, wie in diesen hilflosen, verlassenen Zustand?“

Er fühlte, daß ihre Kleider feucht waren. Auch ihr Haar war durchnäßt.

Seifert war ebenfalls erschrocken.

„Um Himmels willen, — die gnädige Frau Baronin,“ rief er betroffen.

Götz war zumute, als sollte ihm vor Angst und Sorge das Herz stillstehen. Er beugte sich zu Eva herab und lauschte auf ihren Herzschlag. Gottlob, — sie war nur ohnmächtig. Behutsam hob er sie ein wenig empor. Sofort stöhnte sie leise, und das Gesicht verzog sich im Schmerz. Götz brach der Angstschweiß aus.

„Die gnädige Frau Baronin scheinen verletzt zu sein,“ sagte Seifert.

„Was ist nur geschehen? Wie kommt sie hierher um diese Zeit?“

Diese Frage brach sich Bahn über Götz' Lippen, während er mit angstvoller Zärtlichkeit sein junges Weib betrachtete.

„Herr Baron sehen ja, daß die Kleider ganz feucht sind. Vielleicht hat die gnädige Frau Baronin einen Spaziergang gemacht und ist vom Gewitter überrascht worden. In der Dunkelheit ist sie dann wohl hier in den Graben gestürzt.“

Seifert traf instinktiv ziemlich das Richtige.

„Wir müssen meine Frau unbedingt hin in den Wagen bringen. Hier kann sie nicht bleiben. Wenn ich nur wüßte, wo sie verletzt ist.“

Er strich sanft tastend an ihrem Körper herab. Als er dabei das Bein berührte, stöhnte Eva wieder leise auf.

„Anscheinend ist das Bein gebrochen oder verletzt. Holen Sie eine Decke herüber, Seifert. Wir müssen meine Frau darauf legen und dann in der Decke zum Wagen tragen, damit wir ihr nicht wehe tun.“

Seifert brachte die Decke herbei. Langsam und vorsichtig zog Götz Eva herüber. Dann trugen sie die Verwundete behutsam zum Wagen und hoben sie hinein.

Der Angstschweiß brach den beiden Männern aus vor Sorge, daß sie Eva wehe tun mußten.

„Nun schnell nach Hause, Seifert,“ gebot Götz mit heiserer Stimme. Er saß im Wagen und hielt Eva wie ein Kind auf seinem Schoß. Sorgsam hatte er die Decke, auf der sie lag, um ihre feuchten Kleider geschlagen. Wenn der Wagen rüttelte, stöhnte sie auf. Das ging ihm jedesmal wie ein Schlag durch den Körper. Vergeblich fragte er sich immer wieder, wie Eva um diese Zeit so weit fort vom Schlosse gekommen war. Seifert's Erklärung hatte ja etwas für sich; aber immerhin — er konnte es nicht begreifen. Sie war im Hauskleid und ohne Hut. Sonst hätte er ja annehmen können, sie hätte zu Fuß nach Woltersheim hinüber gewollt, vielleicht in der Absicht, rückwärts einen Wagen zu benutzen. Aber vielleicht hatte sie den Hut verloren?

Wenn doch nur endlich der Weg ein Ende nehmen wollte!

Langsam fuhr jetzt der Wagen den Schloßberg hinan. Als man oben vor dem Portal hielt, kamen einige der Dienerschaft mit bestürzten Gesichtern heraus, — auch Evas Zofe. Man hatte während des Gewitters erst Evas Abwesenheit bemerkt. Nun standen die Leute stumm und betreten, als Götz, wieder mit Seiferts Hilfe, die leblose Gestalt aus dem Wagen hob.

„Sofort ein reitender Bote zum Arzt,“ hatte Götz gerufen, sobald der Wagen hielt. Noch ehe man Eva in das Haus gebracht hatte, jagte ein Reitknecht den Schloßberg hinunter.

Götz und Seifert trugen Eva in ihr Schlafzimmer und legten sie, samt der Decke, in der sie die Verletzte heraufgetragen hatten, auf das Bett.

Die Zofe war mit hereingekommen und mühte sich nun, mit Götz' Hilfe, Eva die nassen Oberkleider abzustreifen und ihr das Haar zu trocknen.

Götz sah ebenso bleich aus wie Eva selbst.

„Wann hat meine Frau das Haus verlassen?“ fragte er die erschreckte Zofe.

„Ich weiß nicht, Herr Baron. Gegen sieben Uhr sah ich gnädige Frau noch draußen auf dem Korridor und fragte nach Befehlen. Gnädige Frau Baronin hatten keine und schüttelten nur den Kopf. Dann hab' ich sie nicht mehr gesehen. Als das Gewitter losbrach, ging ich in die Zimmer der gnädigen Frau Baronin, um nachzufragen, ob ich gebraucht würde. Aber ihre Zimmer waren leer. Auch all die übrigen im ganzen Schlosse. Nun dachten wir uns, daß gnädige Frau Baronin ins Freie gegangen und vom Gewitter überrascht worden sei. Wir haben schon den Park abgesucht.“

Götz war nun so klug als zuvor. Er winkte der Zofe ab und legte selbst warme Decken über seine Frau. Aufheben konnte man sie nicht. Er hatte die Kleider einfach zerschneiden lassen, damit Eva nicht bewegt zu werden brauchte. Voll fieberhafter Ungeduld wartete er auf den Arzt. Daß es sich um einen Beinbruch handelte, hatte er erkannt, als er Eva nochmals untersuchte. Ob sie sonst noch irgendwelche Verletzungen hatte, konnte er nicht feststellen.

Eva schien immer noch bewußtlos. Sie lag jedenfalls mit geschlossenen Augen und stöhnte nur zuweilen leise auf. Götz zuckte jedesmal zusammen. Wenn Eva in sein Gesicht gesehen hätte, — sie hätte nicht an seiner Liebe zweifeln können. Solch herben Schmerz, wie er in seinen Zügen ausgeprägt war, empfindet man nur um ein Wesen, das man mit allen Fasern seines Herzens liebt. Ab und zu streichelte er leise ihr feuchtes Haar oder küßte ihre kleinen, kalten Hände. Er hatte sich noch nicht einmal umgezogen. Es war ihm unmöglich, sich von ihrem Bett zu entfernen.

Endlich — nach einer langen, qualvollen Ewigkeit — traf der Arzt ein. Der Reitknecht hatte ihm berichtet, daß es sich um einen Unglücksfall der Baronin handelte und er hatte sich mit Allem versehen, was bei solchen Fällen erforderlich ist.

Während er mit kundiger Hand erst einmal eine flüchtige Untersuchung vornahm, erstattete ihm Götz Bericht.

Schnell wurde nun ein erster Verband angelegt und Eva unter Aufsicht des Arztes entkleidet und bequem gebettet.

Es stellten sich weitere Verletzungen nicht heraus; doch hatte sich bei der jungen Frau bereits Fieber eingestellt. Als der Arzt fertig war, teilte er Götz mit, daß es sich zum Glück nur um einen einfachen Bruch des rechten Unterschenkels handele, daß sich aber die Baronin möglicherweise eine Erkältung zugezogen habe, da sie stundenlang in den feuchten Kleidern auf dem regendurchweichten Boden gelegen habe. Götz hörte mit blassem Gesicht zu. Er sorgte sich grenzenlos um sein junges Weib. Was mochte sie gelitten haben da draußen, hilflos und verlassen! Wie mochte sie sich geängstigt haben?

Er sprach mit dem Arzt darüber. Der nickte mit dem Kopfe.

„Ja, ja, — einen kleinen Nervenchock müssen wir wohl mit in Erwägung ziehen. Aber sehen Sie nicht so trostlos aus, Herr Baron. Ihre Frau Gemahlin ist jung und von gesunder Konstitution — sie wird das alles bald überwunden haben. Die Hauptsache ist, daß wir der Erkältung vorbeugen. Meine Maßnahmen sind getroffen.“

Eva hatte, während sie der Arzt untersuchte und verband, einige Male die Augen aufgeschlagen und wirr um sich gesehen. Götz wollte sich zu ihr niederbeugen, aber der Arzt trieb ihn zurück.

„Ruhe ist jetzt das erste Gebot, Herr Baron. Ich bitte, keine Aufregungen, keine Gefühlsausbrüche,“ hatte er gesagt.

Eva atmete leise auf, als der Arzt mit ihrem Mann das Zimmer auf einige Augenblicke verließ. Sie schaute nun mit ihren großen, dunklen Augen schmerzerfüllt nach der Tür. Als sich die Zofe, die bei ihr geblieben war, bewegte, schloß sie die Augen wieder. Sie war nicht die ganze Zeit bewußtlos gewesen. Aber es war ihr unmöglich, Götz anzusehen oder ein Wort mit ihm zu sprechen. Viel qualvoller als die körperlichen Schmerzen, waren die der Seele. Nun sie verbunden und weich gebettet lag, hatten die Schmerzen im Bein nachgelassen. Nun wachten die seelischen Qualen mit doppelter Schärfe wieder auf. Und ihre fieberhaften Gedanken suchten von Neuem nach einem Ausweg. Was soll ich tun? Diese Frage erfüllte ihr ganzes Sein. Und sie fand keine Antwort darauf. Ihr Denken verwirrte sich, Fieberideen mischten sich mit der Qual ihrer Seele. —

Sorgenvolle Tage kamen nun für Götz Herrenfelde. Fast eine Woche lag Eva im Fieber und schien ihre Umgebung nicht zu kennen. Ihres Mannes Blick wich sie aus, oder sie schloß die Augen, wenn er ins Zimmer trat.

Aber auch im Fieberwahn hütete sie ihr schmerzhaftes Geheimniß. Nie kam ein Wort davon über ihre Lippen.

Eine Diakonissin war von dem Arzt nach Herrenfelde gesandt worden Außerdem war Jutta gleich am andern Tage von Woltersheim herübergekommen. Sie bestand darauf, Eva zu pflegen und stellte sich so geschickt und fürsorglich an, daß man ihr den Willen tat. Sie wechselte sich mit der Schwester in Evas Pflege ab.

Als das Fieber endlich besiegt war, stellte sich bei Eva ein apathischer Zustand ein, der dem Arzt anscheinend nicht gefallen wollte. Das Bein lag im Gipsverband. So lag sie Tag und Nacht in stummer Teilnahmslosigkeit und nahm nur Nahrung zu sich, wenn man sie dazu zwang.

Juttas liebevolles Bemühen zwang ihr zuweilen ein schattenhaftes Lächeln ab; aber dies Lächeln tat dem jungen Mädchen viel weher, als wenn Eva ernst blieb. Es lag etwas in diesem Lächeln, was Jutta Tränen in die Augen trieb.

„Ev', liebe Ev', was ist Dir nur geschehen? Dich drückt noch etwas anderes als Deine Krankheit und Dein gebrochenes Bein!“ fragte sie eines Tages.

Da wurde aber Eva sofort wieder unruhig und in die Augen trat ein so angstvoller Ausdruck, daß Jutta erschrak und nicht mehr zu fragen wagte. Sie sprach später jedoch mit Götz darüber.

(Fortsetzung folgt.)

500 9x12 Rugs

in allen Farben und Mustern verschleudern wir zu

ein Viertel bis ein Drittel

unter dem regulären Preis.

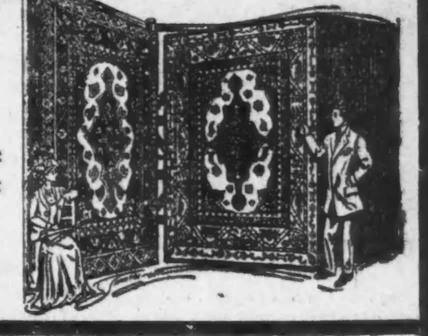
Diese Partie Teppiche besteht aus der vollständigsten Mustersammlung, in allen Größen und Qualitäten, und müssen dieselben unbedingt, um Platz für die frische Waare zu machen, zu Spottpreisen geräumt werden. Beachten sie die nachfolgenden Preise und stellen Sie Ihre Vergleiche an. Dies ist die richtige Gelegenheit, Geld zu sparen.

Noch nie dagewesen!

9×12 Karara Axminster Rugs — wert bis zu $36.00 — speziell für nur **17.95**

9×12 nahtlose Brüssel Rugs, wert $16.50, für nur **7.75**

Zimmergröße Samt-Teppiche — wert bis zu $32.00; für nur $18.75 und **16.50**



9×12 echte Wilton Rugs — wert bis zu $45.00 — für nur **28.50**

9×12 echte Royal Wilton (Bagdads), wert $55.00; für nur **35.00**

9×12 importirte französische Wilton Rugs, wert $90.00; für nur **55.00**

Große Spitzenvorhänge, werth $2.50 per Paar (blos 2 Paar für jeden Kunden) **für 98c**

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

Offen Abends bis 9 Uhr. — Mittwochs und Freitags bis 6 Uhr.

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

723-725-727 NORTH AVENUE, nahe Halsted Str.

Peterman's ROACH FOOD

Extra stark gemacht, tötet Roaches und Wasserkäfer. Es enthält eine Substanz, die die Käfer aus ihren Brutstätten lockt; sie fressen dieselbe u. werden getötet. Standard seit 26 Jahren. Petermans Discovery tötet Wanzen und deren Eier. Ein sicheres Vorbeugungsmittel.

Petermans Moth Food — (Geruchlos), tötet Motten.

Alle Händler. Nehmt nichts anderes.

PETERMAN'S DID IT

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Wichtiger Mainhafen

Wird in Aschaffenburg gebaut. — Kaserne brennt ab. — Gattinmörder enthauptet. — Enkel von Kaiserkönig Franz Joseph krank. — Galizischer Großindustrieller verduftet unter Hinterlassung großer Schuld.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 22. Aug. Nach langen Verhandlungen haben sich die bairische und die preußische Regierung über das hochwichtige Projekt der Anlage eines umfangreichen Mainhafens geeinigt, der für die deutsche Binnenschiffahrt schon längst als dringendstes Bedürfniß erkannt worden ist.

Der Hafen wird in Aschaffenburg angelegt. Auf seinen Bau werden viele Millionen verwendet. Die Kosten werden teils von Baiern, teils von Preußen getragen. Die Pläne sind auf Grund der besten Erfahrungen der Neuzeit entworfen. Die Ausführung soll mit möglichster Geschwindigkeit in Angriff genommen werden.

In Insterburg, Regierungsbezirk Gumbinnen, Ostpreußen, ist die Hinrichtung des Melkers Krutzki erfolgt, der seine Ehefrau ermordet hat, und dem jeglicher Milderungsumstand bei der Verhängung des Urteils versagt worden war.

Das Verbrechen Kutzki's hatte s. Z. wegen seiner Brutalität besonders Aufsehen erregt.

Die Hinrichtung wurde in üblicher Weise durch das Beil vollzogen.

Das neue Zeppelinluftschiff „Hansa" gibt immer glänzendere Beweise seiner ausgezeichneten Leistungsfähigkeit. Jemehr das Luftschiff „eingefahren" wird, desto glatter und zuverlässiger funktioniren alle seine Maschinen und Apparate.

Abermals hat die „Hansa" einen sechsstündigen Dauerflug über Land und Meer von Hamburg aus zurückgelegt, auf dem sie Rostock in Mecklenburg-Schwerin besuchte und die Insel Rügen umflog.

Die Landung ist auch diesmal ohne den geringsten störenden Zwischenfall von statten gegangen.

In Kulm, Westpreußen, ist die, von Friedrich dem Großen erbaute Kaserne der Reitenden Jäger (Pommersches Jägerbataillon No. 2) niedergebrannt.

Das Feuer, dessen Ursache noch nicht festgestellt ist, hat einen bedeutenden Schaden angerichtet. Außer den Baulichkeiten sind große Posten von Uniformen und Monturstücken sowie Munition vernichtet. Das Vorhandensein der Munitionslager machte die Löscharbeiten besonders schwierig und gefahrvoll.

Den Schaden hat die Staatskasse zu tragen, da das fiskalische Eigentum nicht gegen Brandschaden versichert ist. Für das Jägerbataillon wird provisorisches Unterkommen geschafft.

In Frankfurt a. M. ist im Opernhaus Franz Jehreters Oper „Der Ferne Klang" in der Uraufführung über die Bretter gegangen und hat, wie von dort gemeldet wird, eine begeisterte Aufnahme gefunden.

Das Libretto ist aus dem modernen Leben gegriffen. Eine echt realistische moderne Liebestragik wird mit den stärksten musikalischen Mitteln in so wirksamer Weise zum Ausdruck gebrakt, daß die Aufführung sich zu einem lauten Erfolg gestaltete. Dem Komponisten und Dichter wurden wiederholt Hervorrufe zuteil.

Wien, 22. Aug. Weihbischof Dr. Pflüger, der am Geburtstag Kaiser Franz Josephs auf dem Wege zur Stefanskirche von dem, augenscheinlich geistig gestörten Krankenpfleger Prinz durch einen Messerstich schwer verletzt wurde, sieht seiner Genesung entgegen.

Der Attentäter hatte den Stoß mit solcher Wucht geführt, daß die Klinge abbrach und, wie erst bei genauerer Untersuchung der Wunde festgestellt wurde, ein großes Stück des Stahls in der Schultergegend stecken geblieben war. Dieses Stück Klinge ist nunmehr entfernt worden. Nach Ansicht der Aerzte befindet sich Weihbischof Dr. Pflüger außer Gefahr.

Prinz, der schon früher einmal in einer Anstalt für Geisteskranke internirt gewesen, ist wieder nach einer Irrenanstalt gebracht worden. Von dem Urteil der dortigen Aerzte wird es abhängen, ob er wegen Mordversuchs prozessirt wird.

Wie aus Ischl gemeldet, ist dort eines der Mitglieder der kaiserlichen Familie nicht unbedenklich erkrankt.

Der junge Erzherzog Hubert Salvator, ein Enkel Franz Josephs, der dritte Sohn des Erzherzogs Franz Salvator, befindet sich wegen einer Blinddarmentzündung in ärztlicher Behandlung. Die Aerzte haben, ehe der Zustand lebensgefährlich wurde, eine Operation ausgeführt, deren befriedigender Verlauf baldige Herstellung erwarten läßt.

Budapest, 22. Aug. Die Oppositionsführer Graf Andrassy, Kossuth und Graf Karolyi weisen in schärfster Form den Rechenschaftsbericht zurück, den, wie gemeldet, der ungarische Ministerpräsident v. Lukacs vor seiner Wählerschaft in Naayendred, Komitat Bars, erstattete.

Herr v. Lukacs hatte in seinem Bericht erklärt, daß die Opposition die Krise heraufbeschworen und die beklagenswerten Vorfälle im Parlament verschuldet habe, und ferner die Pläne für die Schaffung eines neuen Wahlrechts auf Basis eines Bildungszensus, für Abstimmung nach Gemeinden und für Vermehrung der städtischen Wahlkreise angedeutet.

Die Oppositionsführer erklären nun, der Rechenschaftsbericht enthalte kein Entgegenkommen, das einen Frieden ermögliche; der Kampf gegen die Opposition wird demnach von der Regierung von Neuem aufgenommen werden müssen.

In galizischen industriellen Kreisen erregt das plötzliche Verschwinden eines bisher hochangesehenen Vertreters der dortigen Großindustrie bedeutende Bestürzung.

Der Großindustrielle Spindel aus Kalusz ist unter Hinterlassung einer Schuldenlast von 1¼ Millionen Kronen flüchtig geworden.

Die Leidtragenden sind teils Lieferanten, teils kleinere Gewerbetreibende.

Im Alter von fast vollen 84 Jahren ist in Eger (Erlau) der Erzbischof Kardinal Dr. Joseph Samassa verschieden, dessen Diözese sich über Kassa (Kauschau) Rozsnyo (Rosenau), Szathmar-Németi und Szepeshely (Zips) erstreckt.

Kardinal Joseph Samassa war geborener Ungar.

Frieden in Sicht?

Paris, 22. Aug. Die bevorstehende Schweizerreise des präsumptiven türkischen Thronerben, Prinz Yussuf-Izzeddin, betrachtet man in Pariser gut informirten Kreisen als in Verbindung stehend mit den türkisch-italienischen Friedensverhandlungen, die zweifellos im Gange sind. Eine in den Pariser Blättern erschienene bestimmte Erklärung aber, nach welcher der Pariser italienische Botschafter Tittoni mit den türkischen Delegaten in Montreux, Schweiz, Friedensbedingungen besprochen haben soll, wird dementirt. Der Botschafter ist gar nicht in der Schweiz gewesen. Er befindet sich jetzt in Dinard und beabsichtigt, nächstdem nach der italienischen Botschaft in Paris zurückzukehren.

Wie ein Sieger empfangen!

Dunkirk, Frankreich, 21. Aug. Der Premierminister Poincare wurde wie ein siegreicher General empfangen, als er, von seiner erfolgreichen Mission in Rußland zurückgekehrt, vom französischen armirten Kreuzerboot „Conde" hier landete.

Die ganze Stadt war festlich geschmückt, und die ganze Bevölkerung rückte aus. Der Bürgermeister gab den Premier im Rathause ein Mahl, wobei dieser bestätigte, daß das französisch-russische Einvernehmen auch durch die Unterstützung Englands riesig gestärkt worden sei.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In der nächsten Tagung des Kongresses soll eine Untersuchung des „Hanftrust" betrieben werden.

— Der Luftschiffer Thompson wurde zu Lomar, Kolo., durch Absturz getötet; sein Aeroplan erschlug ihn!

— Im Wolffluß bei Shawano, Wis., ertranken zwei kleine Knaben Namens Stack und ein dritter Namens Felts.

— Opiumschmuggler benutzen jetzt, wie aus Honolulu gemeldet, auch Postsäcke, — wahrscheinlich schon seit langer Zeit.

— Von der Platform eines Personenzuges geschleudert, wurde bei Mason City, Ja., der 24jährige Lee C. Davis getötet.

— Joe Wilson, Geschäftsagent der Arbeitsföderation zu Columbus, O., erschoß seine Gattin, die ihn auf Scheidung verklagt hatte.

— Wie aus Dayton, O., gemeldet, stürzte Orville Wright, bei einem Flugversuch mit einem Hydroplan, in den Miamifluß, wurde aber nur leicht verletzt.

— Sturm zerstörte das Heim Joseph Nelsons sechs Meilen nördlich von Bloomfield, N. D. 15jährige Tochter getötet, Frau Nelson lebensgefährlich verletzt.

— Anton Marek zu Quetonne, Minn., wurde unter der Anklage verhaftet, sein, erst einen Tag altes Kind im Rausch mit einem Faustschlag getötet zu haben!

— Zu Los Angeles, Kal., beging der frühere Postinspektor Calvin W. Bullard Selbstmord — man hat wenigstens keine andere Theorie — indem er sich eine starke Packnadel in den Schädel rannte.

— Zu Guthrie, Ja., fand die 65jährige Frau James Pierce dadurch ihren Tod, daß sie in der Deichsel ihres Wagens hängen blieb und von den Pferden eine halbe Meile über einen steinigen Weg geschleift wurde.

— Im bisherigen Kongreßdistrikt von Nicholas Longworth in Ohio, Schwiegersohn Roosevelts, wird diesmal ein fortschrittlicher Gegenkandidat aufgestellt, Dr Zwick. Roosevelt selbst soll die Weisung dazu gegeben haben.

— Trotz der Angriffe im Senat auf die Verfassungsmäßigkeit dieses Verfahrens, hat unser Flottendepartement auf Ersuchen des Staatsdepartements noch 2000 Mann Seesoldaten und Matrosen eilends nach Nikaragua beordert.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 4, New York 0; Pittsburg 9, Brooklyn 1; Cincinnati 4, Boston 7. „American League" — New York 6, Chicago 1; Washington 3, Detroit 1; Boston 4, Cleveland 9.

— Thomas P. Whitehead in Shreveport, La., forderte den 18jährigen Joseph Dwyer auf, sein, auf der Straße gehende Tochter nicht zu behelligen; darauf rief Dwyer ihn auf die Straße — und streckte ihn mit einem Schuß tot nieder.

Ausland.

— Im mexikanischen Staate Chihuahua versuchten Rebellen, ein langes Eisenbahntunnel zu sprengen, wurden aber von Yaquis, welche dasselbe bewachten, mit Verlust von 11 Toten zurückgeschlagen.

— Die liberalen Rebellen in Nikaragua sollen den konservativen Rebellenführer General Mena in Leon als Gefangenen festhalten!

— Wie man erwartete, ist Wm. Bramwell Booth, der älteste Sohn des dahingeschiedenen Heilsarmeegenerals, Wm. Booth, zu dessen Nachfolger ausgewählt.

— Zum neuen Militärattache bei der deutschen Botschaft in Washington wurde Baron v. Lersnar ernannt, bisher Leutnant im Gardedragonenregiment zu Berlin.

— Einer Privatdepesche aus Mazatlan zufolge kaperten die mexikanischen Rebellen ein Kanonenboot (mit 108 Offizieren und Mannschaften) und einen Handelsdampfer.

— Einen schlimmen Automobilunfall hatte bei Ingolstadt, Baiern, die Familie des amerikanischen Botschafters bei der deutschen Regierung, Leishman. Der Chauffeur, der einem Wagen ausweichen wollte, fuhr gegen einen Baum.

— Frankreich hat sich „prinzipiell" jetzt ebenfalls mit den Vorschlag des Grafen Berchhold, Leiters der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns, einverstanden erklärt, wonach allmählich alle Provinzen der europäischen Türkei Selbstregierung erhalten sollen.

Die Ueberschläfer.

Es ist eine uralte Weisheit, daß der Schlaf die Kräfte des lebenden Organismus regenerirt, und jedermann weiß, daß er eines ausgibigen Schlafes bedarf, um richtig arbeiten zu können. Nun läßt sich freilich eine Norm für die Dauer des Schlafes nicht gut aufstellen, da das Bedürfniß hierfür individuell ist. Indessen begegnet man vielfach der Meinung, daß man gar nicht genug schlafen könne, daß es gleichsam eine Schlafkur für erregte Nerven gebe. Ist nun sehr langer Schlaf tatsächlich gesund? Eine Antwort auf diese Frage gibt ein Arzt in einer längeren Abhandlung im „Neuen Wiener Tagblatt", der wir folgende Ausführungen entnehmen: Es ist ein Unsinn, zu dekretiren, ein Erwachsener müsse acht Stunden Schlaf durchsetzen, wenn er gesund bleiben wolle. Das Schlafbedürfniß ist individuell. Der eine wird mit acht Stunden kaum auskommen, dem anderen genügen schon vier oder fünf Stunden. Das Bedürfniß zu schlafen nimmt von der Kindheit bis zum Alter konstant ab. Alte Leute brauchen im Allgemeinen weniger Schlaf und fühlen sich am wohlsten, wenn sie nicht zu viel schlafen. Es ist töricht, über Schlaflosigkeit zu klagen, wenn man beispielsweise fünf Stunden gut geschlafen hat. Das Zeichen, daß man zu wenig geschlafen hat, ist eben ein Schlafbedürfniß. Wer sich am Morgen nach einigen Stunden Schlafes ausgeschlafen und sehr frisch fühlt, der hat eben für seine Bedürfnisse genügend geschlafen. Meistens sind es die Geistesarbeiter, die wenig Schlaf brauchen. Es gibt dafür genug berühmte historische Beispiele. Menschen, die angestrengt physisch arbeiten, brauchen viel mehr Schlaf als die ersteren. Das Zeichen, daß man genügend geschlafen habe, ist wie gesagt, das Gefühl des Ausgeschlafenseins. Das stimmt allerdings nicht für alle Fälle. Die Regel darf nicht umgekehrt als richtig angenommen werden. Das heißt, die Empfindung, schläfrig zu sein und ein Schlafbedürfniß zu haben, beweist noch nicht, daß man nicht genügend geschlafen habe. Denn Jedermann kann an sich die Erfahrung machen, daß er nach einer schlaflosen Nacht auffallend geistesfrisch und arbeitsfähig sein kann, und im Gegenteil nach einer Nacht, in der er über seine Gewohnheit hinaus geschlafen, sich müde und schläfrig fühlt, immer wieder gähnen muß und sehr wenig leisten kann. Ein langer Schlaf erzeugt eine Art Schlafbedürfniß. Menschen, die sich langes Schlafen angewöhnen, können dann auch am Nachmittag schlafen und bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit einschlafen. Man merkt aber nicht, daß sie sich dabei wohl fühlen. Sie nehmen an Körpergewicht zu, werden träge und neigen nach der Ansicht mancher Forscher zu allerlei Stauungen, die sich dann als Steinleiden äußern. Es existiren darüber leider keine statistischen Forschungen, doch ist mit Sicherheit anzunehmen, daß man unter den verschiedenen Gallenstein-, Nierenstein- und Blasensteinkranken eine große Anzahl tüchtiger „Murmeltiere" finden wird. Im Schlafe kommt es eben zu einer Verlangsamung des gesammten Stoffwechsels. Man ist allgemein der Ansicht, daß nervöse Menschen sehr viel Schlaf brauchen. Ich habe gerade das Gegenteil beobachtet. Die Irrlehre mag daher kommen, daß man bei Nervösen ein großes Schlafbedürfniß beobachten kann. Dieses Mal ist aber das Bedürfniß ein falsches. Man kann immer wieder konstatiren, daß nervöse Menschen den Kopfdruck verlieren, wenn sie weniger schlafen. Mancher rätselhafte Kopfschmerz stammt von einem allzu langen Schlaf. Woher kommt es nun, daß die Nervösen den langen Schlaf nicht vertragen? Die Nervösen sind Seelenkranke. Sie leiden an einem seelischen Konflikt und an der Unerfüllbarkeit ihrer Wünsche. Sie leben in einer zweiten Welt, in einer Welt der Phantasien. Der Tag entfernt sie diesen Phantasien. Der Schlaf bringt sie wieder in diese zweite Welt. Die Welt des Traumes ist eine Welt der erfüllten und erfüllbaren Wünsche, der Kämpfe mit diesen Wünschen, die am Tage nicht ins Bewußtsein kommen. Der Nervöse krankt aber daran, daß er die Realität und die Phantasie nicht vereinen kann. Im langen Schlafe feiert das Traumleben, das Unbewußte förmliche Orgien. Alles, was der Nervöse in schweren Seelenkämpfen errungen und sich abgerungen hat, wird von der Hochflut der entfesselten Traumeswogen überschwemmt und fortgespült. Sind die Konflikte zu lebendig, so wird der Nervöse schlaflos. Oft läßt ihn die Angst vor den eigenen Träumen nicht schlafen. Vergessen wir nicht, daß die Nervösen die Gewohnheit haben, des Morgens in einer Art Halbschlummer dahinzudämmern, das heißt, wach zu träumen. Das ist eine sehr verlockende und gefährliche Form der Träumerei. Sie ist halb bewußt und halb unbewußt. Solche Menschen haben die Neigung, lange im Bett zu bleiben und sind sehr schwer zum Aufstehen zu bewegen. Ihr Heil liegt aber gerade darin, dem bösen und gefährlichen Phantasieleben ein Ende zu machen und zur Wirklichkeit zurückzukehren. Was für Kranke ein Segen wird, das Bett, wird für diese Halbkranken eine Quelle der Leiden und der Mängel. Der Nutzen vieler Sanatorien und Kurorte beruht darauf, daß die Patienten gezwungen werden, früh aufzustehen. Morgenstunde hat nicht nur Gold im Munde, sondern auch Gesundheit. Natürlich sollen die Nervösen nicht etwa aufhören, zu schlafen. Aber wer allzu lange schläft, soll es einmal mit sechs bis sieben Stunden versuchen. Mehr als acht Stunden schlafen, das ist bei gesunden, kräftigen Menschen, die nur geistig arbeiten, im ausgeführten Sinne schädlich.

Abrichtung von Insekten.

Daß man Insekten abrichten kann, ist nicht neu. Wir brauchen nur an zwei in der Insektenkunde wie in anderen Zweigen der Zoologie, in Philosophie und auf anderen Gebieten rühmlichst bekannte, einander freilich zum Teil wie Antipoden gegenüberstehende Männer zu erinnern, den Psychiater Aug. Forel und den Jesuitenpater E. Wasmann: beiden ist es gelungen, Wasserkäfer soweit zu zähmen, daß die anfangs sehr scheuen Tiere späterhin Futter aus der Hand nahmen. Auch Frau Sondheim in Frankfurt hatte ehemals eine Libellenlarve, die nicht nur Futter aus der Hand nahm, sondern nach und nach sogar lernte, bei bloßer Annäherung der Pflegerin heranzuschwimmen und heranzukriechen, worauf sie dann sogar die Gewohnheit annahm, sich stets an diejenige Wand ihres Aquariums zu setzen, wo sie der Dame am nächsten sein konnte, mochte diese sich am Schreibtisch oder am Klavier befinden. Es ist schade, daß dieses Tier vor der Umwandlung zum fertigen Insekt zu Grunde ging, und daß spätere Versuche, eine gleichartige Abrichtung an neuen Exemplaren zu erlangen, fehlschlugen. Die im folgenden zu besprechenden Versuche, welche J. S. Szymanski in Pflügers Archiv (Band 144, 1912) unter dem Titel „Aenderung des Phototropismus bei Küchenschaben durch Erlernung" mitteilt, sind zahlenmäßig exakt ausgeführt. Sie unterscheiden sich ferner von den vorher erwähnten und von den meisten sonstigen Tierabrichtungen dadurch, daß man sich zur Abrichtung nicht der Belohnungen für erwünschte Leistungen, sondern der „Methode der Bestrafung", wie es im wissenschaftlichen Sprachgebrauch heißt, bediente. Wenn die Küchenschaben nicht taten, wie sie wollten, so bekamen sie „Schläge", und zwar elektrische. Die Versuchseinrichtung war derart, daß die Insekten, wenn sie ihrer Gewohnheit gemäß aus dem Hellen ins Dunkle eilten, beim Betreten des dunkleren Raumes, den sie nach etwa 10 bis 15 Zentimeter Weglänge erreichten, von einem elektrischen Schlage getroffen wurden. Zehn Insekten dienten als Versuchstiere. Alle zehn lernten nach einiger Zeit die gefährliche Stelle vermeiden, sie liefen nur noch bis an den Eingang des dunkleren Loches, kehrten jedoch vorsichtigerweise um. Die Zahl der elektrischen Schläge, die ein Tier bekommen mußte, um dies zu erlernen, war bei den einzelnen Individuen sehr verschieden, sie betrug 16 bis 118. Das Gelernte konnten die Tiere — wiederum mit individuellen Unterschieden — etwa vier Minuten bis eine Stunde lang behalten. Aber auch, wenn sie es wieder verlernt hatten, so konnte man noch nach neun Tagen eine Nachwirkung der ehemaligen Einübung bemerken, denn die Insekten lernten bei der Wiederholung des Versuches das Gewünschte schneller als beim ersten Male. Raum gestattet hier nicht, in weitläufige Erörterungen über diese Beobachtungen einzutreten. So sei nur bemerkt, daß diese Beobachtungen gleich so manchen andern den Nachweis für mehr als blos reflektorisches Handeln bei den Insekten erbringen und geeignet sind, den Irrglauben an die wirklich „niedere" Organisation so und so vieler dem Menschen verwandtschaftlich fernstehender Organismen einzudämmen.

— Eliteklub. — Lude (zu Ede, beim Ausräumen einer Wohnung): „Nimm Du den Tafelaufsatz, ich nehme das Barometer und die Standuhr!" — Ede: „Wozu diese dummen Dinger? Die verraten uns ja bloß beim Versetzen." — „Unsinn, wir haben doch nächstens Preiskegeln!"

— Lang, lang ist's her.... — „Dieser freche Journalist greift wieder meine Vergangenheit an! Es ist ja wahr: ich bin einmal Aufsichtsrat bei einer Bank gewesen; aber das ist doch schon so lange her!"

— Ein Ziel, auf's Innigste zu wünschen. — Karlchen (zum Verehrer seiner Schwester): „Sind Sie meiner Schwester gut?" — „Gewiß, mein Junge." — „Ach, dann heiraten Sie sie doch, bitte! Sie hat mir eine große Tüte Pralinees versprochen, wenn diesmal was draus wird."

— Der Naturschwärmer. — „Ja, das Wandern is nu' mal meine Leidenschaft! So in der schönen Welt 'rumzulaufen mit der seligen Gewißheit: über kurz oder lang muß wieder ein Wirtshaus kommen — das is so köstlich!"

Leset die „Sonntagpost"

Dixon in Chicago.

Will Hauptquartier der Fortschrittspartei für den Westen organisiren.

Macht Vollzugsausschuß bekannt.

E. H. Hooker von Niagara Falls zum Schatzmeister ernannt. — Senator ist begeistert über Lage im Osten. — Demokraten auf Suche nach Hauptquartieren.

Voll von Begeisterung über die Aussichten der Fortschrittspartei im Osten traf Bundessenator Joseph M. Dixon von Montana, der Höchstkommandirende im Lager der neuen Partei, heute hier aus New York ein, um das hiesige Hauptquartier für den Kampf im mittleren Westen in Stand zu setzen. In seiner Begleitung befand sich Henry F. Cochems von Wisconsin, der Leiter der Abteilung für Kampagnereden der neuen Partei. Senator Dixon wird sich eine Woche lang hier aufhalten, bis die Maschinerie für die Kampagne in Ordnung ist, und später seine Zeit zwischen den verschiedenen Hauptquartieren im Land teilen, aber sich in der Hauptsache um die Kampagne im mittleren Westen kümmern. Die Kampagne im Osten wird vom Hauptquartier in New York geleitet werden, wo George W. Perkins, Vorsitzender des Vollziehungsausschusses des Nationalausschusses der neuen Partei, und O. K. Davis, Sekretär des Nationalausschusses, das Kommando führen werden. Für die New England-Staaten wird ein Hauptquartier in Boston eröffnet, das Charles Thompson von Vermont, Vertreter dieses Staates im Nationalausschuß, leiten wird, sobald die Staatskampagne in Vermont beendet ist. Die Staatswahl in Vermont findet Anfang des nächsten Monats statt. Für die Golfstaaten ist ein Hauptquartier in New Orleans unter Leitung des Demokraten John M. Parker bereits eröffnet worden, und das Hauptquartier für die Staaten an der Pazifikküste wird von Meyer Lißner von Kalifornien in den nächsten Tagen eröffnet werden. Welche Staaten diese einzelnen Hauptquartiere kontroliren werden, steht, wie Senator Dixon erklärte, noch nicht unumstößlich fest. Fraglich ist zum Beispiel, ob der Staat Ohio dem Hauptquartier in New York oder Chicago unterstellt werden wird. Sicher ist, daß das Hauptquartier für Kampagnereden sich in Chicago befinden und Henry Cochems zum Leiter erhalten wird.

Der Kampagneausschuß.

Der Vollziehungsausschuß des Nationalausschusses, dem die eigentliche Leitung der Kampagne im Land anvertraut ist, wird sich aus neun Mitgliedern zusammensetzen, von denen erst sechs endgiltig ernannt sind, nämlich George W. Perkins von New York, Ben Lindsey von Denver, Jane Addams von Chicago, George C. Priestley von Oklahoma, Col. Chauncey Dewey von Chicago und Meyer Lißner von Kalifornien. Elon H. Hooker, ein Fabrikbesitzer in Niagara Falls, ist zum Schatzmeister des Nationalausschusses ernannt worden. Er war vor Jahren Hilfskommissär für öffentliche Arbeiten des Staates New York. Wie Senator Dixon erklärte, wird versucht werden, die Kampagne durch Beiträge der Wählerschaft zu finanziren.

Ueber die Lage im Osten sprach sich Senator Dixon sehr zuversichtlich aus. Der Empfang Col. Roosevelts in Massachusetts habe alle Erwartungen übertroffen. 35,000 Menschen hätten sich auf dem als „Commons" bekannten Platz Bostons zusammengedrängt, um den „Körnel" zu hören. In Brooklyn sei die ganze republikanische Organisation außer Rand und Band geraten, und die Mehrzahl der Mitglieder der Parteileitung sei zur neuen Partei übergegangen.

Wer bildet Hunderterausschuß?

Wer sind die Mitglieder des Hunderterausschusses, der das republikanische Countyticket ausgewählt hat? Diese Frage bildete die Antwort, welche die Parteileitung der Fortschrittspartei im County heute auf den Appell des Hunderterausschusses an die Wählerschaft, das republikanische Countyticket zu unterstützen, gab. John F. Baß, Vorsitzender der Parteileitung in Cook County, stellte die Frage und verlangte zu wissen, wer eigentlich der vielgenannte Hunderterausschuß sei. Er wisse, viele Mitglieder hätten dem ursprünglichen Ausschuß den Rücken gekehrt. „Die Erklärung, welche der sogenannte Hunderterausschuß erlassen hat", erklärte er, „bringt die Tatsache ans Licht, daß in Verbindung damit keine Liste der hundert gemeinnützigen Bürger veröffentlicht worden ist.

„Soviel wir wissen, ist eine große Zahl der ursprünglichen Teilnehmer aus dem Ausschusse ausgeschieden, da sie nur als Strohmänner ausgewählt worden waren und bei der Auswahl des sogenannten Countytickets nichts zu sagen hatte. Wer ist der Hunderterausschuß? Die Fortschrittspartei ist gern bereit, sich im offenen Feld mit einem jeden ehrlichen Gegner zu messen, lehnt es aber ab, sich im Dunkel der Nacht mit einem unbekannten Gegner zu messen, der sich hinter dem Namen „Hunderterausschuß" verbirgt.".

Nachrichten aus Iowa zufolge, die beim hiesigen Nationalhauptquartier eingegangen sind, hat die dortige staatliche Parteileitung der Fortschrittspartei beschlossen, am 4. September ein vollständiges Staatsticket ins Feld zu stellen.

Suchen nach einem Heim.

Die Demokraten haben ein Lokal, in dem sie ihr Hauptquartier für den mittleren Westen unterbringen können, noch nicht gefunden. Wie J. E. Davies, Sekretär des demokratischen Nationalausschusses und künftiger Leiter des hiesigen Hauptquartiers, erklärte, haben Charles Böschenstein, Vertreter des Staats Illinois im Nationalausschuß, und Thomas Owen von Oklahoma heute Vormittag die Runde in den großen Bürogebäuden in der Nähe der Michigan Ave. gemacht, um ein passendes Lokal zu finden. Die Opferwilligkeit der Demokraten ist nach der Angabe Davies' sehr groß. Dutzende bekannter Demokraten und Geschäftsleute haben ihm ihre Dienste ohne Entgelt für die Kampagne zur Verfügung gestellt.

Vizepräsident W. G. McAdoo vom Nationalausschuß und Col. Robert G. Ewing haben die Rückreise nach New York angetreten. Col. Ewing wird die Leitung des Preßbüros übernehmen und Ende der Woche hierher zurückkehren.

Scott erhält Gehilfen.

Wie David W. Mulvane von Kansas, Leiter des hiesigen Hauptquartiers des republikanischen Nationalausschusses, heute erklärte, wird morgen Harry L. West, Herausgeber der Zeitung „Washington Herald", hier eintreffen und dem Preßbüro zugeteilt werden, dessen Leiter C. S. Scott von Kansas ist. West war früher Kommissär des Bezirks von Kolumbia, in dem Washington gelegen ist. Er ist ein erfahrener Zeitungsmann. Die Leiter des hiesigen republikanischen Nationalhauptquartiers erwarten, daß er neues Leben in die Kampagne bringen wird.

Der „Geist" Tolstois.

Seit einigen Wochen lebt die Gemeinde Owßjaniki in der größten Aufregung. Auf dem dortigen Friedhofe liegt nämlich die Freundin Tolstois, eine Frau M. A. Schmidt, begraben, und in der Nähe ihres Grabes, dann aber auch in der Gemeinde selbst, soll es nun nächtlich „umgehen". Uebereinstimmend wurde von den Bewohnern der Ortschaft ausgesagt, daß der „Geist Tolstois" während der ganzen Nacht erscheine, um das Grab der Frau Schmidt zu besuchen, daß dieser Geist sich gegen Morgen entferne, um dann von dem Geist der Frau Schmidt abgelöst zu werden. Die Furcht der Bevölkerung von Owßjaniki vor diesem nächtlichen Spuke wurde immer größer, und man war froh, daß vor vierzehn Tagen ein Petersburger Arzt versprach, die Leibhaftigkeit des Geistes zu prüfen. In der Nacht, in welcher dieser Kühne den Kampf mit dem Schatten Tolstois aufnehmen wollte, ging in Owßjaniki kein Mensch schlafen, denn jeder fürchtete eine Katastrophe. Diese trat denn auch ein. Der Petersburger Arzt erschien nämlich nach kurzer Zeit wieder im Dorfe und bekannte, daß er den Geist tatsächlich gesehen habe, daß es aber auch ihm an Mut gefehlt habe, sich ihm zu nähern. Die Pose, die das Gespenst eingenommen habe, sei geradezu fürchterlich gewesen. Das Gespenst habe ihm aus der Ferne mit einem riesigen Besen gedroht. Von diesem Tage an traute sich kein Einwohner Owßjanitikis nach Sonnenuntergang mehr auf die Landstraße und in die Nähe der Obstgärten, die den Friedhof umgaben. So wäre es wohl auch bei dem Aberglauben der russischen Dorfbevölkerung geblieben, wenn der Spuk nicht mittlerweile eine ebenso einfache als auch humoristische Aufklärung gefunden hätte. Dem Bauern eines Pachtgeländes in der Nähe des Friedhofes wurden nämlich alljährlich die besten Früchte in der Erntezeit gestohlen. Er verkleidete sich deshalb zur Zeit der beginnenden Ernte als „Geist" und setzte die Mär von dem Tolstoispuk dann selbst in Umlauf. Nach Aussage dieses findigen Bauern war der Erfolg ein durchschlagender; denn die diesjährige Ernte war größer, als es der Bauer sich nur im Traume hätte einfallen lassen können. — Die ganze Sache hat nur eine Kehrseite, und das ist die, daß man den „Geist" Tolstois nachträglich so verprügelt hat, daß ihm nicht nur die Lust am nächtlichen Spuke vergangen ist, sondern daß er sogar halbtot das Bett zu hüten hat.

— Frau Mathilde Radeloff wurde in Cincinnati von der Anklage des Gattenmordes freigesprochen.

MANDEL BROTHERS
NEW BASEMENT

Outing und Tennis Flanelle, 5c

Diese Touristen-Flanelle sind in hellen Gründen, weich und gefließt; passend für Damen- und Kinder-Nachtkleider, Pajamas, u. s. w. Sparsamkeits-Basement.

Bestes Schürzen-Gingham, meistens blaues, in allen karrirten Größen, 5c; Rester von weichen Nainsooks und langen Tuchstoffen, zum halben Preise, 10c die Yard.

81x90 nahtlose gebleichte Betttücher, 50c

Extra schwere, runde Fadengewebe, die äußerst dauerhaft sind. 45x38½zöll. Kissenbezüge, passend zu den Bettüchern, 12½c jeder. Rester des besten Yard breiten Shirting und Kleider-Percales, 10c Yd.

Seidene Strümpfe, Seconds, 25c

Reinseidene Strümpfe für Damen, in schwarz, lohfarbig od. weiß; breite „Garter-Resisting" Oberteile und doppelte Fersen und Zehenspitzen. Sparsamkeits-Basement.

Die hohen Absätze sichern größere Dauerhaftigkeit. Ein wenig fehlerhaft; sonst würden sie für fast das Doppelte verkauft werden.

Frauen-Unterhemdchen, Seconds, 15c

Schlichte oder fancy; in niedrigem Hals oder ärmellosem Muster; ein wenig fehlerhaft.

Perfekt passende, feine gerippte Union Suits für Damen, in enger Knie- oder Umbrella-Mode; hübsch gearbeitet; Spezial-Preis 35c.

Gesäumte, gehäkelte Bettdecken zu 95c

Dieselben sind in hübschen Marseilles-Mustern und in der Größe für Doppelbetten. Sparsamkeits-Basement.

Die Partie, zu speziellem Preis, wird sich als sehr begehrenswert erweisen für Diejenigen, welche viele Zimmer mit Bettzeug auszustatten haben.

Gesäumte Badehandtücher, 15c

Sind vollständig gebleicht, große und schwere Sorte. Sehr speziell. Reinleinenes Tafel-Damast, schweres irisches Fabrikat, silbergebleicht und 58 Zoll breit; ein ungewöhnlicher Wert; 48c die Yard.

Scrim-Gardinen, Paar, 1.25

Dies ist eine vorzügliche Partie von 2,500 Paar, die wir uns sicherten in einem Spezial-Einkauf zu einer sehr ungewöhnlichen Konzession, und zu einem außerordentlich niedrigen Preis, als ein anziehendes Ereigniß für die August-Hausausstattungs-Verkäufe. Sparsamkeits-Basement.

Lauter neue, perfekte Gardinen

da es das Ueberschußlager eines Fabrikanten ist. Wenn Ihr viele Fenster auszustatten habt, könnt Ihr 6 bis 25 Paar Muster erhalten, und es ist eine vorzügliche Mannichfaltigkeit von Mustern und Farben vorhanden, unter welchen Ihr die Auswahl habt.

Damen-Schuhe u. Oxfords, 98c

Der hier erwähnte Preis ist niedriger als die Kosten des Materials, das in den Schuhen gebraucht wird. Basement.

Schuhe, Oxfords und Hausschuhe in allen Größen, passend für die Straße und das Haus; zu 98c das Paar.

Oxfords, um damit aufzuräumen, 1.35

Sind alle auf speziellen Bargain-Tischen gruppirt, um eine leichte Auswahl zu ermöglichen. Eine gute Mannigfaltigkeit von Größen und gute Werte sind in diesen Partien einbegriffen.

Knöpf- und Schnür-Schuhe, 1.35

Sind vorhanden sowohl in „Tipped" wie einfachen Zehenspitzen, sowie in Mustern, die eine ausgezeichnete Gelegenheit bieten, um Schuhzeug für den Frühherbst zu kaufen.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Nikaragua.

Im mittelamerikanischen Freistaat Nikaragua herrscht Revolution. Das ist nicht weiter auffällig. Revolutionen sind dort an der Tagesordnung. Sie kehren so regelmäßig wieder, wie hierzulande die Präsidentschafts-Kampagnen. Das Besondere an der derzeitigen nikaraguanischen Revolution ist, daß in ihr der Onkel Sam mitspielt, sozusagen. Schon vor einiger Zeit wurden amerikanische Seesoldaten und Mannschaften amerikanischer Kriegsschiffe auf nikaraguanischem Boden gelandet und nach der Hauptstadt Managua gebracht, und seither wurde verschiedentlich gemeldet, daß diese amerikanischen Streitkräfte sich an den Kämpfen beteiligten. Die Rebellen bombardirten die Hauptstadt und suchten mehrere wichtige Stellungen unter Benutzung von Infanterie und Schnellfeuergeschützen zu nehmen, wurden aber soweit allemal von den nikaraguanischen Regierungstruppen und den amerikanischen Seesoldaten und Seeleuten zurückgeschlagen. Den verschiedentlichen Depeschen zufolge erscheinen die amerikanischen Mannschaften als Hilfsvolk der nikaraguanischen „Armee" und als Mitkämpfer.

Diese Sachlage veranlaßte den Senator Bacon (Georgia) im Bundessenat die Frage zu stellen, ob die Ver. Staaten in Nikaragua Krieg führen, und mit welchem Rechte die Regierung Truppen in Nikaragua landen und an den Kämpfen teilnehmen ließ? Der Senator erklärte, „die Verwaltungszweige der Regierung verletzen, meiner Ansicht nach, zur Zeit das Gesetz, indem sie die Armee und die Flotte der Ver. Staaten in Nikaragua verwenden," und reichte eine Resolution ein, die einen bestimmten Ausschuß beauftragt, die Sachlage in Nikaragua zu untersuchen und darüber zu berichten, mit welchem Rechte die Bundesregierung amerikanische Truppen in Nikaragua landete und was die Kosten dieses Vorgehens sein werden. Diese Resolution wurde einem Ausschuß zugewiesen, der soweit noch nicht berichtet hat.

Heute wird aus Washington gemeldet, daß der Flottensekretär auf das Ersuchen des Staatsdepartements hin die sofortige Entsendung weiterer größeren Streitkräfte nach der mittelamerikanischen Republik anordnete, und zwar sollen nicht weniger als 2000 Seesoldaten und sonstige Mannschaften amerikanischer Kriegsschiffe binnen zehn Tagen an Ort und Stelle sein. Zur Zeit befinden sich rund 550 amerikanische Kriegsmannen auf nikaraguanischem Boden, und die erste Verstärkung von 150 Mann soll am Sonntag von dem Kanonenboot Denver in Corinto, an der Westküste Nikaraguas und etwa 110 Meilen von der Hauptstadt Managua entfernt, gelandet werden.

Das sieht angesichts der schwebenden Resolution Bacons und der Tatsache, daß die Regierung sich soweit noch nicht bemüßigt sah, dem Kongresse eine Erklärung der Sachlage zu geben, wie recht eigenmächtiges und ungerechtfertigtes Vorgehen aus, es wird der Exekutive aber nicht schwer fallen, ihre Handlungsweise zu rechtfertigen, und der Absolution durch den Senat ist sie in diesem Falle von vornherein gewiß. Halbamtlich, sozusagen, in Auslassungen „hoher Beamter" Vertretern der Presse in Washington gegenüber, werden jetzt auch die Gründe der Administration für ihr „Eingreifen" in die nikaraguanische Angelegenheit bekannt gegeben. Es wird gesagt, die Administration habe in keiner Weise ihr Recht überschritten, und von einer Kriegführung in Nikaragua könne keine Rede sein. Die rechtmäßige und von den Ver. Staaten anerkannte Regierung der mittelamerikanischen Republik habe in aller Form den amerikanischen Gesandten und die Befehlshaber der amerikanischen Kriegsschiffe in nikaraguanischen Gewässern ersucht, Mannschaften zu landen zum Schutze des Lebens und Besitzes von Ausländern und dabei unumwunden zugegeben, daß es ihr selbst unmöglich sei, solchen Schutz zu gewähren. Diesem Ersuchen zu entsprechen sei einfache Pflicht gewesen, und die Vertreter der amerikanischen Regierung hätten diese Pflicht erfüllt, das sei alles. Die bedeutenden Verstärkungen seien notwendig zu gehöriger Beschützung der amerikanischen Verbindungslinien, der Häfen Corinto und San Juan del Sur mit ihren Kabelstationen und Telegraphenleitungen, und der Bahn zwischen Corinto und der Hauptstadt Managua, hauptsächlich aber, weil die paar hundert Mann Amerikaner, die versuchen, die zu befürchtende Einnahme und Plünderung der mit Frauen und Kindern angefüllten Hauptstadt zu verhindern, angesichts der gewaltigen zahlenmäßigen Uebermacht der Rebellen selbst in großer Gefahr stehen.

In der Hauptsache läuft das auf die bekannte Wahrheit: Wer A sagt, muß auch B sagen, hinaus. Weil eine kleine Abteilung amerikanischer Streitkräfte nach Managua geworfen wurde, ist jetzt die Entsendung einer größeren Macht notwendig, und jene mußte seinerzeit gelandet werden, weil das Leben und Eigentum von Ausländern in Gefahr stand und die große Republik es doch einmal unternommen hat, auf der westlichen Erdhälfte den Polizisten und Beschützer aller Fremden zu spielen, — letzteres Amt übernehmen mußte, weil sie andern Regierungen nicht erlauben will, ihre Angehörigen auf ihre Weise selbst zu schützen. Der Senat, der die „Monroe Doktrin" noch immer weiter ausdehnt, wird dem Vorgehen der Administration im Sinne der Monroedoktrin ganz gewiß seine Zustimmung geben müssen; gleichviel wie sehr es nach eigenmächtiger Kriegsführung aussehen und wie viel es kosten mag. — — —

Bankerotterklärung.

„Mordprozesse gegen Frauen sind hier in Chicago auffallend häufig geworden, es ist aber noch niemals vorgekommen, daß ein solcher mit einem Schuldigurteil endete."

Auch der jüngste Chicagoer Mordprozeß dieser Art, machte keine Ausnahme. Der Bernsteinprozeß endete mit einem Freispruch der Frau.

Im großen Publikum hat sich keinerlei Staunen oder Verwunderung über diesen Ausgang gezeigt. Im Gegenteil: wo darüber gesprochen wurde, hörte man nur die bekannte Aeußerung: „ich hab's ja gesagt," oder die Meinung, „das war ja von vornherein ausgemachte Sache, ein anderer Ausgang ließ sich auf keinen Fall erwarten". Es mag sein, daß man hier und da, oder auch zumeist, nicht recht zufrieden ist mit dem Spruch, dann spricht man aber nicht viel davon. Denn was geschehen, ist vorbei, und der Spruch der Geschworenen ist endgiltig und muß geachtet werden.

Die Presse ist weniger rücksichts- oder respektvoll den Juries gegenüber, die allemal die angeklagte Mörderin freisprechen. Schon früher hat bei verschiedenen Anlässen die eine oder andere Zeitung darauf hingewiesen, daß es höchst verdächtig ist, daß alle Mordprozesse gegen Frauen mit einem „nicht schuldig" enden und dies auf ein Versagen der Rechtspflege schließen läßt, und heute nimmt wieder dieses und jenes Blatt Anlaß zu betonen, daß Mord Mord ist, gleichviel, ob von einer Frau oder einem Manne verübt, und als Mord bestraft werden sollte, und für weniger Gefühl und mehr Gerechtigkeit in derartigen Fällen zu plaidiren. Das ist aber alles schwache und fade Wassersuppe der kräftigen und stark gewürzten Erklärung gegenüber, die der Staatsanwalt Wayman gestern unmittelbar nach der Verkündung des Wahrspruchs der „Bernstein-Jury" Vertretern der Presse in die Feder diktirte: „. . . . Der Nichtschuldigspruch ist die größte und frechste Verspottung der Justiz, die sich jemals in einem zivilisirten Lande ereignete. Die ganze Sache ist ekelerregend und abstoßend. Bislang haben Geschworene Frauen freigesprochen auf irgend einen billigen Irrsinn-Vorwand hin und ihren Mitbürgern noch in's Gesicht sehen können. Aber in diesem Falle war eine solche Entschuldigung ausgeschlossen und den Geschworenen ist keine Möglichkeit gegeben, sich hinter eine solche Ausrede zu verstecken. Sie müssen die Verantwortlichkeit auf sich nehmen dafür, daß sie durch ihren „Wahrspruch" erklären, eine hitzköpfige Frau hat das Recht, ihren Mann zu töten!" Das ist eine starke Sprache, die sich nur ein Staatsanwalt, von dem man weiß, daß er den Fall genau kennen muß, ungerügt erlauben darf, und sie wäre hier gar nicht wiedergegeben worden, wenn sie nicht gewissermaßen die Einleitung wäre und die Erklärung gäbe für das Folgende und Wichtigere an des Staatsanwalts Aeußerungen: für sein glattes Herauskommen für weibliche Juries und die Erteilung des allgemeinen Stimmrechts an die Frauen, wenn weibliche Juries auf andere Weise nicht erhältlich sind.

„Männer„ sagte Herr Wayman weiter, „werden keine Frau eines solchen Verbrechens wie Mord, schuldig befinden. Ein tränengebadetes Gesicht, weiße Lippen und zitternde Hände einer angeklagten Frau entnerven sie und berauben sie ihrer Urteilskraft. Wir müssen über weibliche Totschläger weibliche Juries richten lassen, wenn wir Gerechtigkeit üben wollen . . . Nur eine Frau kann über eine Frau ein Urteil fällen. Nur eine Frau kann im Herzen einer Frau lesen, erkennen, ob ihre Gefühlsäußerungen echt oder gemacht sind, feststellen, ob sie lügt, oder die Wahrheit sagt. Wir müssen unsre Staatsverfassung dahin abändern, daß es möglich wird, über Mörderinnen Frauen zu Gericht sitzen lassen. Oder wenn es nötig ist zu letzterem Zweck den Frauen das Stimmrecht zu geben, dann laßt uns das gleich tun."

Der Gedanke an weibliche Juries ist nicht neu. Er wird schon so beinahe Jedem und Jeder gekommen sein, die die Mordprozesse gegen Frauen und ihr ewig gleiches Ende verfolgten. Aber man hat ihn nicht gern geäußert. Denn man mag ihn begründen, wie man will — immer wird der Vorschlag und seine Begründung eine Art Bankerotterklärung des heutigen Mannes bedeuten. Jahrhunderte, Jahrtausende lang hat der Mann allein Recht gesprochen, hat er die Rechtsprechung als sein größtes Recht und seine vornehmste Pflicht erachtet und sich gerühmt, dieser hehren Aufgabe durchaus gewachsen zu sein. Und heute ist er's nicht mehr? Herr Waymann sagt es, und ruft die Frau zu Hilfe, die Frau über deren Unfähigkeit zu folgerichtigem Denken und Mangel an Urteilskraft der Mann Jahrtausende lang spottete und deren Gerechtigkeitsliebe er für unzuverlässig erklärte, die sich bisher nie in dieser Arbeit versuchte und üben konnte. Herr Wayman sagt's und das Versagen der Justiz weiblichen Mörderinnen gegenüber scheint es zu beweisen. Der Bankerott — das Ende der Vorherrschaft des Mannes ist da. — — —

Eine mißglückte Entschuldigung.

Kapitän Lord, der früher den Dampfer „Californian" von der Leyland Linie befehligte, hat soeben in London eine Erklärung veröffentlicht, in welcher er sein geradezu unglaubliches Verhalten in jener Unglücksnacht, da der Riesendampfer „Titanic" von der White Star Linie auf seiner ersten Fahrt mit siebzehnhundert Menschenleben an Bord in die Tiefen des Meeres versank, zu rechtfertigen sucht. Bekanntlich war dieser Schiffsführer die einzige Person, welche sowohl von dem amerikanischen Untersuchungsausschuß, wie von dem britischen Handelsamt in dessen Untersuchung der gröblichsten Pflichtverletzung schuldig befunden wurde, denn von beiden Seiten ist durch Zeugen einwandsfrei festgestellt worden, daß Kapitän Lord in der Lage gewesen wäre, den Passagieren und der Mannschaft des „Titanic" rechtzeitig Hilfe zu bringen und sie vor ihrem furchtbaren Schicksal zu bewahren.

Der so schwer beschuldigte Schiffsführer gibt zunächst in seiner Erklärung unumwunden zu, daß ein Kapitän, der die bedrängte Lage des „Titanic" gesehen und dann nicht die Hilfe gebracht hätte, welche in seinem Bereiche gelegen hätte, auch in seinen Augen ein „verächtliches Scheusal" wäre, das von der ganzen Welt verachtet und gebrandmarkt werden müsse. Man ist aber in der Oeffentlichkeit nicht ganz so weit gegangen, wie der Führer des englischen Schiffes es erscheinen lassen möchte, denn man hat ihn nur einer geradezu unglaublichen Einfältigkeit und Dummheit geziehen, für welche man bis jetzt auch nicht die leiseste Spur einer verständigen Erklärung gefunden hat. Auch die jetzige öffentliche Kundgebung des Kapitän Lord enthält keine derartige Erklärung, denn im Gegenteil verschärft sie nur das Geheimniß über die Denk- und Handlungsweise des Schiffsführers in jener Unglücksnacht indem sie einfach die früheren Angaben Lords wiederholt. Nämlich, daß die in jener Nacht von seinem Schiffe aus wahrgenommenen Signale nicht von dem „Titanic" ausgegangen seien, sondern von irgend einem andern Schiffe, das sich in leichten und vorübergehenden Schwierigkeiten befunden habe und schließlich, ohne fremde Hilfe zu brauchen, davongefahren sei. Die Tatsache, daß sich damals kein anderes Schiff in der unmittelbarer Nähe jener Meeresgegend befunden hat, straft diese Angaben Lords Lügen, denn nach dem Untergang des „Titanic" wurden sofort alle Aufzeichnungen über die zur Zeit auf dem Atlantischen Ozean weilenden Passagier- und Handelsschiffe von amtlicher, wie von privater Seite eingehend geprüft, und dabei ist man zu der Gewißheit gekommen, daß kein anderes Schiff in der Nähe war.

Wenn nun Kapitän Lord in seiner Erklärung aber auch noch behauptet, daß, wenn die von seinem zweiten Offizier erblickten Signale wirklich von dem „Titanic" aufgegangen wären, diese auch von der „Carpathia" hätten gesehen werden müssen, so ist dies vollkommen unverständlich. Die „Carpathia" befand sich etwa einhundertzwanzig Seemeilen von dem „Titanic" entfernt, als ihr Telegraphist die erste drahtlose Kunde von dem Unfall und der gefahrvollen Lage des Unglücksschiffes erhielt. Und stundenlang mußte die „Carpathia" in voller Fahrt über den Ozean dahinsausen, bis sie in Sehweite der Stelle kam, an welcher der „Titanic" schon mehrere Stunden zuvor in den Wellen versunken war. Der englische Schiffsführer sagt ferner in seiner Erklärung, er habe das volle Recht gehabt, dem Urteil seines Untergebenen über die Bedeutung der von diesem wahrgenommenen Lichtsignale zu vertrauen. Aber wenn er auch dieses angebliche Recht für sich in Anspruch nimmt, so muß er doch wissen, daß es in noch viel höherem Maße seine Seemannspflicht war, etwas von der erstaunlichen Unwissenheit oder Unerfahrenheit seines Untergebenen in nautischen Angelegenheiten zu wissen und auf Grund dieser Kenntniß auch nicht das geringste Vertrauen in ihn zu setzen.

Kapitän Lord möchte sich garzu gern in den Augen der Welt von der schweren Schuld, die jene Unglücksnacht auf seine Schultern geladen hat, rechtfertigen und befreien, und das ist nur menschlich und verständlich. Aber mit dieser unglaublich naiven Erklärung hat er dies nicht zuwege gebracht. Seine „aufklärende Entschuldigung" kann nichts an dem Urteil der Allgemeinheit aller seefahrenden Nationen ändern, die sich darüber einig ist, daß sein Verhalten einzig in den Annalen der Schiffahrt aller Zeiten dasteht, — so einzig, daß es überhaupt keinerlei Rechtfertigung dafür geben kann.

Die Behandlung der Indianer in Südamerika.

Nach den Enthüllungen des britischen Konsuls Casement ist die päpstliche Enzyklika an die südamerikanischen Bischöfe über die Behandlung der Indianer bekannt geworden, die sich an manchen Stellen des Erdraums seit den Tagen der Konquistadoren nicht gebessert hat. Man kann sagen, daß dank dem Eingreifen der europäischen Mächte in Afrika dort Dinge, die in Süd- und vielleicht auch Mittelamerika noch möglich sind, jetzt nicht mehr vorkommen können. Das Beschämende in Südamerika ist, daß es dort nicht einheimische Tyrannen sind, die unmenschliche Grausamkeiten verüben, sondern Angehörige der weißen Rasse. Die päpstliche Kundgebung ist vom 7. Juni, der britische Konsularbericht ist einige Wochen später erschienen. Der Papst hat seine Aeußerungen auf die Erkundung eines besondern Abgesandten hin, des Paters Genocht, in die Welt gesetzt. Möglicherweise hatte er durch letztern Kenntniß von der Erkundung durch Sir Roger Casement, möglicherweise auch nicht; die Aufmunterung des Papstes an die südamerikanischen Bischöfe, durch Errichtung von Missionen dem Uebel steuern zu helfen, ist allgemeiner Art, der britische Konsularbericht bezieht sich nur auf die Vorgänge in dem Kautschukbezirk am Putumayofluß. Es wäre interessant, zu erfahren, auf welche Tatsachen sich die päpstliche Entschließung gründet.

Die Billigkeit verlangt die Feststellung, daß die südamerikanischen Regierungen der Behandlung der Eingeborenen nicht allenthalben teilnahmlos zugesehen haben. Brasilien hat vor zwei Jahren Maßregeln getroffen, die sehr gute Ergebnisse haben sollen. Das Bundesgebiet ist in zehn große Bezirke eingeteilt worden, die besondern Eingeborenenpflegern unterstehen. Diese bilden mit ihrem Personal eine Art Laienmission, deren Vertreter sich mit den Indianerstämmen in Verbindung setzen; es gelingt ihnen mehr und mehr, diese von den guten Absichten der Weißen zu überzeugen, die sie früher wie wilde Tiere hetzten und ihnen ihre Ländereien wegnahmen. Auch die Widerspenstigsten lassen sich durch die friedfertige moderne Methode gewinnen. Neuerdings sind es, wie das Blatt „Bresil" mitteilt, die Kaingang und die Coroado gewesen, die sich überreden ließen, mit den Weißen in ständige Fühlung zu treten. Um dies zu fördern, sind aus ihren eigenen Stämmen Dolmetscher gewonnen worden, die auf die Dörfer gehen und die Leute von der friedlichen Absicht der Ansiedler und der Beamten zu überzeugen wissen. Das Ergebniß zeigt sich darin, daß die bisher ganz unnahbaren Eingeborenen sich bei den Siedlungen einstellen, um Vorräte zum Verkauf anzubieten. Anderswo läßt die Regierung den schon gezähmten Indianern, wenn man sie so nennen darf, landwirtschaftliche Geräte verteilen. Man schätzt die Zahl der noch wilden Indianer Brasiliens auf etwa eine Million, und es wäre ein bedeutender Gewinn, wenn man diese Menschenmasse für die kolonisatorische Arbeit gewinnen könnte.

Die Besiedlung Sibiriens.

Die Bewegung der Uebersiedler nach Sibirien oder richtiger über den Ural wird für die ersten sechs Monate des Jahres 1912 auf 125,500 Personen mit ihren Familien und 42,000 vorausgesandte Kundschafter angegeben. Während die Zahl der Uebersiedler etwa die gleiche wie im Vorjahr geblieben ist, ist die der Kundschafter um 20,000 (1911 23,500) gestiegen. Anderseits hat die Rückwanderung um 9000 abgenommen (20,600 1912 gegen 29,000 1911). Die Zahl der Uebersiedler nach Sibirien wird aber voraussichtlich hinter der Gesammtzahl des vorigen Jahres zurückbleiben. Diese Erscheinung erklärt sich aus der Einschränkung des Kundschafterwesens in den letzten drei Jahren. Das Kundschafterwesen ist ursprünglich von den Bauern eingerichtet worden. Uebersiedlungslustige sandten zunächst Kundschafter nach Sibirien. Diese erwarben dort nach den Wünschen der in der Heimat Zurückgelassenen Landstücke, kehrten dann zum Bericht in ihr Dorf zurück und dienten im nächsten Jahr den Auswanderern als Wegweiser. Aus politischen Gründen, um die Auswanderung in ganz bestimmte Gebiete an den asiatischen Grenzen zu lenken, wurde nun vor drei Jahren das Kundschafterwesen reglementirt. Zur Auswahl der Kundschafter wurden die Landräte und Semstwos hinzugezogen, die Anzahl der Kundschafter und ihr Bestimmungsort wurden genau von der Heimatsbehörde festgesetzt. Infolgedessen verfügte jeder Kreis des europäischen Rußlands bloß über eine streng begrenzte Zahl von Uebersiedlerlandteilen in bestimmmten Gegenden Sibiriens. Die Folge dieses starren Systems war, daß die Dörfer, denen Landanteile in abgelegenen, bekanntermaßen unwirtschaftlichen Gegenden Sibiriens Land zugewiesen wurde, gar keine Kundschafter ausschickten und von vornherein auf die Ansiedlung durch die Uebersiedlungskommission verzichteten. Die selbständigen Kundschafter, die nicht zu den ermäßigten Eisenbahntarifen fuhren und freihändig, was sich Geeignetes bot, ankauften, verschwanden nicht, trotzdem sie gerade die Pläne der politischen Besiedlung durchkreuzten. Von den reglementirten Kundschaftern kehrten in den Jahren 1908 und 1909 30 Prozent zurück, nachdem sie sich Land hatten zuteilen lassen, 70 Prozent kamen mit leeren Händen wieder und hatten die Reise umsonst gemacht. Die unmittelbare Folge davon war, daß der Landfonds nicht aufgebraucht wurde und ungenützt im Besitze der Ansiedlungskommission blieb. Im Jahre 1911 hat die Regierung daher die Reglementirung des Kundschafterwesens wieder aufgehoben und ist zu dem System der „freien Kundschafter" zurückgekehrt. Daher vermutlich die erhebliche Zunahme der Kundschafter in diesem Jahre, eine Zunahme, aus der man auch auf ein Anwachsen der Uebersiedlerziffer für die kommenden Jahre rechnen darf.

Bei russischen Sektierern.

Die Geißler, wie sie im Volksmunde heißen, „Männer Gottes", wie sie sich selbst nennen, sind eine der vielen auf mystischen Vorstellungen, gemischt mit pantheistischen, alt heidnischen Empfindungen beruhenden Sekten, wie sie in dem weiten Gebiet der russischen Kirche in zahllosen Formen vorkommen. Anfangs Juli hat man, seit mehreren Jahrzehnten zum ersten Male, wieder einmal ein solches, von den Anhängern der Sekte streng geheim gehaltenen Sektierernest in Charbin polizeilich ausgehoben. Von der Staatskirche werden die Sekten, die für die kirchenrechtlichen Anschauungen eine Auflehnung gegen die Staatsreligion bilden, in Wirklichkeit bei sehr vielen nur eine Reaktion tiefreligiösen Empfindens gegen den starren und kalten, der Seele wenig bietenden Formalismus der griechischen Kirche ausdrücken, seit Jahrhunderten streng verfolgt. Verfolgt durch die Polizei und verfolgt durch die einseitige Darstellung der sektirerischen Religionsübungen, denen man gern unmoralische Motive, besonders erotischer Art, unterschiebt. Der Charbiner Polizeibericht schildert die Situation bei dem Eintreten der Beamten: „Frauen, Männer und Mädchen jeden Alters waren in einem halbdunklen Raume versammelt, dessen einziges Mobiliar ein großes Bett und reichlich viel Kopfkissen auf dem Fußboden waren. Zwei Mädchen von 22 und 16 Jahren wurden als Gottesmutter verehrt, eine 45 Jahre alte Frau als Prophetin.". Die Versammlungen leitete ein „Starez", worunter man auch in der Staatskirche, so z. B. in Klöstern, angeblich von Gott begnadete Menschen versteht. Nach der Ansicht der Sektirer sind die Starezen Gott selbst, sie reden sie kurzweg mit „Zebaoth" oder „Christus" an. Vor Jahren erzählte mir eine Dame in Moskau, daß solch ein Starez, der in ihrem Hause verkehrte, eines Abends beim Abschiednehmen im dunklen Korridor plötzlich ein verklärtes Gesicht bekommen habe mit den Zügen Christi, wie auf den Heiligenbildern. Ein für die russische Psychologie außerordentlich charakteristischer Zug leuchtet durch das ganze Sektirerwesen, die Verehrung frommer Männer, Pilger und Priester: das Suchen nach Anlehnung und Führung, und wenn man sie gefunden hat, das blinde Vertrauen in die mit geheimnißvollem Nimbus umgebene Persönlichkeit. Die Macht des persönlichen Einflusses bedeutet ja so sehr viel für den Russen. Dabei wurzelt sie, wenn wir die russische Gesellschaft im ganzen betrachten, in ganz verschiedenen Empfindungen. Zwei Welten und entfernteste Pole des menschlichen Seelenlebens kommen in dem einen Streben, seelische Leere durch geheimnißvolle Bräuche, Aberglauben oder auch Heidentum moderner Christen auszufüllen, zusammen. Bleiben wir zunächst bei den Geißlern: sie haben, obwohl sie später Anhänger bis in die allerhöchsten Kreise gefunden, ja sogar einmal einen Kultusminister Nikolaus I. zu den Ihren gezählt haben, ihren Ursprung im Volke. Ein Deserteur Namens Daniel Philipowitsch und ein Leibeigener der Naritschkin, Iwan Suslow, sind ihre Begründer. Um beide webt sich die Legende des gekreuzigten und wiederauferstandenen Heilandes, dessen Inkarnation die Geißler in den beiden Bauern erblickten. Christus wandelte wieder auf Erden, und zwar an der Wolga und Oka, und noch heute zeigen Bauern ehrfurchtsvoll Hütten, in denen „Gott" geschlafen, Becher, aus denen er getrunken hat. Die Lehre der Geißler enthält den plumpen bäuerlichen Sophismus: wer der Aussage eines Starez widerspricht, ist vor Gott nicht der Gnade gewürdigt worden, mit dem Geist der Geißler erfüllt zu werden. Solch Glauben sonder Strupel noch Zweifel kann nur ein naives Naturvolk, wie die russischen Bauern, pflegen. Und welch unerhörte Macht über die Gläubigen erwächst daraus! Ein Gegengewicht gegen diese Geister des Aberglaubens bietet dem Suchenden, Zweifelnden, vor dem mittelalterlichen Aberglauben Schaudernden die byzantinische Kirche nicht. Etwas Licht über das Treiben und die große persönliche Macht der Sektenführer hat der Prozeß gegen die orenburgischen Starezen Iwan und Semjon Utizki verbreitet. An der Spitze ihrer zwölf mündlich überlieferten Gebote — jede schriftliche Niederlegung ist streng verboten, da angeblich der Gott Philipowitsch alle seine Bücher in die Wolga geworfen hat — steht: Ihr sollt den Propheten der Gottesleute ohne alle Zeugnisse und Offenbarungen glauben und vertrauen; nur der blinde, nackte Glaube kann Euch mit der Kraft erfüllen, daß ihr selbst Gott gleich werdet. Diesen blinden Glauben und Gehorsam zu erproben, wenden die Starezen alle Mittel bei den heimlichen Zusammenkünften und den damit verbundenen in religiöse Raserei und visionäre Zustände ausartenden Tänzen an. Gern behauptet man, was auch nicht unglaubhaft erscheint, daß die Tänze mit einer widerlichen geschlechtlichen Orgie endigen, in der Sektirersprache „gemeinsame Sünde" genannt. Nach der Irrlehre wird hierdurch die Kraft des sündigen Leibes und seine Herrschaft über den Geist ertötet. Frauen aller Stände, besonders auch in Petersburg, beteiligen sich an diesen Orgien, wenn sie einmal der hypnotischen Gewalt eines „Christus" verfallen sind. Sie führen ihm ihre Töchter zu, verlassen Gatten und Familie und enden meist da, wo sie von Anfang an ihres religiösen Wahnes wegen hingehörten, im Irrenhaus. Die Selbstmordepidemie, welche beim Zusammenströmen der Gesellschaft im Herbst in den großen Städten einsetzt, wird zum Teil und neben vielen anderen Gründen wohl mit Recht auf die Tätigkeit geheimer, die Nerven ekstatisirender Religionsgesellschaften zurückgeführt. Und damit komme ich auf die andere Gesellschaftsschicht, die den Abergläubigen ihre Bekenner zuführt, die aufgeklärte, freigeistige Stadtbevölkerung. Was aus dem Schoße des mittelalterlichen, oft mit orientalischen Bräuchen verschlungenen Empfindens der Ungebildetsten geboren ist, findet bei ihren Antipoden, den Freigeistern im Stil des 18. Jahrhunderts, Anklang und Nachahmung. Und gerade jetzt sind wieder viele Anzeichen dafür vorhanden, daß diese Neigungen zum Mystischen in den höchsten Gesellschaftskreisen zunehmen. Ausgestorben sind sie unter den Leuten, die nicht von Ueberzeugungen, sondern nur von Modepikanterien in ihrem Leben bestimmt werden, nie. Wenn die amtliche Kirche sie bekämpft, so tut sie ihre Pflicht, freilich ohne das wichtigste Gegengift, eine religiöse Aufklärung, dagegen zu bieten.

Lokalbericht.

Der angeklagte „Reformer".

Die Wirren in West Hammond spitzen sich immer mehr zu.

Der Bürgermeister von West Hammond, K. M. Woszynski, ist von Richter Wittenberg in Burnham unter der von George H. Rosenbaum, Besitzer des Astor Hotels, erhobenen Anklage der Bestechlichkeit unter $2500 Bürgschaft gestern Nachmittag den Großgeschworenen überantwortet worden. Der Angeklagte hatte alle Richter in jenem Bezirk, auch Wittenberg, als Zeugen vorladen lassen, um die Verhandlung womöglich zu verschieben, wie Rosenbaums Anwalt Benedict J. Short versicherte, hatte aber nur erreicht, daß das Verfahren vor Richter Greens Gerichtshof in West Hammond nach dem Richter Wittenbergs verlegt wurde. „Warum sollten Sie, ein sogenannter Reformbürgermeister, die Verhandlung über eine derartige Anklage zu verschieben suchen, statt Vorkämpfer für die Wahrheit und Aufklärung auch in diesem Falle zu sein? Und da verstecken Sie sich hinter Unterröcken!" sagte der Anwalt, und wies auf Virginia Brooks, die bekannte „Reformerin" von West Hammond, und deren weiblichen Anhang.

Rosenbaum sagte aus, daß er $40 an den Angeklagten für die Duldung des Sonntagsausschanks unter Polizeischutz bezahlt und von dem Wirt Henry Foß für gleiche Zwecke eine ebenso große Summe erlangt habe. Andrew Esser bestätigte als Augenzeuge diese Aussagen. Rosenbaum bezeugte ferner, daß er mit vier Frauen aus seinem Hause nach der Wirtschaft des Bürgermeisters gekommen sei, und daß sie dort die bestellten Getränke erhalten hätten. Der Angeklagte stellte die Anschuldigungen durch die Bank als unwahr hin.

Am Abend fand an der 152. Str. und Wentworth Avenue eine Bürgerversammlung im Freien statt, und da legte Virginia Brooks ihren Schlachtplan für die auf heute Abend einberufene Sitzung des Stadtrats von West Hammond zurecht. Die Sitzung soll womöglich mit den Parteigängern der streitbaren Jungfrau „gepackt" werden, auch sollen Bürgen mit allen erforderlichen Papieren bereit sein, um für den Bürgermeister sofort neue Bürgschaft zu leisten, wenn dessen Bürgen sich, laut des Planes der Gegner Woszynskis, gleich nach Eröffnung der Sitzung zurückziehen. Denn wenn die Bürgen sich zurückziehen und nicht sofort neue angenommen werden, so verliert der Bürgermeister sein Stimmrecht, und seine Gegner im Stadtrat haben eine Stimme Mehrheit, können somit auch ihren Plan, ihn abzusetzen, ausführen. Es ist das die Gegenbewegung der sieben Wirte, denen Woszynski die Lizens zu entziehen versucht.

Schnelle ärztliche Hilfe.

An der West Lake Str. und dem Nord Sacramento Boulevard stießen gestern Abend ein Kraftwagen des Arztes Dr. Glenn Proctor, 3345 Pierce Ave., und ein Fahrrad des 62jährigen Charles McGee zusammen. McGee erlitt einen Armbruch und andere Verletzungen. Der Arzt nahm ihn sofort in Behandlung und brachte ihn heim.

Seine letzte Fahrt.

In einem Straßenbahnwagen fiel heute Vormittag der 913 Fletcher Str. wohnende 75 Jahre alte Henry Knockson, ein ehemaliger Schuhhändler, von seinem Sitz und wurde bewußtlos in die nächste Apotheke, an der Belmont und Evanston Ave., gebracht. Dort ist er kurz darauf gestorben, an einem Herzleiden, wie ein Arzt feststellte.

Kind im Bett erstickt.

Frau Anna Stein, 1751 Byron Straße, fand gestern Abend ihr vier Monate altes Kind erstickt unter der Bettdecke. Wiederbelebungsversuche waren vergeblich.

— In der Schule. — Lehrer: „Hans, wieviel ist 10 weniger 10?" — Hans (schweigt). — Lehrer: „Na, wenn Dir Deine Mutter 10 Pfennige gibt, wofür Du etwas einholen sollst, und Du verlierst die 10 Pfennige, was hast Du dann?" — Hans: „Angst vor Muttern."

— Höchste Wirkung. — Theaterdirektor (der in einer kleinen Residenz Gastspiele gibt): „Hat die Vorstellung dem Hofe gefallen?" — Hofmarschall: „Ich sage Ihnen, Seine Durchlaucht der Fürst hat sich königlich amüsirt!"

— Großstadtkind. — „Ist es noch weit bis zum Forsthaus, Tante?" — „Wir sind bald da, Kind." (Der Kuckuck ruft im Walde.) „Da schlägt schon eine Schwarzwälder Uhr!"

Soeben eingetroffen:
Lahrer hinkende Bote Kalender für 1913.
Reich illustrirt. Preis 20c portofrei. Guter Verdienst für Wiederverkäufer.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse
Zwischen LaSalle Straße und Fifth Avenue. dosa

Heufieberleidende
verschaffen sich die größte Erleichterung durch Anwendung von Reiners Bronchial Elixir. Seit Jahren von Heufieberleidenden erprobt und als unübertrefflich anerkannt. Beseitigt sofort das Kratzen im Halse und der Luftröhre, sowie das Jucken in Nase und Ohren. Kurirt Bronchitis und alle asthmatischen Beschwerden. Probeflasche frei. In Flaschen von 50c und $1.00. Reiners Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. dosf

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater

William Pirwitz

am Sonntag, den 18. August, im Alter von 83 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Begräbniß privat im Montrose-Friedhof.

Emma Pirwitz, Tochter.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Johann Schmitt

im Altere von 59 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. August, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 3063 Lock Str., nach der Unbefleckten Empfängniß-Kirche, dann per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Mitglied des St. Georg Hof Nr. 48, C. O. F., und des St. Georg Männervereins. Um stille Teilnahme bitten:

Augusta Schmitt geb. Janetzky, Gattin. Frau Nora Rosinke, Edward, Minnie, Carrie, Wilhelm, Friedrich und Joseph, Kinder.

Peoria, Ill., und Lenox, Ia., Zeitungen bitte zu kopiren. dfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Wilhelm Stirtz

im Alter von 65 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Vormittag um 9 Uhr, vom Trauerhause, 2526 Emerald Ave., nach dem Evergreen-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericka Stirtz, Gattin. Arthur und Alma Kinder. dmdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Sohn und Bruder

Kurt Lauschke

im Alter von 1 Jahr, 7 Monaten und 19 Tagen am 22. August, Morgens 1 Uhr, gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 23. August, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 3356 Southport Ave., nach Wunders Friedhof.

Alvin und Emma Lauschke, Eltern. Arthur, Ernst, Alvin, Fred und Paul Lauschke, Brüder.

Gestorben: Karoline Rothschild geb. Reinach, starb am 21. August. Geliebte Gattin von Henry H. Rothschild. Mutter der verstorbenen Frau Sam Alfus-Will, Julia und Albert R. Beerdigung vom Trauerhause, 1430 N. Robey Str., am Sonntag, den 25. August, um 1 Uhr Nachmittags, mit Kutschen nach Waldheim. dosrfa

Gestorben: Jakob Alt, am 22. August, um 11 Uhr Vorm. Geliebter Gatte von Katherine, Vater von Frau J. J. Leist, Frau J. A. Miller, Frank P., Joseph P., Fred J., Philipp J., Dr. George L. und Leo R., in seiner Wohnung, 1351 N. Clark Str. Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Hiermit sage ich meinen herzlichsten Dank allen Verwandten, Freunden und Nachbarn für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines lieben Gatten

Anton Bachmann

Besonders den Brüdern der Herder Loge A. F. & A. M. für die trostreiche Rede am Sarge. Nochmals allen dankend:

Marie Bachmann, Gattin.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank allen Verwandten, Freunden und Nachbarn für die herzliche Teilnahme und die prächtigen Blumenspenden, besonders Herrn Anton Luschner und Herrn Johann Firnstein für die trostreichen Reden am Sarge unseres geliebten Vaters.

Christian, Johann und Theresia Stephan.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem neuen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb13*3

RIVERVIEW
WESTERN BELMONT EXPO CLYBOURN ROSCOE
PRYOR und seine Kapelle!
Mittw., Samst., Sonnt. Abd. 8:30 Motorrad-Wettfahrten
Wenn Mittwoch Regen Wettfahrten Donnerstag.
Nächst. Sonnt.: Piknik Mark Nathan Waisenheim

New White City
WORLDS FINEST AMUSEMENT RESORT
Das deutsche lenkbare Luftschiff
Macht seinen ersten Flug in dieser Woche. Achtet auf die Zeitungen für die Ankündigung.

Ausflug nach Waukeegan
veranstaltet von der
Immergrün-Loge Nr. 82
für ihre Mitglieder und Freunde, am Montag, den 26. August. Das Boot verläßt Nordende der Clark Str. Brücke um 10 Uhr.

10. Stiftungsfest
— des —
Thüringer Damenverein
am Samstag, den 7. September 1912, in der Unteren Lincoln Turnhalle, Ecke Diversey und Sheffield. Eintritt 25c die Person. Anf. 8 Uhr. aug22,sep1

Dietrich's Konzert-Pavillion
835 North Avenue.
Heute Donnerstag:
Familienabend mit Tanz
sowie Gesangsvorträge des Herrn Hugo Brücken, Fr. Alba und Fr. Meta. Anfang 8 Uhr.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigentümer.
KONZERT Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester. bidofa*

CREATORE Jeden Abend BISMARCK GARTEN Sonntag Nachmittag. dosadi*

Wandries Garten,
4012 Lincoln Ave.
Jeden Abend sowie Sonntag Nachmittag Auftreten des beliebten Künstlerpaares Herr und Frau Bingham in Duetten sowie Solovorträgen. Jennie Castelli, deutsche Soubrette. Musik von E. Reuters Orchester. 8ag,dofa

EXCURSIONS
nach dem
Staats-Zuchthaus in Joliet
über die Chicago & Joliet Electric Railway (täglich ausgen. Sonntags) im Juli und August.
85c für die Rundfahrt, einschließlich Eintritt in das Zuchthaus.
Nehmt „Archer Limits" Car via State Str. und Archer Ave. nach dem Depot, 48. und Archer Ave., wo Tickets verkauft werden. — Besuchsstunden im Zuchthaus um 11 Vm., 2 u. 4 Nachm.
Aug20,21,22,24,26,27

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6840 Central. Un.dido,sa

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Freigesprochen.

Florence Bernstein von der Anklage des Gattenmordes entlastet.

Urteil des Staatsanwalts.

Er nennt den Wahrspruch einen Hohn auf die Rechtspflege und befürwortet die Einrichtung von Frauenjuries für weibliche Angeklagte.

Die Geschworenen haben gestern Frau Florence Bernstein von der Anklage des Gattenmordes freigesprochen. Der Wahrspruch überraschte sowohl Staatsanwalt Wayman und seinen Gehilfen Crowe, welche Schuldigsprechung oder mindestens Nichteinigung der Jury erwartet hatten, als auch die Verteidiger Erbstein und O'Donnell, die eines ungünstigen Wahrspruchs so sicher gewesen waren, daß sie schon mit den Vorbereitungen für einen zweiten Prozeß begonnen hatten. Die Weigerung von Richter Honore, durch ärztliche Sachverständige einen vorgeblichen Anfall von Geistesstörung bei der Angeklagten nachweisen zu lassen, hatte nach Ansicht der Verteidiger diesen jede Aussicht auf Erfolg genommen, denn als einziger mildernder Umstand blieb dann nur noch die angeblich schlechte Behandlung der jungen Frau seitens ihres Mannes übrig. Frau Bernstein hatte nicht einmal geleugnet, die tötlichen Schüsse abgefeuert zu haben.

Nach der Freisprechung wurde die junge Wittwe sogleich aus dem Gefängniß entlassen und fuhr im Kraftwagen von Anwalt Erbstein davon. Unter den im Gefängniß unter Mordanklagen zurückbleibenden sieben anderen Frauen war der Jubel groß, und als Frau Bernstein aus dem Gefängniß trat, ließ ihr eine am Eingang versammelte Menge eine laute Begrüßung zuteil werden.

Scharfe Kritik.

Einen Hohn auf die Rechtspflege nannte Staatsanwalt Wayman den Wahrspruch. Wenn eine Frau, sagte er, ihren Mann so kaltblütig ermorden konnte, wie im vorliegenden Falle, und dennoch freigesprochen werde, obgleich eigentlich keine Verteidigung vorgebracht worden sei und die Verteidiger selbst die Schuld so gut wie zugegeben hätten, dann müsse man fragen, welche Beweise wohl erforderlich seien, um die Schuldigsprechung einer des Mordes angeklagten Frau zu bewirken. Die Geschworenen hätten durch ihren Wahrspruch erklärt, daß eine heißblütige Frau ihren Mann ermorden dürfe. Für diese Erklärung müßten sie die Verantwortung tragen, denn sie hätten diesmal keine Gelegenheit gehabt, sich hinter dem fadenscheinigen Vorwand, die Angeklagte sei geistesgestört gewesen, zu verstecken.

Herr Wayman glaubt, daß solche Vorkommnisse verhindert werden würden, wenn man den Frauen das Recht, als Geschworene zu dienen, erteilte, und ist bereits mit der Ausarbeitung einer dahingehenden Vorlage für die Legislatur beschäftigt. Seiner Ansicht nach würde eine Frauenjury Frau Bernstein verurteilt haben, weil, wie er glaubt, weibliche Angeklagte von Angehörigen ihres eigenen Geschlechts unbefangener beurteilt werden können, als wie von Männern.

Staatssenator Ettelson ist bereit, die Waymansche Vorlage in der Legislatur einzubringen.

Fünf für Verurteilung.

Die Geschworenen einigten sich auf den Wahrspruch gestern Nachmittag um 5 Uhr, nach mehr als 24stündiger Beratung. In der Zwischenzeit ließen sie dem Richter zweimal sagen, daß Aussicht auf eine Einigung nicht vorhanden sei, aber beide Male ließ der Richter sie weiter beraten. Als es dann endlich zum Wahrspruch gekommen war, hatten die meisten Zuschauer sich verlaufen, und nur einige Angehörige und Freunde der Familie Bernstein befanden sich noch im Gerichtssaale. Frau Bernstein erwartete die Jury mit ausdruckslosen Gesichtszügen. Nach der Verlesung des Wahrspruchs entließ Richter Honore die Geschworenen, ohne sich darüber zu äußern, aber auch ohne der Jury den üblichen Dank auszusprechen.

Wie Mitglieder der Jury am Abend sagten, hatte die Beratung noch bis in den Nachmittag hoffnungslos geschienen. Sieben Geschworene stimmten für Freisprechung und fünf, welche die Frau ins Zuchthaus geschickt haben wollten, für Verurteilung. Endlich ging einer der Fünf zur anderen Seite über, und die anderen folgten ihm bald nach. Im Ganzen wurde viermal abgestimmt.

Wie ein Geschworener sagte, hat der Umstand, daß der Staat Bernsteins blutiges Hemd und die Kugeln, die ihn töteten, nicht vorgelegt hat, Anstoß bei der Jury erregt. Staatsanwalt Wayman bemerkt hinzu, daß er das Hemd nicht vorgelegt habe, um sich nicht dem Vorwurf billiger Mache und des Versuchs, die Angeklagte zu erschrecken, auszusetzen. Die eine Kugel sei in des toten Bernsteins Kopf, die andere sei nicht gefunden worden. Weder das Hemd noch die Kugeln würden das Geringste zur Beweisführung beigetragen haben.

Die Mitglieder der Jury waren: Alfred E. Baker, 1711 Garfield Blvd., Otto Kalvelage, 611 Blackhawk Str., Charles G. Busse, 1924 Maud Ave., Thomas W. Lux, 544 Ost 54. Str., William R. Dunder, 8058 Jackson Ave., James M. Shaw, 1350 Dearborn Ave., J. M. Patterson, 1717 Park Ave., William M. Decker, 2151 W. Monroe Str., Charles J. Garnier, 839 Wrightwood Ave., William F. French, River Forest., Charles Steiger, 1444 Hudson Ave., Percy J. Kinzie, 6142 Champlain Ave.

Der Streit um den Nachlaß.

Frau Bernstein hat bekanntlich beim Nachlaßgericht Einspruch gegen das Testament ihres Mannes erhoben, und Richter Cutting beraumte heute die Verhandlung in der Sache auf den kommenden Montag Nachmittag an. Frau Bernsteins Anwalt, C. A. Toolen, sagte, das Gesuch um Ungiltigkeitserklärung des Testaments würde sich auf die Begründung stützen, daß Bernstein zur Zeit der Abfassung unzurechnungsfähig gewesen und ungehörig beeinflußt worden sei. Bernstein hat seine Habe, etwa $10,000, seiner Mutter vermacht.

Wenn Sie an Rheumatismus leiden, dann schreiben Sie mir, und ich werde Ihnen unentgeltlich ein Packet eines einfachen Mittels senden, welches mich und hunderte heilte, darunter Personen im Alter von über achtzig Jahren. Man adressire: John A. Smith, 2682 Smith Bldg., Milwaukee, Wis.

Westparkkonzerte.

In den Parks auf der Westseite werden in der nächsten Woche, Abends von 8 bis 10 Uhr, Freikonzerte stattfinden, wie folgt:

Montag, im Wicker Park—Bramnalls Kapelle.

Dienstag, im kleinen Park Nr. 2—Rivkins Kapelle.

Mittwoch, im Garfield Park—Bramnalls Kapelle.

Donnerstag, im Union Park—Bredfields Kapelle.

Freitag, im Humboldt Park—De Baughs Kapelle.

Samstag, im Douglas Park—Clarkes „Illinois State Band".

Bartzens Veto.

Präsident Bartzen vom Countyrat hat die Vergebung der Kohlenlieferung für Oak Forest an die Ender Coal and Coke Co., die Mindestfordernde, mit Veto belegt, auf Grund des Berichts des Chemikers und des Hilfscountyanwalts Johnson, welche die zu liefernde Kohle in den Gruben auf ihre Güte geprüft hatten; diesen Bericht hatte der zuständige Ausschuß des Countyrats dann für wertlos erklärt. Vermutlich wird der Countyrat in seiner nächsten Sitzung das Veto überstimmen.

Verschwunden.

Harry Wallace von Kansas City verschwand am 18. Juli aus der Herberge Nr. 507 S. State Straße. Heute Abend bat sein Bruder in einem Schreiben die Polizei um Nachforschungen. Er schreibt, daß die Mutter der Brüder schwer krank sei und die Angehörigen befürchten, daß der Verschwundene einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Kurz und Neu.

* Nach einem Streit mit der Gattin brachte sich gestern Abend der 37jährige Arbeiter John W. Urban, Nr. 1630 Walker Court, in selbstmörderischer Absicht eine Stichwunde bei. Jetzt liegt er im Countyhospital darnieder. Er wird voraussichtlich genesen.

Leset die „Sonntagpost"

Appell an Wähler.

Haltung der Fortschrittspartei veranlaßt Hunderterausschuß dazu.

Will seine Kandidaten schützen.

Aufstellung eines dritten Tickets würde angeblich den Grabschern nützen. — Republikanische Parteiführer passen auf Petitionen der Fortschrittspartei auf.

Der Hunderterausschuß, der die republikanischen Kandidaten für County- und Stadtgerichtsämter ausgesucht hat, die in der Vorwahl nominirt worden sind, und der auch Gouverneur Deneen unterstützt hat, ist über die Tätigkeit und Pläne der Fortschrittspartei hinsichtlich der Aufstellung eines dritten Countytickets eben so beunruhigt wie die republikanische Parteileitung im County. Der Ausschuß, dem eine Anzahl im Amt befindlicher Republikaner und Freunde des Gouverneurs angehören, erließ gestern einen Appell an die Wähler in dem er die Haltung der Fortschrittspartei und die Nominirung eines dritten Staats- und Countytickets scharf tadelt. In einer Sitzung, die gestern Nachmittag stattfand, wurde die Lage eingehend besprochen. Die Folge war der Erlaß des Appells. Darin wird gesagt, daß infolge der Bemühungen des Ausschusses fähige und ehrliche Kandidaten für County- und Stadtgerichtsämter nominirt worden seien. Damit habe die Bevölkerung den ersten Schritt getan, der Mißverwaltung Bartzens im County ein Ende zu machen und eine ehrliche, sparsame Verwaltung der Countyangelegenheiten durchzusetzen. Der Ausschuß habe sich nicht um nationalpolitische Fragen bekümmert, sich vielmehr auf staatliche und Countyfragen beschränkt. Eine Spaltung der guten Bürger, die sich bemühen, die politischen Verhältnisse in Illinois und Cook County zu verbessern, infolge von Meinungsverschiedenheiten in Fragen der Nationalpolitik, würde den Grabschern sicherlich wieder zur Herrschaft verhelfen.

Deneens erste Kampagnerede.

Gouverneur Deneen wird seine erste Kampagnerede am nächsten Samstag gelegentlich einer Versammlung der Mitglieder der staatlichen Parteileitung im Hotel LaSalle halten. Der Versammlung, an die sich ein Gabelfrühstück schließt, werden alle republikanischen Kandidaten für Staatsämter mit Ausnahme Generalanwalt Steads, der sich auf Ferien befindet, und Vorsitzende von Parteileitungen der verschiedenen Counties im Staat beiwohnen. Von den Letzteren haben sich soweit vierzig angemeldet. Ihre Gesamtzahl beträgt 102. Der eigentliche Beginn der Redekampagne des Staatsoberhauptes ist auf den Arbeitertag festgesetzt. In der Konferenz werden die Verhältnisse im Staat gründlich erörtert werden. Das Hauptquartier der staatlichen Parteileitung wird am Montag im Hotel La Salle eröffnet werden.

Passen auf Petitionen auf.

Republikanische Parteiführer im County treffen Vorbereitungen, die Nominationspapiere der Fortschrittspartei gründlich daraufhin zu untersuchen, ob sie den gesetzlichen Vorschriften in allen Punkten entsprechen. Die Nominationspapiere müssen die Unterschriften von zwei Prozent der Gesamtzahl der Wähler tragen, die in der letzten allgemeinen Wahl gestimmt haben. Es sind demgemäß 7100 Unterschriften nötig. Die Kandidaten der neuen Partei „laufen" als Unabhängige. Das Wahlgesetz sieht vor, daß kein Wähler, der sich an der letzten Vorwahl im April beteiligt hat, die Petition eines unabhängigen Kandidaten unterzeichnen darf. 145,000 Wähler im County beteiligten sich nicht an der Vorwahl. Aus ihren Reihen muß die Fortschrittspartei ihre Unterschriften erlangen. Man schätzt, daß von diesen 145,000 Wählern 30,000 seit dem Mai verzogen und daher nicht registrirt sind, somit auch die Petitionen nicht unterzeichnen können. Es wird daher für die Führer der neuen Partei nötig werden, festzustellen, daß die Unterzeichner der Petitionen sich nicht an den Vorwahlen beteiligt haben.

Richter Brentano vorgeschlagen.

Superiorrichter Theodore Brentano ist für den Posten des Bundesbezirksrichters des hiesigen Bezirks, der geschaffen werden soll, in Vorschlag gebracht worden. Eine Vorlage, einen derartigen Posten zu schaffen, liegt dem Kongreß vor. An Bewerbern ist kein Mangel, doch hat sich Roy O. West, der Vertreter des Staats im republikanischen Nationalausschuß, dagegen erklärt, den Posten vor der Wahl zu besetzen. Andere Kandidaten außer Richter Brentano sind Bundesbezirksanwalt James H. Wilkerson, Nachlaßrichter Charles S. Cutting und George E. Kelly von Evanston.

Dr. med. F. D. ARTHUR,
Spezialist.
Neue Nr. 6 W. Randolph Str., N. W. Ecke State Str., 5. Floor.
Sprechstunden täglich von 10 bis 5 Uhr. Samstag bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

Ich habe spezielle Ausbildung in den großen Kliniken und Hospitälern von Berlin und Wien gehabt unter den größten Spezialisten der Welt, und Ihr könnt mich frei in deutsch oder englisch konsultiren. Ich behandle als Spezialist alle Schwächen und speziell alle chronischen Krankheiten von Männern, Blutvergiftung, schwache Nerven, Verluste und alle Privatkrankheiten. Alle verantwortlichen Leute können in meine Behandlung treten und nach erfolgter Heilung bezahlen, oder bezahlt bei der Woche oder Monat. Ich bediene Euch jedes Mal persönlich, wenn Ihr vorsprecht. Keine Gehilfen in meiner Office. — Auch heile ich

Magenleiden— Schmerzen im Magen, Appetitverlust, Dyspepsie, Verdauungslosigkeit, schlechten Geschmack oder Athem, Migräne, Blähungen, Sodbrennen, saures Aufstoßen, Ausspucken, Katarrh, Gase, Magen und Nervosität.

Herzschwäche— Klopfen, Aussetzen, sowie Schmerzen im Herzen, unter dem Schulterblatt, an der Seite, Kurzatmigkeit, Schwäche, Ohnmachtsanfälle, Schwindelanfälle, Schwellungen, Rheumatismus, Klopfen in der Aufregung oder Ueberanstrengung.

Katarrh— Räuspern, Spucken, laufende Nase, gelber Ausfluß oder Verstopfung, Niesen, dumpfe Kopfschmerzen, Husten und Taubheit.

Nieren— Blasen-, Lungen-, Eingeweide-, Haut- und Blutkrankheiten.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Werthsteigerungen an der West Monroe Straße.—Verkauft seine Zuchtfarm.

Zu rund $80,000 haben die Erben von George P. Braun ein Grundstück, 40 bei 190 Fuß, nebst sechsstöckigem Geschäftsgebäude, 560 und 562 West Monroe Str., an Charles G. Stevens, Leiter der gleichnamigen Firma, verkauft; dem Käufer gehört das benachbarte Grundstück an der Ecke der Monroe und Jefferson Straße. Die Liegenschaft ist in der Nähe der neuen Bahnhöfe, und der Bodenwert ist infolge der Entwicklung jener Gegend ungemein gestiegen, auf annähernd $2000 den Frontfuß.

Der frühere Binnensteuereinnehmer Henry L. Hertz hat seine Zuchtfarm von 216 Acres in den Townships Wheeling und Northfield zu nicht genanntem Preise an D. H. A. Pearsons von Evanston verkauft, und der Käufer hat eine Belastung von $7000 übernommen. Der Desplaines durchfließt das Land auf einer Strecke von 1500 Fuß. Hertz ist seit einiger Zeit Präsident der United States Audit Company.

Ida Lipsitz hat zu $30,000 die Liegenschaft, 50 bei 120 Fuß, an der Nordostecke der Washtenaw Ave. und Thomas Straße von Barnett Werter u. A. erworben und eine Hypothek von $15,000 übernommen.

Milton S. Plotke hat an Nils H. Guldstrand das Zinshaus an der Winthrop Ave., 50 bei 147 Fuß, etwas südlich von der Ainslee Str., zu $20,000 verkauft; es ist mit $10,000 belastet. Plotke erhielt an Zahlungsstatt eine Baustelle, 50 bei 235 Fuß, an der Evanston Avenue, 250 Fuß südlich von der Winona Straße, zu $10,000.

Die New York Life Ins. Co. hat eine Hypothek von $115,000 auf das Grundstück, 80 bei 80 Fuß, an der Südwestecke der Lake und Nord La Salle Str., und das darauf stehende Northerngebäude eintragen lassen. William E. Salomon hat das Eigentum unlängst zu $230,000 erworben.

Aus Vereinskreisen.

Die Treue Schwestern-Loge Nr. 79 gibt morgen Nachmittag und Abend von 1 Uhr an im Exzelsior Park ein Fest mit Preiskegeln, Musik, Tanz und Festessen. Die Mitglieder haben freien Eintritt, Freunde zahlen 15 Cents.

Auf Einladung der Bayernvereine von Milwaukee zu ihrem am 6. Oktober stattfindenden Oktoberfest hat der Bayrischamerikanische Verein von Cook County beschlossen, sich mit allen zehn Sektionen an dem Feste zu beteiligen. Auch mehrere andere Vereine werden sich anschließen. Die Fahrt von Evanston nach Milwaukee und zurück kostet bei dieser Gelegenheit nur $1.40 die Person. Anmeldungen zur Beteiligung von Freunden oder Vereinen werden am 31. August in der Halle Nr. 1529 Larrabee Straße Abends in der Versammlung der Sektion 3 und am Sonntag, dem 1. September, 2:10 Uhr Nachmittags, im Bayrischen Hauptquartier, 2525 S. Halsted Str., entgegengenommen.

Die jährliche Luxemburger Schobermesse wird am Sonntag, dem 1., und am Montag, dem 2. September, von Sektion 3 des Luxemburger Bruderbundes von Amerika in den Gärten von Ebert und Karthäuser, 6648—68 Ridge Boul., abgehalten. Eine Acker- und Gartenbau-, Obst und Blumenausstellung wird wie üblich mit diesem Erntefest verbunden, welches am Sonntag um 1 Uhr mit einem Festzuge eingeleitet wird. Dieser bewegt sich von der Halle 7013 East Ravenswood Park nach dem Festplatze, wo an beiden Tagen die Besucher mit Konzert und Tanz, Varietetheater und Volks- und Kinderspielen, wie „Kicking Maud", Baumklettern, Sacklaufen, Eierlaufen, Kartoffelschälen, Faßtreten, Preiskegeln, Lukas, Preiswettlaufen für Männer, Frauen und Kinder und Preistortenessen, unterhalten werden. Für das Bühnenprogramm sind gewonnen worden: Der Musikkünstler König, der Gaukler Möhring, der Gymnast und Akrobat Ladeur, die Sängerin und Tänzerin Brown, der Novitätenkünstler Snell und der Zauberkünstler Heß. Luxemburger Leibgerichte wird der „Letzeburger Dillschneider aus dem Kalwergrond" zubereiten, und der Keller wird mit dem Moselwein „Grevenmacher Kelspacher" wohlversehen sein.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, September, 93⅜c; Dezember, 92⅝c; Mai, 96⅝c.

Mais, September, 71⅛c; Dezember, 54⅛c; Mai, 53⅜c.

Hafer, September, 32½c; Dezember, 32⅞c; Mai, 34⅞—35c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 308,400, von Mais auf 249,000, von Hafer auf 606,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 568,000 Bushels Weizen, 212,300 Bushels Mais und 348,900 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $17.90; Oktober, $17.97½; Januar, $18.85.

Schmalz, September, $10.80; Oktober, $10.87½; Januar, $10.60.

Rippchen, Septbr., $10.90; Oktober, $10.90; Januar, $10.00.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen auf diese Bargains ausgeführt.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Alle von Anschreibekunden gemachten Möbeleinkäufe werden auf das September-Konto gesetzt, zahlbar im Oktober.

Fünfte vorläufige Ankündigung der

"Möbel-Woche"

Der öffentliche Verkauf beginnt am Montag, den 26. August

Die vorläufige Ausstellung ist jetzt fertig

Ihr könnt irgend einen der speziellen Werte zu den Verkaufspreisen wählen

Der Zweck dieser vorzeitigen Auslage ist, vor dem öffentlichen Verkauf genügend Gelegenheit zu geben, die Sachen zu besichtigen, Vergleiche anzustellen und eine Auswahl zu treffen zu den niedrigsten Preisen, welche jemals in Amerika für gute Möbel angesetzt wurden. Beachtet unsere täglichen Bulletins.

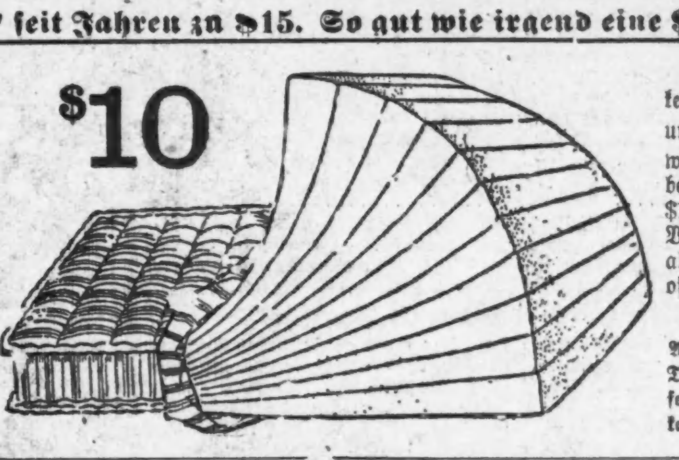
Ein Matratzen-Bargain ohne Gleichen!

Unsere berühmte Sea Island Filzmatratze

Unser „Leader" seit Jahren zu $15. So gut wie irgend eine $20 Matratze

Eine dieser berühmten Matratzen ist für Eure Besichtigung geöffnet worden. Jede ist aus reinweißem Filz gemacht, in Lagen, und jede wiegt volle 45 Pfund. Ueberzug besteht aus gestreifte Satin Finish Hair Ticking. JedeMatratze ist mit Imperial Edge gemacht.

$10



Jede Matratze wiegt volle 45 Pfund und ist aus reinweißem Filz.

Man kann sonstwo keine bessere Matratze unter $20 kaufen. Sie war seit Jahren unser berühmter „Leader" zu $15. Für die Möbel-Woche übertreffen wir alles Bisherige und offeriren sie zu $10.

Ihr könnt Eure Vor-Auswahl irgend einen Tag dieser Woche treffen. Der öffentliche Verkauf beginnt 26. August.

Eintausend von unseren berühmten 8.00 Walton Combination Matratzen zu 4.75

Diese 40pfündigen echten Filz-Matratzen—die weiche und bequeme Sorte—sind mit importirtem fancy Art Ticking überzogen. Sie kommen in allen Größen. $8.00 Größe, zu $4.75.

Ihr könnt Eure Vorauswahl jeden Tag in dieser Woche treffen; der öffentliche Verkauf beginnt am 26. August.

500 Tracy Filz-Matratzen, volle 50 Pfd. schwer mit Imperial gerollter Edge. — Fancy Art Ticking, alle Größen, für nur **5.95**

Unsere $20 Sea Island Box Spring ist ein weiterer sensationeller Bargain zu $10

Diese luxuriöse Box Spring ist gemacht mit 56 schweren Stahl Springs, die obere Seite ist dicht bedeckt mit Lagen von weißem Sea Island Filz, was sie zur luxuriösesten Spring macht, die man kennt. Der Ueberzug ist aus gestreiftem Satin finished Hair Ticking. Alle Größen, für die Möbel-Woche zu $10. Trefft vorzeitige Auswahl an irgend einem Tage dieser Woche. Oeffentlicher Verkauf beginnt am 26. Aug.

Dieses 9.50 Sanitary Davenport

Vollständig mit passendem Pad, **$5**

Diese Davenport ist stark konstruirt mit Angle Eisengestell, Bronze-Finish. Besitzt Link Fabric, an Enden mit starken Helical Springs verbunden, 2 Reih. Coil Springs mitten. Bei herabgelassener Rücklehne ist es ein Bett in voller Größe. Pad ist gut gemacht aus Baumwollfilz und hat einen grünen Denim-Ueberzug. Die vollständige Einrichtung, $5.

Ihr könnt Eure Vor-Auswahl jeden Tag dieser Woche treffen; der öffentliche Verkauf beginnt am Montag, 26. August.

Diese 7.75 Sanitary Couch

Vollständig mit Pad, zu dem unerhörten Preise. **3.49**

Die Couch kann an beiden Seiten geöffnet werden und macht ein Bett voller Breite. Der Pad ist aus guter Wolle mit Denim überzogen. Der Preis ist niedriger, als man irgend eins der beiden Sachen separat kaufen kann. Die Auswahl, zusammen, für 3.49. Ihr könnt eine vorzeitige Auswahl treffen an irgend einem Tage dieser Woche. Der öffentliche Verkauf beginnt am 26. August.

Personalnachrichten.

— Im Alter von achtzig Jahren ist gestern Nachmittag Herr John Petri nach kurzem Leiden an einem Herzübel gestorben. Am 29. Februar hatte der deutsche Kriegerverein, dem er seit Jahrzehnten angehört, anläßlich des 80. Geburtstages des Herrn Petri diesen durch einen Kommers in der Nordseite Turnhalle geehrt.

— Während er in den Waldungen bei Niles, Mich., Erholung suchte, ist an einem Anfall von Gelbsucht plötzlich Charles A. Larson, Abteilungsvorsteher in der hiesigen öffentlichen Bibliothek, gestorben.

Die „Schnapsapotheken".

Polizeichef befürwortet Erhöhung der Lizens und befiehlt bessere Aufsicht.

Polizeichef McWeeny will auf Grund der von ihm in den letzten Wochen vorgenommenen Untersuchungen des Verkaufes berauschender Getränke in Apotheken dem Stadtrat empfehlen, für derartigen Getränkeverkauf eine höhere Lizens zu fordern; jetzt beträgt die Abgabe nur $5 das Jahr. Der Polizeichef befürwortet, einen Unterschied zwischen dem Schnapsverkauf zu medizinischen und zu anderen Zwecken zu machen und den Apothekern, deren Geschäft mehr Wirtschaft als Apotheke ist, eine entsprechend hohe Lizens aufzuerlegen. Vorläufig hat er seinen Leuten eine strengere Ueberwachung des Handels mit berauschenden Getränken in Apotheken aufgetragen.

Teilung der Erbschaft.

Thomas M. Smyth hat beim Kreisgericht für sich und die anderen Erben seines verstorbenen Vaters John M. Smyth um die Erlaubniß zur Verteilung des Nachlasses nachgesucht. Die Erbschaft beträgt ungefähr $2,000,000, und die anderen Erben sind John M. Smyth jr., Frau Mary A. Nelson, Frau Jane Patera, Frau S. B. Wales, Frau Ellen T. Nacey, William P. Smyth und Frau Loretta M. Wher.

Menschenfreundliche Tätigkeit.

Tätigkeit der Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften im verflossenen Jahre.

Soeben ist der Bericht der Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften für das Jahr 1911 erschienen. Danach war die Tätigkeit der Vereinigung im letzten Jahre weit größer, als in irgend einem Vorjahre. Unterstützung erhielten 13,352 Familien, rund 3000 mehr als im Jahre 1910, ferner 1876 obdachlose Männer, gegen 1202 im Jahre 1910, und 1157 kranke kleine Kinder konnten in einer der neuen Zeltkolonien des von der Gesellschaft verwalteten Elisabeth Mc Cormick Gedächtnißfonds Pflege und Genesung finden. Außerdem wurde in 6448 Fällen, für welche Kirchengemeinden und andere Gesellschaften die Mittel beisteuerten, hilfreich eingegriffen. Insgesamt wurden $240,232.44 in dem Jahre verausgabt.

Schauzug in Woodlawn.

Sechsundsiebzig Geschäftshäuser in Woodlawn veranstalteten gestern Abend einen großen Schauzug mit geschmückten Wagen und Musik. Der Zug war über zwei Meilen lang, bewegte sich durch die Hauptstraßen von Woodlawn und lockte Tausende von Zuschauern an. Der Verein der Geschäftsleute von Woodlawn wollte durch den Zug u. a. auf die Turnspiele aufmerksam machen, die heute auf dem „Marshallfelde" der Universität Chicago stattfinden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark.... $23.90
Oesterreich: 100 Kronen.... 20.30
Schweiz: 100 Franks 19.35
Holland: 100 Gulden 40.40
Dänemark: 100 Kroner 26.90
Rußland: 100 Rubel 52.00

Glaubt an Seelenwanderung.

Eine Theosophin, welche Liebesbriefe an bekannte Bürger schreibt.

Weil sie Liebesbriefe an James MacVeagh, Ogden T. McClurg, Albert Hubbard, Floyd Dell, Edwin R. Walker und andere reiche und bekannte Männer geschrieben hat, wurde gestern Frau Klara F. Henderson, die Gattin des Aktienmaklers John M. Henderson, von Richter Owens dem Beobachtungshospital überwiesen. Frau Henderson, die auch schriftstellert, glaubt als Theosophin an die Seelenwanderung und bildet sich ein, während eines früheren fleischlichen Daseins mit jenen Männern im alten Griechenland oder Rom oder sonstwo bekannt gewesen zu sein.

Herr Henderson, ebenfalls Theosoph, hat sein Geschäftslokal an La Salle Straße und wohnt im Hause Nr. 428 Belden Ave. Er sagte gestern: „Meine Frau hat die Herren, an welche sie die Briefe geschrieben hat, nie gesehen oder wenigstens nicht persönlich gekannt. Wir sind seit 22 Jahren verheiratet, aber das Zusammenleben mit ihr ist mir unerträglich geworden, weil sie nicht davon abzubringen ist, Liebesbriefe an Männer zu schreiben, die sie vor Jahrhunderten in anderen Ländern gekannt haben will."

Fordern Verbesserungen.

Mit der gegenwärtigen Verwaltung unzufrieden, versammelten sich gestern Abend 150 Mitglieder des South Shore Country Club und forderten in Beschlüssen den Bau eines neuen Speisesaals, einer neuen Küche und eines neuen Kasinos, die Einrichtung von Kinderzimmern und eines besseren Schieß- und Golfplatzes, den Ankauf von 62 Acres unter Wasser, die durch Auffüllung nutzbar gemacht werden sollen, und die Ausgabe von Bonds im Betrage von $250,000 zur Deckung der Kosten.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Regenmäntel zu $1.98

(Zweiter Floor.)

1,000 weitere Slip-On Regenröcke. Dieselben gehen so schnell, wie sie eintrffen. Ausgezeichnete Coats für Motoring und so weiter. Alle Größen für Damen und für Misses. Coats, für die Andere $3 verlangen; wiederum für Freitag und solange sie reichen, zu. **$1.98**

Schluß - Räumung von geschneiderten und waschechten Coats, volle Länge, waschechte Stoffe; ein ganzes Regal voll — früher aufwärts bis zu $7.50 verkauft — die Auswahl für nur **$1.98**

Einzelne Partien von geschneiderten Skirts — ein großer Ladentisch voll, gute leicht verkäufliche Facons, aus Serges, Panamas, Worsteds, u. s. w., schwarz, Navy und braun — der frühere Preis war aufwärts bis zu $6.00 — speziell, soweit sie reichen, für nur **$2.98**

Eine weitere Partie von Lingerie-Kleidern, frisch und rein, gerade von New York angelangt, für Damen und Misses, wert bis zu $5.00, Auswahl zu........ **$1.98**

$3.75 bis $5.00 Messaline Waists, Taffeta Waists, Foulard Waists, japanesische Seide-Waists, Satin-Waists, Chiffon-Waists; ein großer Ladentisch voll — die Auswahl für nur........ **$1.98**

Rester von Kleiderstoffen

(Basement, State Str.)

Fabrikrester von ganzwollenen Serges, ganzwollenen Panamas, ganzwollenen Cheviots, ganzwollenen Suitings etc., in Längen bis zu 1 Yard, werth 50c bis 60c die Yard vom ganzen Stück— (im Basement)—Freitag, per Yard........ **15c**

Halbwollene Cashmeres und Poplins in Cream, Schwarz und einer guten Auswahl von Farben in guten, brauchbaren Längen für Mädchen- und Kinderkleider, wert 25c bis 35c (im Basement), Freitag, die Yard zu........ **15c**

Fabrikrester von ganzwollenen Kleiderstoffen und Suitings; in der Partie befinden sich ganzwollene Taffetas, ganzwollene Veilings, ganzwollene Serges, ganzwollene Panamas, ganzwollene Suitings in Cream, Schwarz und all' den neuesten Herbstschattirungen. Speziell markirt für Freitag (im Basement)

Zur Hälfte des regulären Preises

Fabrikrester von Ladies' Cloths und Suitings in den beliebten Schattirungen von Grau, Schwarz, Braun, Navy u. s. w., in Längen von 1 bis 7 Yards, wert bis zu 29c (im Basement) — Freitag, speziell zu........ **18c**

Fabrikrester von ganzwollenen Panama Cloths, ganzwollenen Serges, ganzwollenen Taffetas, Suitings u. s. w., in Längen bis zu 5 Yards, wert 50c bis 60c vom ganzen Stück — speziell (im Basement), die Yard zu........ **33c**

Speziell um 2 Uhr Nachmittags—Fabrikrester von ganzwollenen Serges, ganzwollenen Panamas, ganzwollenen Cheviots, Suitings u. s. w. So lange der Vorrat reicht (im Basement), das Stück zu........ **5c**

Spitzen-Gardinen, Draperien 2c.

(Sechster Floor, State Str.)

5650 Paar importirte u. hiesige Irish Point Spitzengardinen, in den allerneuesten Effekten, in schweren sowohl wie hübschen Styles, jedes Paar aus zuverlässigen französischen Nets, werth bis zu $5.00, Auswahl, das Paar zu

$3.48, 2.98, 2.48, 1.48, 98c

8750 einfache und Sample Spitzengardinen in hübschen Designs, Nottingham und schottische Gewebe, in Weiß oder Ecru, alle 3 Yards lang, von 45 bis 52 Zoll breit. Nicht ein einziges Paar in der Partie weniger als $2.00 und viele sogar $2.50 wert, alle sind perfekt, 1 bis 5 Paar von einem Design. Speziell (im Basement), das Stück........ **59c**

350 Dutzend Wasserfarben Opaque Fenster-Rouleaux, prachtvolles Farben-Assortiment, „Seconds" eines Fabrikanten, 31 bis 36 Zoll breit, 6 Fuß lang, speziell zu........ **14c**

3700 Yards Rester von schlichtfarbigem Sateen, 50 Zoll breit, in Längen von 1½ bis 3 Yards, viele Stücke passen zu einander; nicht ein einziges Stück in der Partie weniger als 50c, und die meisten davon mehr wert— Auswahl die Yard zu........ **25c**

350 Rope Draperies, die ganzen Muster-Partien zweier Fabrikanten, in einfachen sowohl wie Doppeltür-Größen, sowie die langen und Valance-Längen, in einem guten Assortiment von Farben. Werte bis zu $5. Auswahl zu........ **$2.50**

Rester in Hosen-Längen für Männer

(Basement, State Str.)

56zöllige Wollstoffe in dunklen und mittleren Farben, volle 1¼ Yard Längen— Serges, Worsteds, Cheviots und Tweeds, besonders dauerhafte Qualitäten, 500 Muster zur Auswahl, in einfachen und gestreiften Effekten, jedes einzelne Stück um einen vollen Drittel bis zur Hälfte mehr wert als zu den speziellen Freitag-Preisen, das Stück zu

98c, $1.19, $1.29, $1.48 und $1.69

Rester in wollenen Suitings und Coatings

54- und 56zöllige Rester in Längen von ½ bis 3½ Yards, Stoffe für Männer-, Damen- und Kinder-Kleider, ganzwollen, in hellen und dunklen Farben, einfach sowohl wie in Streifen, Checks und Mischungen, in Kerseys, Worsteds, Serges, Cheviots, Homespuns, Tweeds, wert bis zu $2.50, alle markirt für Freitag zu ungefähr der

Hälfte des regulären Preises

Kauft jetzt Flanell

(Basement, State Str.)

27zölliger fancy gestreifter Outing Flanell, schwere Qualität, passend für Nachtkleider und Pajamas— wert 8c, speziell per Yard.... **4¾c**

27zöllige fancy Kimono und Kleider-Flannelette, viele neue und hübsche Designs, würden billig sein zu 10c, Freitag, per Yard........ **7c**

Fabrikrester von schwere „Baby Flanellen", weiß, hellblau und pink, Längen bis 10 Yds., 10c Qualität, Freitag, per Yard nur..... **6½c**

Gebleichter Shaker Flanell, mittelschwer, sehr weicher Finish, die reguläre 7½c Qualität— per Yard........ **5½c**

Seidegestickter wollener Flanell, nicht einschrinkende Qualität, hübsche hohlgesäumte Designs, wert 48c. Speziell, Freitag, per Yard........ **29c**

Fancy Waaren

Stamped Breakfast Caps, hübsche Designs, leicht zu sticken— speziell zu........ **12½c**

Hand-drawn hohlgesäumte TrayCloths —Größe 10½ bei 14 Zoll, morgen zu........ **15c**

Stamped Baby Sacques, reinwollener Flanell, zu........ **24c**

Stamped Show Towels, neue Designs, irgend ein Initial kostenfrei stamped, 25c Wert....... **14½c**

Die Drogen.

(Vierter Floor, Dearborn Str.)

Swiszco Hair Remedy — die $1 Flasche........ **53c**

Aspirin-Tabetten, 5 Grains, 100 in der Flasche........ **63c**

Fletchers Castoria, 35c Größe Flasche, für nur........ **19c**

„Rough on Bugs" — 25c Flasche für........ **19c**

Hunyadi Janos Wasser, Flasche..**21c**

Sal Hepatica, große Sorte......**79c**

Epsom Salts, Pfd.-Packe........**2c**

Verkauf von Weinen und Likören

(Fünfter Floor, Mitte.)

Berliner Getreidekümmel........
A. C. A. Nolets Geneva Holland Gin, 5 S........
Pennsylvania Old Rye Whiskey........
3 Star California Brandy........
Extra feiner alter Blackberry Brandy
Schillings Private Stock Port oder Sherry Wein........
Auswahl **67c** Flasche

Tischweine, 4 Jahre alter Port, Gallone 75c, volle Quartflasche........ **21c**

Victoria Club Whiskey, volle Quartflasche zu........ **79c**

Exportbier, Miller's High Life (20c Dtzd. Rabatt für leere), Dutzend... **$1.20**

Ginger Ale, Extra Sparkling, Dutzend für........ **57c**

Bottled in Bond Whiskey, alter Lewis Hunter Clear Brook oder alter Rye, volles Quart, Auswahl, Flasche für **$1.05**

Importirter Whiskey, Wilsons Scotch oder Irish Club, reg. $1.25 Flasche für.. **98c**

Malt Marrow, McAvoys feinstes Tonic (20 Dtzd. Rabatt für leere), Dutzend.. **1.20**

California Wein, Port, Sherry oder Angelica, 8 Jahre alt, Gallone..... **$1.19**

Grape Weine, direkt von den Weinbergen von C. Schilling & Co., California Riesling, Zinfandel oder Burgunder, 8 Jahre alt, Gallone zu........ **$1.19**

Monogram Rye oder Bourbon Whiskey volle Quart - Flasche zu........ **85c**

Himbeeren-, Erdbeeren- oder Aprikosen-Brandy, regul. $1.25, Flasche zu........ **98c**

Clysmic Mineral Spring Wasser, reg. 15c Flasche. Dtzd. $1.25, Flasche zu........ **11c**

Wheeler's Belfast Ginger Ale — das Dutzend zu........ **$1.39**

Anpassungen der Lebewesen an Nacht und Eis im Nordpolargebiet

Von Dr. Erwin Detmers,

Zoologe der Deutschen Arktischen Expedition (Schroeer-Stranz).

Die lieblichen Kinder Floras suchen zur Entfaltung Licht und Wärme, aber auch die Tierwelt liebt solche Bedingungen, und dennoch sind beide in die eisige Oede der Arktis vorgedrungen. Derselbe Kampf ums Dasein, den wir täglich im menschlichen Leben beobachten, treibt sie, den Erdenraum auszunutzen, den Kampf mit den Naturgewalten aufzunehmen und so lange zu versuchen, bis sie Sieger geblieben sind. Einen mächtigen Bundesgenossen besitzen Tier und Pflanze: die Anpassung, die das Leben selbst über Nacht und Eis triumphiren läßt. Die Lebensbedingungen sind hart — ein kurzer Sommer mit ständigem Tag und ein langer Winter mit ständiger Nacht und eisigen Stürmen, bei einer Temperatur, bei der das Quecksilber gefriert. Im Vergleich zu wärmern Gegenden ist die Tier- und Pflanzenwelt an Arten arm zu nennen, aber die Individuenzahl, in der die einzelnen Arten, besonders die Meeresbewohner, auftreten, kann ungeheuer groß sein. Besonders das nordische Plankton, die Welt kleiner schwimmender Lebewesen, ist in bedeutender Menge vorhanden, sie nährt die riesigen Bartenwale, und ihr ist der Reichtum der nordischen Seevogelwelt zu verdanken.

Im Gegensatz zur Meeresflora und -Fauna ist die Welt der Landpflanzen und die von diesen unmittelbar oder mittelbar abhängige Landfauna nur sehr gering entwickelt, denn diese sind mehr den Gefahren der dem Leben feindlichen Elemente ausgesetzt. Wenn nach der kalten Winternacht die Sonne wieder die arktischen Gefilde in blendender Lichtfülle erstrahlen läßt, so vergehen in den hochnordischen Breiten noch Mai und Juni, bis die Schneedecke so weit verschwunden ist, daß das Pflanzenleben sich entfalten kann. Zwei Sommermonate sind dann der Pflanzenwelt vergönnt, in denen sie Blätter entwickeln, blühen und sich fortpflanzen kann. Wenn auch das ständige Licht günstig auf die Entwicklung der Pflanzen einwirkt, so vermögen doch viele Arten nicht in der kurzen Zeit in jedem Jahre bis zur Fortpflanzungsfähigkeit zu reifen, sondern wachsen in einem Sommer bis zu einem gewissen Punkte, überwintern und bilden im nächsten Jahre Fortpflanzungsorgane. Die Blätter sind meistens rosettenförmig angeordnet, liegen dem Wärme und Feuchtigkeit spendenden Erdboden dicht auf und bleiben, wenn sie abgestorben sind, am Stamme haften, wodurch sie den neu sich bildenden zarten Blättern einen guten Schutz bieten. Die arktischen Pflanzen zeigen in vielen Punkten Aehnlichkeit mit der Pflanzenwelt der heißen Wüstengebiete, was durch die Trockenheit des arktischen kontinentalen Klimas und die austrocknende Wirkung der arktischen Winde zu erklären ist. Wir finden deshalb die verschiedensten Schutzvorrichtungen gegen Wasserverdunstung wie Wachsüberzug der Blätter und dichte, wollige Behaarung oder eine lederartige Oberhaut; auch die Fähigkeit, Wasser in den Geweben aufzuspeichern, ist bei einigen Pflanzen vorhanden. Der Botaniker der Nordenskiöldexpedition weist besonders darauf hin, daß die Pflanzen der nördlichsten Spitze Asiens einen kugelförmigen Habitus aufweisen und so dem Wind eine möglichst kleine Oberfläche darbieten. Im Gegensatz zu den Blättern schießt die Blüte meistens hoch auf, ist so bei den auf Insektenbefruchtung angewiesenen Pflanzen weit sichtbar, und bei den Windblütern kann der Blütenstaub leichter übertragen und der Samen besser verbreitet werden. Auch Selbstbefruchtung ist bei arktischen Pflanzen sehr erleichtert, da die fliegenden Insekten in diesen hohen Breiten doch nur spärlich auftreten. Erdhaufen, Felsblöcke und andere Erhebungen bieten den Pflanzen Schutz, und an solchen Stellen wuchert die Vegetation etwas üppiger, ebenso an durch Schneeschmelze und Vogelguano gedüngten Plätzen am Fuße der Vogelberge.

Auch das nördliche Polarmeer hat eine Flora, aber für grüne Algen scheinen in diesen Gebieten die Lebensbedingungen wegen des Lichtmangels nicht günstig zu sein, dafür haben sich in Tiefen von 10 bis 40m große Tangwälder von Florideen, Fukazeen und Laminarien entwickelt. Jedoch fehlen diese in der Brandungszone und in den der Wirkung der Eismassen ausgesetzten Gebieten, ebenso auf weiten Flächen des Meeresgrundes, wo dieser aus Lehm und Schlamm besteht. Selbst so weit geht die Anpassungsfähigkeit des pflanzlichen Protoplasmas, daß es auf Schnee und Eis als Unterlage zu gedeihen vermag, denn es sind eine größere Zahl meistens mikroskopisch kleiner roter und brauner Algen gefunden worden, die sich hier in den Sommermonaten entwickeln, teilen und so reichlich vermehren.

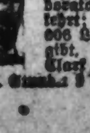
Die Pflanzen machten den Tieren das Leben im hohen Norden möglich. Am gelben Mohn naschen einige Schmetterlinge und Bienen, im dichten Pelzkleidchen der Kälte trotzend, die trockenen Flechten äst das Renntier, und an den Pflanzenwurzeln knabbert der Lemming. Von dem pflanzlichen Plankton der Meere nährt sich das tierische, und so wandert die ernährende Substanz von den winzigen Lebewesen zum Wal oder durch Fisch und Robbe zum Eisbär. Die gleichen physikalischen Bedingungen rund um den Pol bewirken nicht nur eine circumpolare Verbreitung sehr vieler Tierarten, sondern haben auch manche Konvergenzerscheinungen bei systematisch ganz entfernt stehenden Tieren zur Folge, ja dieselben Schutzvorrichtungen gegen die Kälte können unabhängig bei Nord- wie bei Südüpolortieren eintreten. Während in südlichern Meeren unter den an oder in der Nähe der Oberfläche treibenden Tieren sich die Larven vieler Bodenformen, besonders von Echinodermen befinden, treten diese Larvenformen im nordischen Plankton nur sehr selten auf. Die zarten Lebewesen würden hier durch das von schmelzenden Eismassen stark versüßte Wasser zugrunde gehen. Um dies zu vermeiden, üben diese Tiere Brutpflege, d. h. sie behalten die Nachkommenschaft bis zur fertigen Entwicklung in besonderen Bruträumen bei sich. Die Küstenzone, in südlichern Gegenden der Standort sehr vieler Tiere, wird in der Arktis bis zu mehrern Metern Tiefe von der Tierwelt fast völlig gemieden, da sie hier dem Verderben durch die scheuernden Eismassen ausgesetzt wären.

Unter den Landtieren sind die Insekten von besonderm Interesse, sie unterscheiden sich zum Teil durch stärkere Behaarung und Neigung zum Melanismus (Dunkelfärbung) von ihren südlichen Verwandten. Den Schmetterlingen ist, wenn sie entwickelt sind, nur ein kurzes Leben beschieden, aber sie leben oft mehrere Jahre im Larvenstadium. Für die Mücken und Schmetterlinge der Arktis wurde zum Teil nachgewiesen, daß sie den Winter als Larven unter Moos und Steinen an trockenen Plätzen verbringen, während ihre südlichern Verwandten diese Zeit meistens im Puppenstadium überstehen. Die reichste Vogelwelt findet sich am Meere, während die Landvögel nur spärlich auftreten. Ein dichtes Untergefieder schützt vor Kälte und auch eine tüchtige Fettschicht dient zum Schutz gegen das arktische Klima. Die Nestjungen besitzen ein sehr dichtes Dunenkleid und kommen schon gut entwickelt aus den Eiern, die deshalb bei arktischen Vögeln oft eine ungewöhnliche Größe haben, da bekanntlich das Gewicht der Eier mit der Höhe der Entwicklung der Nestjungen wächst. Die Gefiederfarbe ist in den meisten Fällen weiß und besonders bei den Landvögeln der Umgebung angepaßt. Wo ein dunkles Sommer- und ein weißes Winterkleid sich findet, kommt dieses nicht durch Umfärbung der einzelnen Feder zustande, sondern entsteht durch eine Mauser des Kleingefieders. Vor den Schrecken der arktischen Winternacht weichen die meisten Arten in südlichere Breiten zurück und erscheinen dann wohl auch an den deutschen Küsten oder im Binnenlande.

Wale und Robben trotzen, durch eine dicke Speckschicht geschützt, der arktischen Kälte. Manche Robben besitzen besonders stark entwickelte Wollhaare. Auffallender aber als die Meersäugetiere sind die wenigen Vertreter der Landsäugetiere an die Verhältnisse in den hohen Breiten angepaßt. Mit Ausnahme des wehrhaften Moschusochsen sind sie alle mehr oder weniger in ein weißes Gewand gehüllt, das der Umgebung gleicht und dem Verfolger wie dem Verfolgten von größtem Nutzen ist. Außerdem sind die weißen Haare lufthaftig und dienen auf diese Weise als schlechter Wärmeleiter dem Wärmeschutz. Bis über die Zehen stecken die Tiere im Pelzgewand, und dieses selbst weist verschiedene Schutzvorrichtungen auf. So stehen die Haare beim Renntier sehr dicht, sind gegen die Wurzel zu aber zugespitzt, so daß ein luftiger, Wärme speichernder Raum entsteht. Die dem Winde ausgesetzten Tiere haben grobes, dickes Pelzwerk; die kleinen Lemminge, die unter Schnee und Wurzelwerk überwintern, ein seidenweiches, warmes Fellchen, das gegen die Kälte im windstillen Raum trefflich schützt. Während in südlichern Gegenden viele Säugetiere einen Winterschlaf halten, scheint dies in arktischen Gegenden besonders bei kleinern Arten unmöglich zu sein, da sie bei der furchtbaren Kälte aus einem Winterschlaf schwerlich wieder erwachen würden. Nur von trächtigen Eisbärenweibchen wird behauptet, daß sie sich einschneien ließen und so den Winter überständen. Der im Sommer gesammelte Speck muß über die böse Jahreszeit hinweghelfen. Manche Arten weichen auch in südlichere Breiten zurück, so z. B. die Robben an den Rand des festen Eises, wohin ihnen der Eisbär folgt, und diesem zum Teil wieder der Eisfuchs in der Hoffnung, an der Tafel des Königs der Eisländer mitspeisen zu dürfen. Die Renntiere wandern in großem Zuge von der Küste über die Tundra zum Waldrande, aber der Lemming überwintert unter der Schneedecke, wo er sich Gänge wühlt und armselige Wurzeln beknabbert, und der Moschusochse harrt in Sturm und Nacht aus auf Grönlands und der nordamerikanischen Inseln kahlem Boden, und er gewinnt doch den Kampf gegen die Naturgewalten.

Einen Feind aber gibt es, gegen den keine Anpassung helfen kann, den Menschen mit seinen Feuerwaffen. Habgierig dringt die Schar der Robbenfänger und Federsammler in das von solchen Feinden sonst unberührte Gebiet ein und wütet in der herrenlosen Gegend in den Schätzen der Natur, daß die reichen Wal- und Robbenfangplätze veröden und die Vogelberge zurzeit schon kahl und tot daliegen. Man hat es jetzt eingesehen, welche Gefahr dem Bestande vieler arktischer Tiere durch die Unvernunft solcher Menschen droht und internationale Schutzmaßregeln vorgeschlagen, die hoffentlich noch zur Ausführung gelangen, bevor es für viele Arten zu spät ist.

Professor Ehrlichs **606** heilt Blutvergiftung schnell



Hütet Euch vor den 606 Spezialisten. Beachtet, unser 606 Spezialist ist soeben von Prof. Ehrlichs 606 Laboratorium, Deutschland, zurückgekehrt; beachtet auch daß es nur ein 606 Laboratorium im Staat Illinois gibt, und das befindet sich 125 N. Clark Str., S.O. Ecke Randolph Str., [illegible]

Das Frühstück.

Der Psychologie der Frühstücks gilt die folgende Betrachtung, die wir in der Deutschen Tageszeitung finden: Ein berühmter Feinschmecker, der scheinbar von seinem Koch nicht wenig verwöhnt wurde, hat einmal nachdenklich versichert, das Diner sei ein Genuß, das Frühstück aber eine Kunst. Und wie es auf dieser Erdkugel viele Genießer gibt, die die Freuden einer wohlbesetzten Tafel mit Andacht und der zu jedem Erlebniß des Gaumens erforderlichen seelischen Sammlung genießen können, so gibt es wohl auch einige Künstler des Frühstücks. Aber ihre Zahl ist klein, und mancher von uns, der kritisch seine eigenen Lebensgewohnheiten betrachtet, wird, wann er den Mut der Ehrlichkeit hat, reuevoll an seine Brust schlagen und eingestehen müssen: ich gehöre nicht zu ihnen. Zu einer vollkommenen Mahlzeit gehört nicht nur die Speise, der Trank und das klug abwägende Auge eines Menschen, der eine Tafel zu schmücken versteht: zu einer Tafel gehört auch die Stimmung, das Temperament, die Laune und die seelische Verfassung der Teilnehmer. Denn nur aus der Harmonie dieser vielartigen Komponenten ersteht ein wirklich vollkommenes Mahl, dessen Genuß vielleicht noch eine größere Kunst ist als dessen Bereitung. Dadurch erklärt es sich auch, daß ein Diner viel leichter der Vollkommenheit näher kommt als das Frühstück; wir erscheinen zur Abendstunde oder am späten Nachmittage mit ausgeglichenern Gefühlen an der Tafel, des Tages Sorge, des Tages Müh und die Hetzjagd der Arbeit liegen hinter uns, Beruf und Lebenswerk drohen zur Abendstunde nicht mehr mit strengen Pflichten und dunkeln Enttäuschungen, wir nehmen am Tische Platz mit dem Gefühl, unser Pensum vollbracht, unser Werk gefördert zu haben; wir können gelassen die Kunst der Küche hinnehmen als ein gutes Recht und eine wohlverdiente Freude. Das Frühstück aber, diese schwierigste und damit reizvollste Mahlzeit unseres ganzen Tageslaufs, muß auf diese freundlichen Voraussetzungen verzichten, bleibt ein Aschenbrödel, das vom Schatten der kommenden Mühsal des Tages verdunkelt ist. Dem Großstädter, der gewöhnlich erst in später Nachtstunde den Schlaf findet, ist der Morgen im ersten Augenblick fast nie ein froher Bote und der Zwang des Aufstehens eine Pflicht, deren Erfüllung nicht gerade aus der Sehnsucht geboren wird. Schon ist der Stundenplan des Tages im Geiste fertig, schon ahnt man jene Mühsal, die als Schattenseite selbst der schönsten Arbeit eigen ist. Und unwillkürlich gleitet das Frühstück hinein in den Kreis dieser Pflichten, wird ein Zwang, eine Notwendigkeit, eine Aufgabe, die schnell erledigt werden muß, ehe wir uns der Arbeit zuwenden, die unsern Geist beschäftigt. Man ißt zu Mittag, aber „man muß" noch schnell frühstücken, ehe man ans Werk geht. Und je wohlgeordneter der Tageslauf und das Arbeitspensum, je größer wird für das Frühstück die Gefahr, zur lästigen Obliegenheit zu werden. Eine kleine Verspätung beim Aufstehen, eine zufällige Verzögerung bei der Toilette, und schon ist jenes nervöse, vorwärtspeitschende Gefühl der Verspätung entstanden, das unserm ganzen Sein einen Rhythmus der Hast aufprägt und Unlustgefühle weckt. Und während dieser dumpfe Mißklang eines mißglückten Tagesanfangs in der Seele nachhallt, nimmt man hastig am Frühstückstische Platz, und grau in grau liegt vor einem die Welt, die hier aus Tassen, Tellern, goldgelber Butter und goldbrauner Marmelade besteht. Da immer eine zuletzt erscheint, kommt immer einer zu spät, man wartet mit dem Gefühl, ohnehin schon Zeit versäumt zu haben, oder man sieht andere warten und weiß, daß alles andere als rosige Daseinsfreude in diesem Augenblick ihre Herzen schwellt. Der Weg vom Schlaf zur Arbeit verbindet zwei harte Gegensätze, die einander ewig ausschließen, und zwischen diesen beiden Feinden wird dem Frühstück das undankbare Amt, Brücke und Mittler zu sein. Der Städter, der nicht gerade mit der Sonne aufsteht, bringt zudem weder Appetit noch Sammlung zu dieser wichtigsten und schwierigsten aller Mahlzeiten und vergißt, daß er die Atmosphäre seiner Frühstückstafel mit in seine Arbeit trägt. Dem Mahle ist fast immer die Zeit zu knapp zugemessen, und der bereits den kommenden Stunden zugewandte Sinn vergißt die Pflicht gegen eine Gegenwart, die ihm nur lästig erscheint, weil sie ihn noch von der Zukunft trennt. Der Künstler des Frühstücks wird nie geradeswegs von seinem Ankleidezimmer zum Frühstückstische schreiten, wird nie als erster kommen und auf die andern warten, wird nie als letzter kommen und andere warten lassen. Und hat er einmal die Kultur des Frühstücks erfaßt und empfunden, dann wird der Kaffee oder Tee nie mehr am großen Speisetische erscheinen; klein und intim ist das Arrangement des kultivirten Frühstückstisches, und alle gesellschaftlichen Verpflichtungen zwischen den Teilnehmern sind fein auf eine gegenseitige Anspruchslosigkeit abgedämpft. Das Diner ist die Mahlzeit des Gesprächs, das Frühstück die Mahlzeit des Schweigens. Der Frühstückstisch gibt in freundlicher Ungezwungenheit das Recht, sich mit sich selbst zu beschäftigen. Du kannst zur Zeitung greifen, ohne unhöflich zu sein, du kannst deine Briefe lesen, ohne andere zu verletzen. Und so ist dem Künstler des Frühstücks die erste Mahlzeit des Tages die schönste, die behaglichste und die zwangloseste: dieselbe Mahlzeit, die allen andern ewig eine lästige Viertelstunde unmutiger Hast und leise temperirten Weltschmerzes bleibt.

Millionenschätze in Grönland.

Aus London wird geschrieben:

Kapitän Janes, ein Neufundländer, der im vorigen Jahre mit der Bernier-Expedition im nördlichen Eismeer war, berichtet, daß die beiden größten Kohlenlager der Welt in Baffins Land entdeckt worden sind. Die beiden Felder sollen etwa 150 Kilometer voneinander entfernt liegen. Kapt. Janes, der acht Monate Bodenuntersuchungen vornahm, erklärt, daß die Felder trotz der nördlichen Lage das ganze Jahr hindurch ausgebeutet werden könnten, da die Kohle fast frei liegt und nur abgeschaufelt zu werden braucht. Seine Entdeckungen haben bewiesen, daß Baffins Land einst einen sehr verschiedenen Anblick von dem heutigen bot. Fünfundzwanzig Fuß unter der Erdoberfläche fand er einen großen Wald, der erstaunlich gut erhalten war. Die Bäume lagen in Reihen von Ost nach West flach und regelmäßig wie ein Weizenfeld, das von einem Sturm vernichtet wurde. Die Stämme haben ihre Form tadellos bewahrt, und selbst die Tannenzapfen der Nadelhölzer sehen so frisch aus, als wenn sie erst vor einigen Tagen herabgefallen wären. Heute ist nicht ein einziger Baum in einem Umkreise von mehreren tausend Kilometern zu finden. Nach der Meinung des Kapitäns können in Baffins Land noch Tausende Riesenvermögen erwerben.

— Reporterstil. — Die neue Ballerine spielte die Stumme sehr ansprechend und liefert dadurch einen beredten Beweis, daß nunmehr einem schreienden Bedürfniß abgeholfen ist.

Basement | **CARSON PIRIE SCOTT & CO** | Basement

Verkauf von gestricktem Unterzeug für Männer, Damen und Kinder

10,000 Stücke herabgesetzt zur schnellen Räumung

Jedes angebrochene Sortiment von den Haupt- und Basement-Abteilungen zu einem kleinen Bruchteil der regulären Preise

Für Damen

Damen-Vests, reinweiße gerippte Vests mit niedrigem Hals, großes Assortment von regulären und extra großen Vests, zwecks raschem Verkauf zu einem niedrigen Räumungspreis offerirt, das Stück zu.... **8c**

Union Suits für Damen, tadellos passende Sommer-Qualität, niedriger Hals, ohne Aermel, eng anschließende, Knie- oder Umbrella Style. Extra und reg. Größen. Herabgesetzt auf, per Suit... **28c**

Für Kinder

Vests und Beinkleider. Alle Sorten in dieser Partie. Kurze und lange Aermel, Beinkleider in Knie- und Ankle-Länge. Zwecks Räumung zur Hälfte des reg. Preises markirt, das Stück zu... **10c**

Für Männer

Unterhemden und -Hosen für Männer, aus Balbriggan, poröses sanitäres Gewebe und Nainsook Athletic Style, kurze Aermel, Unterhosen in Knie- und Ankle-Länge. Alle Größen in der Partie, markirt zu ungefähr ½ des reg. Preises, Räumungsverkauf **28c**

Union Suits für Männer, fein gerippt, poröses, sanitäres Gewebe und Nainsook Athlecic Style. Meistens in allen Größen und in vielen Styles.— Per Anzug........ **48c**

Fortsetzung unseres großen

Räumung-Verkaufs von 2000 Paar Damen-Oxfords

das Paar $1.00

Schuhe aus den Abteilungen des dritten Floors und dem Basement, welche zu drei und sogar vierMal höherem als diesem Verkaufspreise markirt waren.

Eine äußerst reichhaltige Auswahl von Styles wird in diesem Verkaufe offerirt. Alle Größen, in zusammengesetzten Partien, zu diesem herabgesetzten Preise.

Der Ende-der-Saison Räumungs-Verkauf von Waschstoffen

zum halben Preise und weniger

10,000 Yards Rester von waschbaren Stoffen; alle Gewebe vorhanden. Percales, Ginghams, Lawns, Batistes, 32zöll. Zephyr Ginghams, 32zöll. Mercerized Novelties, Plisse Crepes, englische Voiles, Tissue Ginghams u. s. w. Diese Stoffe wurden zu einem so niedrigen Preise markirt, daß sie an einem Tage verkauft werden sollten, per Yard........ **5c, 7½c und 9c**

Unterröcke und Princeß Slips, speziell zu $1.00

Werte von besonderem Interesse.

Unterröcke in einem reichhaltigen Assortiment von beliebten Styles. Einige davon haben breite Flounces aus prachtvoller Stickerei; andere haben Flounces aus Spitzen-Einsätzen oder ganze Ripple Lace Flounce. Alles sind spezielle Werte zu dem hier markirten Preise Eure Auswahl, das Stück zu........ **$1.00**

Princeß Slips in vielen prachtvollen Styles. Das Passen, die Stoffe und die Arbeit ist ebenso gut wie an Slips zu einem viel höheren Preise. Princeß Slips haben Yoke aus eingelegter Stickerei und hübschen Spitzen. Die Flounce hat Spitzen-Einsätze. Andere gerade so gute Qualitäten zu........ **$1.00**

50c Die Unterröcke zu diesem speziellen Preise sind angefertigt aus einer ausgezeichneten Qualität Cambric, mit Flounce aus guter Stickerei. **50c**

Etablirt 1875 von E. J. Lehmann

THE FAIR

State, Adams und Dearborn Str. — Phone Private Exchange 3

Räumung von Sommer-Kleidungsstücken

Dritter Floor, State Straße.

Ausgewählte Lingerie Kleider, prachtvolle hochfeine Voile, Marquisette, Leinen; Auswahl vom ganzen Lager, inkl. Werte bis zu $30; Größen für Damen, Misses und Juniors, speziell **9.95**

Wasch-Skirts, Räumungsverkauf von Resten und Ueberbleibseln, Bedford Cord-Stoffe, ebenfalls weiße leinene u. Pique Skirts, reguläre $5 Werte, zu nur **1.95**

Lingerie, fancy gestreifte und farrirte Tissue Ginghams, Lawns u. Leinen, viele Facons und Muster zur Auswahl morgen zu **2.95**

Angebrochene Sortimente und einzelne Partien aller Waists in farbigen und weißen Lawns, gemacht mit hohem oder tiefem Halsausschnitt, lange oder kurze Aermel, Werte bis zu $1.25, speziell zu **69c**

Kinderkleider aus feiner Qualität Lawn, Percales in hübschen Figuren, Streifen und Checks, hübsch besetzt in abstechenden Farben und Stickerei, hoher oder tiefer Halsausschnitt, lange od. kurze Aermel, plaited oder gored Skirts, 6 bis 14 Jahre, zu **69c**

Kleider für Kinder und Juniors, aus feinen Percales, Ginghams, Lawns usw., in fancy Streifen, Checks und Figuren, hübsch besetzt, hoher oder tiefer Halsausschnitt, lange oder kurze Aermel, alle Farben, 6 bis 14 Jahre, und 13, 15 und 17 Juniors zu **1.29**

Serge- u. seidene Kleider für Damen und Mädchen, alle die modernen Facons, einfache und besetzte Modelle, morgen zu **9.75**

Andere, speziell zu 12.75

Neue Herbst-Suits für Damen und Mädchen — in allen den beliebten schweren Geweben und Serges, schön gefüttert, der sehr beliebte Cutaway Coat, hoher Stil und Side Plait Effekt, Preise aufwärts von **14.75**

Frische Fische für Freitag

Siebenter Floor

Halibut, frisch gefangen, auf Bestellung geschnitten, Pfund 11½c	Whitefish, Lake Superior, frisch gefangen — Pfund 15c	Häringe — extra groß — frisch gefangen, das Pfund 7c
Codfisch Steak, frisch gefangen, das Pfund 11c	Flundern, New York, frisch gefangen — das Pfund 7c	Geräucherte Finnan Haddies, das Glas 25c
Mariner Lake Trout, Pfund 15c	Haddock, Boston, frisch gefangen, das Pfund 6c	Frisch geräucherter Weißfisch 14c

Groceries und Fleischwaaren

Echtes Spring Lamb, ganzes Hintervlertel, per Pfund 14c	Zucker — 20 Pfd. f. $1 — C. granulirter, mit Bestellung von $1 oder mehr Fleisch nicht eingeschlossen, für 98c	Schinken, Oscar Meyer's fancy Sugar cured, das Pfund zu 14½c
Echtes Spring Lamb, ganzes Vorderviertel, per Pfund 9c		Speck — fancy Breakfast, das Pfund 16c
Pot Roast, native, feiner Schnitt, das Pfund 14c		Fancy französische Sardinen in Oel, — per Büchse 29c
Round Steak, native, feiner Schnitt, das Pfund 16c	Lelech, fancy Kalamazoo großer Bund 19c	Häringe, fancy Norwegian per Büchse 19c
Hamburger Steak, frisch gehackt, drei Pfund 25c	Zitronen — fancy California — das Dutzend zu 19c	Spargeln — California — per Büchse 14c
Erbsen, Del Monte Blossom, gesiebte frühe Juni-Erbsen, Büchse 16c	Grape Juice — Randall's Flasche zu 12c	Oliven-Oel — reines Virgin, reguläre 49c Flasche zu 39c
Gewürze, ganz gemischt — für Einmach-Zwecke, Pfund 18c	Essig — reiner Cider — Gallonen-Krug für 35c	Käse — Full Cream Brick per Pfund 19c
	Butter — Munger's feine Creamery — das Pfund 28c	Fancy große Queen Oliven, per Quart Jar 35c

LLOYD'S BARGAIN STORE

EST. 1876 — 10-14 So. STATE ST.

S. & H. GREEN STAMPS with each Purchase

Hier ist eine Gelegenheit die Ihr nicht versäumen solltet!

Unser erster großer Verkauf von Damen und Misses

Neuen Herbst-Suits u. Coats

zu einem Drittel der regulären Preise.

Facons, Preis und Arbeit dieser Kleidungsstücke ist bei Weitem das Beste, was wir jemals in unserem geschäftigen Cloak- und Suit-Dept. offerirt haben.

COATS für Damen u. Mädchen, volle Länge. Reg. zu $10 verkauft **$4.98**

Die Stoffe sind reinwollene Serge, Broadcloth und schwere Mixtures. Viele sind satingefüttert. Schwarz, blau, grau und lohfarbig. Größen 14 bis 44.

Neue Herbst-SUITS für Damen u. Mädchen, Regulär verkauft für $12.50 **$7.98**

Diese Kleider sind aus reinwollenen Serges, Broadcloths und fancy Suitings hergestellt. Alle sind satingefüttert. Alle Farben u. Größen.

Eure Auswahl von allen $2.00 oder $3.00 Waschkleider für Damen u. Misses, 69c

Dies sind wunderbolle Bargains, die Stoffe sind Percale, Linene u. Ginghams, alle Farben.

Die Nutzen der Gletscher.

Wenige von denen, die im Hochgebirge die Pracht der Gletscher bewundern, werden dabei bedenken, daß diese gewaltigen Eismassen auch einen bedeutenden Nutzen für den Menschen haben. Am ehesten wird sich noch daran erinnern, wer einmal in einem der norddeutschen Häfen, beispielsweise dem sehenswerten Fischereihafen bei Geestemünde, ganze Schiffsladungen von norwegischem Gletschereis gesehen hat, die dort zur Konservierung der Fische gebraucht werden. Eine derartige Ausnutzung der Gletscher ist aber ziemlich selten, da im allgemeinen die große Entlegenheit und Unzugänglichkeit der Gletscher, auch die Schwierigkeit, die Eismassen ohne zu großen Verlust über größere Entfernungen zu transportiren, eine solche Verwertung ausschließt. Der hauptsächliche Nutzen der Gletscher wird glücklicherweise ohne Zutun des Menschen von der Natur bedingt und geregelt. Sie wirken gerade in der Jahreszeit, wenn die Temperatur am höchsten ist, als große Wasserlieferanten, und zwar um so mehr, je höher die Hitze steigt. Sie wirken dann ähnlich wie eine große Talsperre, nur eben mit dem Unterschied, daß der Mensch nicht die geringsten Kosten dafür anzuwenden braucht. Der italienische Ingenieur Fantoli hat berechnet, daß im Einzugsgebiet des Lago Maggiore, wenn die Brunnen bei großer Sommerhitze nur noch zehn Liter in der Sekunde auf das Quadratkilometer geben, die Gletscher durch ihre Schmelze 65mal soviel von dem unentbehrlichen Naß in frischsten Zustand spenden. Nach der Berechnung von Professor Maurer in Zürich entsendet der Morteratschgletscher im Engadin, der innerhalb der Schweizer Eisströme nur einen mittleren Rang einnimmt, 27—30 Kbmtr. Wasser in der Sekunde, also ebensoviel wie der Neckarfluß, der ein Einzugsgebiet von 14,000 Quadratmeter besitzt, während jener Gletscher nur 25 Quadratmeter bedeckt.

Leset die „Sonntagpost"

Viel Lärm um Nichts.

Vermeintlicher Einbrecher entpuppte sich als ein Pantoffelheld.

Wölfe in Schafspelzen.

Die Geschwister Nyberg erlebten ein Abenteuer eigener Art. — Strich durch die Rechnung. — Krumme Machenschaften? — Heimgegeigt.

Auf dem Heimweg begriffen, bemerkte heute zu früher Morgenstunde ein Bewohner von Hyde Park einen verdächtigen Gesellen, der auf der Rettungsleiter des Hauses Nr. 1379 Ost 57. Str. kauerte. In der Annahme, einen Einbrecher auf frischer Tat ertappt zu haben, eilte der Gute, so schnell ihn seine Füße trugen, nach der nächsten Apotheke, trommelte den Inhaber aus dem Schlaf und benachrichtigte mittels Fernsprechers die Polizei. Dann lief er, den Revolver in der Hand, zurück zum Tatort und verhinderte ein Entweichen des Bösewichts. Schon nach wenigen Minuten war der mit Häschern bemannte Polizeiwagen zur Stelle. Das Haus wurde von den Detektives umzingelt. Dann forderte man den Verdächtigen auf, sich auf Gnade und Ungnade zu ergeben. Er kam willig heruntergeklettert, machte aber, in Schlafrock und Pantoffeln, einen so harmlosen Eindruck, daß der Befehlshaber des Polizeiaufgebots nicht umhin konnte, ihn unsicher zu fragen: „Sind Sie ein Einbrecher?"

„Sehe ich wie ein Einbrecher aus?" antwortete der Mann. „Ich wohne in diesem Hause. Da meine Frau mir nicht erlaubt, im Zimmer zu rauchen, habe ich mich auf die Rettungsleiter gesetzt, um in Muße dieser meiner Leidenschaft zu fröhnen. Haben Sie etwas dagegen einzuwenden?"

Nun, das hatte der Polizeipascha nicht. Er sah sich verletzt und ärgerlich nach dem Angeber um. Der aber hatte sich verkrümelt. Die Polizei beeilte sich, seinem Beispiel zu folgen. Der Mann im Schlafrock kletterte die Leiter hinauf und zündete sich auf den Schreck noch eine Zigarette an.

Trau, schau, wem?

Die Geschwister Mathilde und Rosa Nyberg, Nr. 5628 Lake Ave., bändelten gestern Abend im Jackson Park mit zwei schneidigen Jünglingen an und ließen sich zu einem Spaziergang auf abgelegenen Pfaden verleiten. An einer einsamen Stelle fielen ihre Ritter, die bisher Süßholz geraspelt hatten, plötzlich über sie her, zerrten sie ins Gebüsch, erleichterten Matilde im Handumdrehen um ihre Uhr und ihr $10 enthaltendes Handtäschchen und suchten das Weite. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

In Schwulitäten.

Abel Davis, der Vorsteher des County-Grundbuchamtes, hat den Staatsanwalt ersucht, eine Untersuchung einzuleiten gegen den Grundeigentumshändler A. T. Rooner, Nr. 64 W. Randolph Str. Dieser soll die Beglaubigung eines Besitztitels auf das Grundstück Nr. 4207 N. Maplewood Ave., den ein Frl. Klara Kirschling von ihm im Auftrage ihres Vaters für $1100 erstand, sowie Herrn Davis' Unterschrift gefälscht haben. Als gestern Nachmittag Frl. Kirschling mit ihrem Anwalt und zwei Polizisten bei Rooner vorsprach und ihn zur Rede stellte, erklärte er sich angeblich sofort bereit, das Geschäft rückgängig zu machen. Er soll ihr einen Check über $1100 gegeben haben. Später suchte er angeblich John V. Clinnin, den Hilfsvorsteher des Grundbuchamtes, auf, gab angeblich die Fälschung zu, behauptete aber, das „Dokument" nur als Duplikat betrachtet und beabsichtigt zu haben, es so bald als möglich durch das Original zu ersetzen. Er stellte angeblich betrügerische Absicht entschieden in Abrede und bat inständigst, die Sache nicht an die große Glocke zu bringen.

Frl. Kirschling erklärt, schon früher mit Rooner Geschäfte gemacht, aber stets ehrlich behandelt worden zu sein. Als sie ihm mit dem Anwalt und den Polizisten auf die Bude rückte, sei er ungehalten gewesen und habe gefragt, weshalb sie, wenn sie der Handel reue, nicht allein gekommen sei und ihr Geld zurückgefordert habe. Sie hätte es ohne Weiteres erhalten.

In Schutzhaft.

Mit $17.50 in der Tasche brannte der 12jährige James Reed seinem in Pittsburg wohnhaften Stiefvater Joseph Smith, der ihn angeblich seit Jahren grausam behandelt hat, durch. Im wilden Westen wollte er sein Glück versuchen. Hier in Chicago angelangt, mußte er ein paar Stunden auf den nächsten Zug warten. Er war auf einer Bank im Wartesaal des Northwestern Bahnhofs eingenickt, als ein Polizist ihn erspähte und in Schutzhaft nahm. Seine Mutter ist telegraphisch benachrichtigt worden.

Ohne Furcht und Tadel.

Zum zweiten Mal in zwei Jahren überrumpelte gestern Frau Richard P. Weinrich in ihrer Wohnung, Nr. 2533 N. Franzisco Ave., einen Einbrecher und nötigte ihn zur Flucht. Ohne einen Augenblick zu zögern, sprang sie auf den ungebetenen Gast, der eben dabei war, den Silberschrank zu plündern, zu und drosch auf ihn los, bis er aus dem Fenster sprang. Der Kerl hat Schmuck im Werte von $250 erbeutet. Das schon eingesackte Tafelsilber hatte er im Stiche lassen müssen. Der Spitzbube, den sie vor etwa zwei Jahren in die Flucht trieb, hatte mit leeren Händen abziehen müssen.

Des Rätsels Lösung.

Mehrere an Sheridan Road und Windsor Ave. wohnhafte Leute hatten Nachts von ihrem Fenster aus auf einer in der Nähe gelegenen leeren Baustelle einen rätselhaften Lichtschimmer gesehen. Bald darauf förderten dort Erdarbeiter eine mit falschen „Quarters" gefüllte Blechbüchse zu Tage, die wahrscheinlich von Falschmünzern Nachts beim Scheine einer Blendlaterne vergraben worden war. Den größten Teil dieser falschen Münzen kaufte der Hausirer Samuel Corsello. Als er gestern unter der Anklage verhaftet wurde, beim Verkauf von Gemüse nicht das volle Gewicht gegeben zu haben, fand man mehr als hundert dieser gefälschten Münzen in seinem Besitz. Die Folge war, daß er auch den Bundesbehörden überliefert und von diesen unter der Anklage gebucht wurde, falsches Geld in seinem Besitz gehabt zu haben.

Justizflüchtling verhaftet.

Im Dezember wurde hier Archibald F. Fitzgerald unter der Anklage verhaftet, junge Mädchen in seine Wohnung, Nr. 1532 Elk Grove Ave., gelockt und mißbraucht zu haben. Gegen $3500 Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt, machte er sich unverzüglich aus dem Staube. Erst gestern ist er in Hot Springs, Ark., aufgestöbert und dingfest gemacht worden. Jetzt soll er zwangsweise nach Chicago zurückgebracht und prozessirt werden.

Mutmaßlich geisteskrank.

In der Nähe des Bahnhofs Park Row, wo er ziellos umherirrte, wurde gestern als mutmaßlich geisteskrank der 73jährige Wm. H. Herndon aus Alameda, Kal., in Schutzhaft genommen und später dem Detentionshospital überwiesen. In seinen Taschen fand man Bankbücher über Einlagen im Gesamtbetrage von $8000, Checks über $22,000 und $100 in Baar. Seine in Berkeley, Kal., wohnhafte Nichte, Frl. Mabel H. Griseld, ist benachrichtigt worden.

Bissiger Hund.

Die 22jährige Leonore Neuburger, Nr. 1704 W. Monroe Straße, wurde gestern von einer ihrer Hausgenossin Frau Frank Ralston gehörenden Bulldogge angefallen und in die Lippen und die linke Hand gebissen. Der Hund ist eingefangen und in einer Zelle der Wache an Lake Straße zwecks Beobachtung auf Tollwut eingesperrt worden.

Von einer der Frau Peter Peterson, Nr. 2216 N. 40. Ave., gehörenden Bulldogge wurde gestern Abend der 13jährige George Drake, Nr. 2229 N. 40. Ave., angefallen und dreimal in den linken Arm gebissen. Der Hund befindet sich in Gewahrsam der Wache zu Cragin. Er wird von Beamten des städtischen Gesundheitsamtes auf Tollwut hin untersucht werden.

Ein kleines Mißverständniß.

Ein Pariser Bildhauer hatte für eine südfranzösische Stadt ein Standbild zu Ehren eines großen, verstorbenen Dramatikers zu liefern. Da er nicht recht wußte, was für eine symbolische Figur sich wohl am besten für den Sockel eigne, so erkundigte er sich bei einem Kollegen des Verstorbenen: „Von welcher Art war eigentlich seine Begabung?" — „O, er war unser größter Satiriker", antwortete man ihm. „Dann weiß ich, was ich zu tun habe," murmelte der Bildhauer. Und er machte sich ans Werk und setzte auf den Sockel des Poetenstandbildes einen grinsenden ... Satyr, mit Bocksfüßen und wild behaartem Körper. Die südfranzösische Stadt hat sich bis jetzt noch nicht von ihrem Schrecken erholt....

Nahm 30 Pfund in 30 Tagen zu

Bemerkenswertes Resultat des neuen Gewebe-Kräftigungsmittel, Protone, in vielen Fällen von kränklichen und geschwächten Männern u. Frauen.

Ueberzeugt Euch selbst, indem Ihr untenstehenden Frei-Koupon für ein 50c Packet einsendet.

„Um alles in der Welt möchte ich nicht wieder so aussehen."

„Wahrhaftig, noch nie habe ich etwas Aehnliches gesehen wie die Wirkungen dieser neuen Behandlung ... [illegible]

Protone fördert die Ernährung in kräftigster Weise, erhöht das Zellen-Wachstum ... [illegible]

Die reguläre $1.00 Größe Protone ist in allen Apotheken zum Verkauf ... Protone Co., 4858 Protone Bldg., Detroit, Mich. ... [illegible]

Es kostet Euch nichts, Euch von der wunderbaren Wirkung dieser Behandlung zu überzeugen ... [illegible]

Freier Protone Koupon.

Dies kostet Euch nichts. Euch von den wunderbaren Wirkungen dieser Behandlung zu überzeugen. Die Protone Company sendet an irgend Jemand ein freies 50c Packet Protone, wenn sie diesen Koupon mit Eurem Namen und Adresse und 10c in Marken oder Silber beigelegt werden, um die Postkosten zu decken. Es wird auch eine volle Anweisung und ihr Buch „Warum Ihr mager seid" beigelegt.

The Protone Company, 4856 Protone Building, Detroit, Mich.

Name............

Straße............

Stadt............

Die reguläre $1.00 Größe Protone ist zum Verkauf in Chicago ... Verkauf: Buck & Rayner ... Central Drug Co. ... Public Drug Co. ... Rothschild & Co. (Drug Dept.) ... Siegel Cooper & Co. ... [illegible] Keine Frei-Packete bei Apotheken.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erstklassiger Bartender. muß gut mischen können; guter Lohn, stetige Stellung. Nachzufragen von 5 bis 6 Uhr. 3729 N. Halsted Str.

Verlangt: Bartender, muß Saloon reinhalten. 1901 Wellington Str. dofr

Verlangt: Erfahrener Lunchmann, der Oysters aufmachen kann und keine Arbeit scheut; $12.00 die Woche, Kost und Logis. 182 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Junger Mann für 1 Monat für leichte Arbeit auf kleiner Farm nahe Chicago. Anzufragen 4—5 Nachm. 1743 W. Harrison Str. Rosenberg. dofr

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit. 442 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Strangfärber. Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Ave. dofrsa

Verlangt: Mechaniker und Schlosser an chirurgischen Instrumenten. Frank S. Betz Co., Hammond, Indiana.

Verlangt: Zwei Finishers an Wagenarbeit. 159 N. Green Str.

Verlangt: Ein Junge, über 16 Jahre alt, in einer Apotheke; stetig. Center und Bissell Str.

Verlangt: Kräftige Leute, in großer Brickyard; viel Arbeit, hoher Lohn. Adr.: A. B. 101, Abendpost. domo

Verlangt: Fuhrleute, für Ablieferungswagen; müssen auf der Nordseite Bescheid wissen. Anton Graf, 217 West Division Str.

Verlangt: Lediger deutscher Barbier; stetige Arbeit; guter Lohn. 7440 West Madison Str. dofr

Verlangt: Rockmacher; $6 aufwärts. 618 Wells Str.

Verlangt: Jeweler, erfahrener Mann an feiner Jewelry, stetige Stellung, Downtown-Shop. — Adr.: O 144 Abendpost. 16ag1wX

Verlangt: Railroad Carpenters in Iowa, $3 per Tag. 172 W. Van Buren Str. mido

Verlangt: Carpenters außerhalb der Stadt, 40c die Stunde. Gute Board. Nachzufragen Freeland Bros. Agency, 102 S. Canal Str. midofr

Verlangt: Weber; Männer mit Erfahrung an einfachem Seidenband; müssen strikt nüchtern sein. Nachzufragen 355 Union Park Ct., Top-Floor. midofr

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer; dauernde Stellungen; guter Lohn; müssen Empfehlungen haben. Anzufragen von 8—10 Vorm. Sears, Roebuck & Co. 18ag1wX

Verlangt: 75 Männer, flinke Arbeiter können beim Steckzwiebel-Ausrupfen auf unserem 700 Acres Garten gutes Geld verdienen. Zu erfragen vor 7 Uhr Morgens, L. A. Budlong Co., Lincoln und Foster Ave. 18ag1wX

Verlangt: Stahlwaggon-Arbeiter, erfahrene Shear-, Preß- und Punch-Gehilfen; ebenfalls Fitters, Buckerups und Vernieter; auch Männer, die dieser Art Arbeit zu erlernen wünschen und allgemeine Arbeiter. Stetige Beschäftigung und guter Lohn für tüchtige Männer. Nachzufragen in den Werken der Standard Steel Car Co., Hammond, Indiana, oder in Zimmer 1606 Fisher Gebäude, Chicago. 18ag1wX

Verlangt: Ein starker Junge, um ein gutes Geschäft zu erlernen. Frisch eingewanderter vorgezogen. Frank Holton Co., 2638 Gladys Ave. mido

Verlangt: Schuhmacher, junger Mann, der fähig ist Goodyear Schuh Shop zu leiten. Bester Lohn und stetige Stellung für rechten Mann. 1140 So. 40. Ave., nahe 12. Str. mido

Verlangt: Junger Mann als Koch in Saloon; ebenfalls ein junger Porter. 4752 W. Chicago Avenue. mido

Verlangt: Ein lediger Bademeister und Masseur für Waldheim Park Sanatorium bis zum 30. August; Gehalt $30 pro Monat nebst Kost und Logis. Reflektanten zu melden bei Dr. J. H. Vose, Oconomowoc, Wis. mido

Verlangt: Erfahrener nüchterner Bartender. 3857 Ogden Ave. midofr

Verlangt: Erfahrener Bicycle-Repairer. 2727 Ogden Ave. 21ag1w

Verlangt: Junger Mann, um im Saloon zu arbeiten. Muß englisch sprechen. 3424 Irving Park Blvd. mido

Verlangt: Mehrere starke Arbeiter um in Eisen- und Stahl-Lagerhaus zu arbeiten. Müssen englisch verstehen. Nachzufragen J. T. Ryerson & Son, 16. und Rockwell Str. mi—sa

Verlangt: Mehrere verheiratete, stetige, nüchterne Männer, Deutsche oder Polen, für Fabrikarbeit, nach außerhalb, Arbeit das ganze Jahr mit Gelegenheit, Handwerke zu erlernen. Nur solche, die gewillt sind, sich mit ihren Familien niederzulassen, werden angenommen. Schönes Town und gute Arbeitsverhältnisse. Adr.: O 158 Abendpost. dimido

Verlangt: 75 Männer, flinke Arbeiter können beim Steckzwiebel-Ausrupfen auf unserem 700 Acres Garten gutes Geld verdienen. Zu erfragen von 7 Uhr Morgens. L. A. Budlong Co., Lincoln und Foster Ave. 20ag1wX

Verlangt: Cabinetmakers. 1500 N. 44. Ave. mido

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Arbeit in Fensterrahmen- und Türfabrik. Männer mit Erfahrung bevorzugt. Stetige Stellung für den richtigen Mann. Nachzufragen zwischen 7 und 8 Uhr Morgens Mittwoch. Heitman Lumber Co., 59. Str. und Ashland Ave. dimido

Verlangt: Männer, mit Lumber umzugehen. Nachzufragen: 949 Elston Ave. 20ag1wX

Verlangt: Erfahrener Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 3859 Ogden Ave. dimido

Verlangt: Dreher und Lehrjungen an Kugellager. 342 N. Sheldon Str. dofrsa

Verlangt: Maschinisten, Automatic Screwmaschine, Schmiedehelfer, Bicycle-Repairer, Punchpreßhilfe, Carpenters, Carrepairer, Holzarbeiter Maschine, Porters, Lunchmen, 20 Fuhrleute. Central Empl., Zim. 201, 184 Washington Str.

Verlangt: Porter, einer der bartenden kann, muß englisch sprechen. 4077 Elston Ave.

Verlangt: Braver junger Mann als Kellereigehilfe. Adr. H. 951 Abendpost.

Kutscher für Sodawasserfountain-Wagen. 2018 W. 13. Str.

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher. 77 E. Monroe Str., Zimmer 217.

Verlangt: Drehbankarbeiter, Schraubenmaschinisten, Punch Preß Arbeiter, Carpenter, Cabinetmaker, Handyman, Chefs, Bartenders, Saloon-Porters und Geschirrwascher. Americ. Employm. Association, 68 W. Washington Str.

Verlangt: Männer in Moline, Ill., um verschiedene Handwerke zu erlernen: Bench-Arbeit, Schleifen, Schmiedearbeit und Gießen. Große Fabrik, stetige Arbeit. Seht den Vertreter der Firma in der Central Employment Office, 184 Washington Str., Donnerstag, 22. Aug. Keine Gebühr verlangt. mido

Verlangt: Bartender, muß ein Liquormann sein und Referenzen haben. Nachzufragen 1010 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Sattler, Hand Stitcher, an Lederwaaren, stetige Arbeit. 914 So. Western Ave. mido

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

B. Kuppenheimer & Co.,
Bezahlen die höchsten Löhne für Schneider, Canvas Baisters, Abpresser. Nachzufragen 2143 Blue Island Ave.

Finishers, Abpresser, Armloch-Baisters. Nachzufragen 2536 S. Western Ave.

Knopflochmacher, Bushel Abpresser. Nachzufragen 20. und Western Ave.

Stetige Arbeit, helle reine Werkstatt. midofr

Verlangt: Knaben. Verlangt: Rothschild & Company. Wir wünschen Knaben über 16 Jahre alt in Dienst zu stellen für Office, Lagerraum und andere sehr gute Stellungen im Laden; solche mit Erfahrung bevorzugt, jedoch nicht unbedingt notwendig. Sehr gute Gelegenheit für geweckte und ehrgeizige Knaben zum Emporarbeiten. Zu erfragen in der Office des Superintendenten, auf dem 8. Floor, 8:30 Uhr Vorm. State Str., Jackson Blvd. bis Van Buren Str.

Verlangt: Ein guter Schmiedehelfer und ein starker Junge, um das Schmiedehandwerk zu erlernen. Kiesler Co., Pratt und Sangamon Str. nahe Milwaukee und Chicago Ave.

Verlangt: Saloon-Porter. 530 S. Sangamon Str., Ecke Harrison Str.

Verlangt: Ein kräftiger frisch eingewanderter deutscher Junge, um Orders abzuliefern. 1101 Leland Ave. dosa

Verlangt: Deutscher Bartender, der auch Porterarbeit besorgt. 1128 Wells Str.

Verlangt: Männer, für Fabrikarbeit. 317 bis 329 West Superior Str.

Verlangt: Drei Verkäufer, zum Hausiren; müssen englisch sprechen können; Salar oder Kommission. Nachzufragen 5 Uhr. 1611 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Presser, an Presser-Maschine, für Damen- und Männerkleidungsstücke; stetige Arbeit. Berlin Cleaners, 5127 Lake Ave. Tel.: Hyde Park 2215.

Verlangt: Glasschleifer. 2409 West 12. Str.

Verlangt: Painters, gute Unionleute. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 1327 N. Ridgeway Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1610 Wells Str.

Verlangt: Schuhmacher, ein flinker Zuschneider an Filz- und Leder-Pantoffeln. 1233 Wells Str.

Verlangt: 2 Arbeiter. Vorzusprechen nach 6 Uhr. 2047 Orchard Str.

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittag und Sonntag, stetig. 2834 Southport Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten; Lohn $5.00. 2868 N. Clark Str.

Verlangt: Porter. 545 Dearborn Str.

Verlangt: A. E., Moline, Illinois: Maschinisten, Schraubstock- und Drehbankgehilfen, Turret-Lathes, Milling Maschine, Drillpreß und Assamblers für Engineering Works; kein Arbeitertrubel. Keine Officegebühr. Seht den Vertreter in der Central Employment Office, am Samstag, den 24. August, 184 W. Washington Straße, Ecke Fifth Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Wurst-Räucherer, stetige Stellung. 1010 Rockwell Str.

Verlangt: Mann, der etwas von Maurerarbeit versteht, kann Plastering erlernen. 1222 Wellington Straße.

Verlangt: Starker Junge, der mit Pferd umgehen kann, stadtkundig. Lange, 1758 Lake Str.

Verlangt: Damenschneider. 2728 Lincoln Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. 5016 N. Western Ave.

Verlangt: Gute erste Hand an Cakes und Brot, guter Lohn. 2019 W. Van Buren Str., nahe Robey Str. dofr

Verlangt: Erfahrener Presser, an Hoffman Maschine. 4340 West Madison Str.

Verlangt: Schneider, Bushelman; einer, der englisch sprechen kann, sofort. 333 Sherman Str. dofr

Verlangt: Ein Junge; muß etwas Erfahrung in einem Retailgeschäft haben; gute Gelegenheit zur Beförderung; Deutscher vorgezogen. A. Weinstein, 634 North Ave. dofrsa

Verlangt: Lediger Mann, als Hausmann, und ein Pferd zu besorgen. 1256 N. Robey Str., Ecke Potomac Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider, für neue und alte Arbeit; stetige Stellung. Sofort nachzufragen. 3253 Evanston Ave.

Verlangt: Rip, Crescent, Band und Stock Sawyers, sowie Shaper Hands, an Möbeln. Nachzufragen bei S. Karpen & Bros., 22. und Union Str. dofr

Verlangt: Ein Junge, um das Bäckerhandwerk zu erlernen. 1629 West Chicago Ave.

Verlangt: Barbier, junger Mann, Deutschamerikaner. 4362 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mann, um die Bäckerei reinzumachen; $10 die Woche. 5154 Evanston Ave.

Verlangt: Bäckergehilfe, an Brot und Cakes. 5154 Evanston Ave.

Verlangt: Ein Kalsominer. 337 59. Place.

Verlangt: Erster Klasse Bushelman oder ein Schneider für allgemeine Arbeit. Beständige Arbeit, guter Lohn. 4866 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Helfer in Strangfärberei. Strauß Dye Works, 2649 Sheffield Ave.

Verlangt: Painter und Paperhanger, beim Tage. 807 West Lake Str.

Verlangt: Porter, der Bar tenden kann. 3935 West 12. Str.

Verlangt: Junge, an Cakes zu helfen. $9 per Woche. 1942 W. Division Str.

Verlangt: 2 Arbeiter mit Schaufel. Sogleich nachzufragen. A. Thiele, 4038 Armitage Ave.

Verlangt: Upholsterer an Reparaturen. 1768 Wilson Ave.

Verlangt: 3 Männer, womöglich mit Wasserstiefeln, um das Wasser von Steinen zu befreien. Wilson und Clarendon Ave., direkt am See.

Verlangt: Junger Mann in Grocery und Butchergeschäft, ungefähr 15—16 Jahre alt. 5649 S. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Ein Upholsterer, ebenso ein junger Mann, der das Geschäft erlernen will. 2849 N. Halsted Str.

Verlangt: Moulders an ornamentalem Eisen und Bronze. Winslow Bros. Co., 4600 Harrison Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Trockenreiniger, Helfer und „Scourer". Paris Dyeing & Cleaning Co., 312 W. 31. Straße.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Butcher, der auch schlachten kann, ein Jahr im Lande, sucht passende Stelle als Helfer im Store oder als Wurstmacher. Adr.: Willi Bauer, 104 Ewing Ave., South Chicago. dofrsa

Gesucht: Guter, zuverlässiger Porter und Lunchman, kann etwas bartenden, sucht guten Platz, wo er Gelegenheit hat, das bartenden gründlich zu erlernen. Adr.: S. 219 Abendpost. dofr

Gesucht: Guter Hosen- und Westenmacher sucht Stelle. Mikits, 1253 Wellington Str.

Gesucht: Junger Mann, fleißig und zuverlässig, sucht irgend gute Beschäftigung. 319 North Ave., Flat B.

Gesucht: Butcher, 20, guter Shoptender, sucht Stellung. Frank Wolf, 1621 Larrabee Str. mido

Gesucht: Wurstmacher, 21, sucht Stellung. Hy. Schmitz, 1621 Larrabee Str. mido

Gesucht: Erfahrener deutscher Kellermeister (Moselaner), fleißig, nüchtern, mit Kenntniß nebst Referenzen, sucht Stelle. C. Jünker, 934 Willow Straße, Chicago. 21,25aug

Gesucht: Erste Hand Brotbäcker sucht Arbeit, sieht mehr auf gute Arbeit denn hohen Lohn, hat lange auf größeren Plätzen hier geschafft. Adr.: S. 203, Abendpost. midofr

Gesucht: Pastry Cook sucht Stelle. Adr.: H 983 Abendpost. midofr

Gesucht: Guter Selcher (Butcher) sucht Stelle. Josef Schmerda, 1902 Allport Str. mido

Gesucht: Ein Gesanglehrer sucht eine Stelle als Dirigent eines Gesangvereins. Nachzufragen C. Heeb, 541 N. Clark Str., 2. Floor, Zimmer 8. mido

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht stetige Stelle; gute dritte Hand an Brot, Rolls und Cakes. — Adr.: A. Wimmer, 5215 State Str. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein guter Cakebäcker sucht für 3 bis 4 Tage die Woche Arbeit. Adr.: S. 240 Abendpost. dosa

Gesucht: Suche für meinen Bruder, 16 Jahre alt, frisch eingewandert, draußen Schlosserlehrling, Posten als Schlosser-, Elektrik- oder Maschinenbaulehrling. Vermittlung vergütet. Landl, 1756 Sunnyside Ave. dofrsa

Gesucht: Junger Bäcker, gut an Brot und Biscuits, sucht Platz, wo er selbständig arbeiten kann. 847 North Ave., Pleiner. dofr

Gesucht: Janitor sucht Stellung in großem Hause; hat Empfehlungen; ist mit allen Hausreparaturen vertraut. F. Koubek, 2036 West 21. Place.

Gesucht: Ein Mann sucht Stellung als Farmarbeiter; am liebsten nach dem Süden. Adr.: S. 238, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann von 19 Jahren sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: Henry Farber, 3356 Carroll Ave.

Gesucht: Lediger Mann, 19 Jahre alt, wünscht stetige Stelle als Porter in Saloon, wo Gelegenheit ist, das Bartenden zu erlernen, oder in Restaurant; ist in Küchenarbeit erfahren, spricht englisch und deutsch Briefliche Antworten erbeten. Lutzow, 204 14. Ave., Maywood, Ill., oder telephonirt: 317 Maywood. dosamo

Gesucht: Mann, 30 Jahre alt, wünscht stetige Stelle als Watchman, Tag oder Nacht, oder als Saloon-Porter oder Stelle um Pferde zu besorgen oder sonstige leichte Arbeit. Antworten brieflich erbeten. Wagner, 204 14. Ave., Maywood, Ill. Phone 317 Maywood. dosamo

Gesucht: Kräftiger Deutscher (Butcher) soeben eingewandert, sucht irgendwelche Beschäftigung. Versteht auch im Restaurant zu arbeiten. Adr.: S. 241 Abendpost.

Gesucht: Guter Junge, mit Erfahrung, sucht Stellung in einer Bäckerei. 5009 Justine Str., hinten, oben.

Gesucht: Anständiger Bäcker, verheirateter Mann, sucht gute, stetige Stelle an Brot und Cakes; Tag- oder Nachtarbeit. 5120 Justine Str., 2. Flat, Front.

Gesucht: Solider deutscher junger Mann, tüchtiger Bartender, spricht englisch, guter Mixer, verrichtet auch ein wenig Porterarbeiten, sucht gute Stelle, reflektirt nicht auf hohen Lohn, gutes Heim. Herman, 755 North Ave., telephonirt zwischen 5 und 7 Abends, Lincoln 6161.

Gesucht: Guter Porter und Bartender, der am Tisch aufwarten kann, Lunchcounter besorgen kann und englisch spricht, sucht Stellung. Adr.: S 200 Abendpost.

Gesucht: Maschinenschlosser und lizensirter Engineer sucht bessere Stelle als Janitor oder Engineer. S. 7., 10269 Indianapolis Ave., South Chicago.

Gesucht: Junger Bartender und Porter, ist verheiratet, sucht Stelle. Adr.: S 210 Abdpost.

Gesucht: Guter Bartender mit Referenzen sucht stetigen Platz. Braun, 2435 Prairie Ave., 2. Fl. dofrsa

Gesucht: Ein Junge von 15 Jahren sucht irgendwelche Beschäftigung. 1902 Clybourn Place.

Gesucht: Bartender und Lunchman, der willens ist, auch Porterarbeit zu verrichten, sucht Stellung. Adr.: S. 237, Abendpost. dofr

Gesucht: Porter, in allen Arbeiten erfahren, nüchtern, ehrlich und zuverlässig, kann Bartenden und Lunch kochen, sucht Stellung; spricht englisch und hat gute Empfehlungen. Sturm, 355 Webster Ave.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls, geht auch auswärts. Math. Müller, 1352 N. Clark Str., 1. Flat.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Aufwärter im Saloon, kann auch bartenden. — Adr.: H 990 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht das Bäckerhandwerk zu erlernen. 1849 West 22. Straße. Schmidt.

Gesucht: Erfahrener deutscher Kellermeister (Moselaner), fleißig, nüchtern, mit Kenntnissen nebst Empfehlungen, sucht Stelle. C. Junker, 934 Willow Str., Chicago. dofrsa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender, nicht verheiratet, spricht deutsch und englisch; hat gute Empfehlungen. Adr.: S 214 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Butcher, der Shop tenden kann und auch Erfahrung in Grocery hat, wünscht gute Stelle. Adr.: S 244 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Bäcker, erfahren an Brot und Cakes, sucht stetigen Platz. Zu erfragen bei Oriley, 3543 W. 12. Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Rothschild & Company, Wir suchen die Dienste von Mädchen von 16 bis 18 Jahren für Office und verschiedene andere Stellungen. Graduirte der Grammarschule bevorzugt. Müssen zu Hause wohnen und gute Referenzen haben. Stetige Stellungen, ausgezeichnete Gelegenheit zum Emporarbeiten. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 8. Floor, 8:30 Vormittags. State Str., Jackson Blvd. bis Van Buren. dimido

Verlangt: Erfahrene Finishers an Cloaks und Suits. 367 W. Adams Str.

Verlangt: Erfahrene Operators an Damenkleidern. The Hill Garment Co., 307 W. Van Buren Straße, 6. Floor. dofrsa

Verlangt: Frauen für einfaches Nähen zu Hause. Müssen auf der Nordseite wohnen. 961 Montana Str.

Verlangt: Reinliche Mädchen zum Bügeln und Anlernen im Laundrygeschäft. $5 zum Anfang. Kleins Laundry, 4474 Evanston Ave., nahe Wilson. dofr

Verlangt: Ein Ladenmädchen in Bäckerei. — 3525 S. Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrene Maschinennäherinnen, Kraftbetrieb. 125 S. 5. Ave., 3. Flat.

Verlangt: Maschinenarbeiterin an Pelzsachen, die auch Füttern und Finishing versteht. 21 E. Van Buren Str., Zimmer 708. dofr

Verlangt: Ein Mädchen mit Erfahrung in Bäckerladen zu arbeiten. 3216 W. North Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Halstrachten-Posamacherinnen, sowie eine, welche mehrere Jahre Erfahrung als Assistent Forelady gehabt hat; gute Zukunft; Lohn Nebensache für die rechte Person. 20 S. Market Str., 6. Floor. dofrsa

Verlangt: Mädchen, um an Kleider und Skirts zu arbeiten, erfahrene Operators; können von $12 bis $18 die Woche verdienen. 1789 Milwaukee Avenue. di—fr

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherinnen für Nähen und Draping. 1972 Evergreen Ave., nahe Robey. mi—sa

Verlangt: Finishers an Hosen. L. Abt & Son, 308 So. Market Str., 8. Floor. midofr

Verlangt: Operators an Waists und Dresses; stetige Arbeit, guter Lohn. O'Brien & Kaller, 166 W. Adams Str. dimido

Verlangt: Näherinnen und Lehrmädchen für bessere Kleidermacherin. Stetige Arbeit. Lohn während des Lernens. Madame Brost, 4850 Winthrop Ave., Tel. Edgewater 6151. di—sa

Verlangt: Mädchen, erfahrene Blumen-Branchers und Feder-Branchers, sowie Lehrmädchen, können unter 16 Jahre alt sein. Lohn während der Lehrzeit. Kommt sogleich zur Arbeit. J. Raife & Co., 315 W. Washington Str. 20ag1wX

Verlangt: Erfahrene Arbeiterinnen an Possamentir-Ornamenten. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 S. Market Str. 18ag1w

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Arbeit, Empfehlungen und englisch sprechen. Zu erfragen: 2748 Pine Grove Ave., 2. Apt. Tel.: Lincoln 3341. 19ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, kein Waschen. 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road, 2. Flat, östlich. Tel. Graceland 2341. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Küchenarbeit. Lohn $6—$7. A. W. Wendt, 864 Desplaines Ave., Forest Park, gegenüber Waldheim-Friedhof. midofr

Verlangt: Mädchen, auf 2 Kinder zu achten. 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apt., östlich. Tel. Graceland 2341. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, 3 in Familie. 5144 Michigan Ave., 2. Apartm. mido

Verlangt: Feines deutsches Mädchen (Bonne) zu einem 4jährigen Kinde, willig, im Haushalt beizustehen. Guter Lohn. Auskunft erbeten. Adr.: O 103 Abendpost. 17ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. 17ag1wX

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von fünf. Nachzufragen 403 Washington Ave., Wilmette. mido

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Exposition. — "Aller" Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Konzert von Cr. tores Orchester.
Garrick. — „A Modern Eve."
Grand Opera House. — „Officer 666."
Studebaker. — „The Charity Girl."
Columbia. — Burleskkomödie.
Cort. — „Fine Feathers."
Powers. — Wandelbilder.
Ziegfeld. — „The Military Girl."
Colonial.—„The Merry Widow Remarried."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Braucht nicht zu kochen. 662 Buckingham Place, 1. Fl., nahe Halsted.

Verlangt: 2 gute Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. Superior Hotel, 719 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen. 5259 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Eine Frau, um jeden Freitag einen halben Tag reinzumachen. 3170 Elston Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen im Grocery-Store. 1158 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. L. M. Greenstein, 3146 14. Place.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für zweite Stelle in kleiner Familie. 514 Fullerton Ave., nahe Clark Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, wo Waschfrau gehalten wird. 5002 Drexel Blvd., Flat 2. midofr

Verlangt: Junges deutsches Mädchen aus guter Familie, für leichte Hausarbeit. Am liebsten frisch eingewandert. Familienanschluß. Adr.: H. 980, Abendpost. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4420 Grand Blvd., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Lohn $6. 5834 S. Park Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen 4541 N. Ashland Ave. Telephon Edgewater 3811. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 1859 Grand Ave. mido

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen. 4905 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim, guter Lohn. 627 S. Marshfield Ave. midofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfach kochen; guter Lohn. 554 E. 51. Str., Flat 3, rechts. mido

Verlangt: Aeltere deutsch sprechende Frau, um einjähriges Kind zu beaufsichtigen. Muß Kinder lieb haben und gut empfohlen sein. Angenehmes Heim. Guter Lohn. Adr.: Park Ridge, Ill., Box 114.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen und bügeln können. Keine Wäsche. Lohn $6—$7. Adr.: Park Ridge, Ill., Box 114.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen. 2 in Familie. Zu Hause schlafen. 168 North Ave.

Verlangt: Schrubbfrauen. 3312 Douglas Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; schönes Heim, 4 in Familie, schönes stilles Heim. 1934 Irving Park Blvd. Phone Graceland 4044.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 3946 North Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 5140 Indiana Ave. Phone: Kenwood 4637.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $8 per Woche. Nachzufragen: 433 Briar Pl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Schwartz, 2040 Thomas Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Kein Waschen. 5216 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5203 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store. 4044 W. North Ave. dofr

Verlangt: Besseres deutsches Mädchen findet leichte, angenehme Stellung im Haushalt eines Ehepaars mit 4jähr. Mädchen; $6 die Woche. Vorzusprechen 29 N. Dearborn Str., im Laden.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleines Flat. 5120 Calumet Ave.

Verlangt: Ein gutes, deutsches Küchenmädchen, um dem Koch in Saloon Business Lunch behilflich zu sein; keine Sonntagarbeit; guter Lohn. 8 West Randolph Str.

Verlangt: Eine Frau, um zu waschen und zu bügeln. Sofort vorzusprechen. 2621 Hirsch Str., 2. Floor. dofr

Verlangt: Eine ältere deutsche Frau oder ein Mädchen, für gewöhnliche Hausarbeit; drei erwachsene Personen in der Familie. 1615 West North Ave. dofr

Verlangt: Eine saubere Frau, nicht unter 50 Jahren, in einem guten Heim. 131 S. Prairie Ave., Austin. Mrs. Knott. Tel. Austin 11442.

Verlangt: Dienstmädchen. Ch. Sachar, 1313 W. 12. Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. B. Lebowitz, 1522 N. Rockwell Straße, 2. Flat. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien; muß englisch verstehen. Adr.: Mrs. Osgood, 9921 Winchester Avenue.

Verlangt: Frau zum Schrubben und Reinigen von Läden und Offices, teils bei Tag und teils bei Nacht. Sowie Frau um Nachts zu arbeiten. Nachzufragen Zimmer 17, 100 W. S. Water Str., Commercial Cleaning Co.

Verlangt: Junge Haushälterin, muß kochen und backen können für 3 Männer. Offerten unter Angabe des Alters und Lohnes. S. 245 Abendp.

Verlangt: Erfahrene Köchin, deutsch oder skandinavisch. Stadtreferenzen, guter Lohn. 3558 Grand Blvd.

Verlangt: Gute Köchin. Deutsche vorgezogen. 4343 Vincennes Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das etwas kochen kann und Lust hat nach einer kleinen Stadt in Wisconsin zu gehen. Nachzufragen bei E. Volling, 3045 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Fr. Alshuler, 5245 Michigan Ave.

Verlangt: Deutsches, polnisches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Haus- und Küchenarbeit. Kommt sofort, fertig zur Arbeit. Wangrid, 4012 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 Personen in der Familie. Adr.: 432 E. 45. Str., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche; stetige Stellung. Anzufragen: 4542 N. Winchester Ave., nahe Ravenswood Hospital. dimido

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters, als Haushälterin, Box 177, Beotone, Ill. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen zwischen 6 und 7 Uhr. Mrs. D. Rosin, 1616 Turner Ave., nahe Ogden. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen; etwa 16 Jahre alt, um bei Hausarbeit zu helfen. 832 N. Hermitage Ave. bi—fr

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen von 16—17 Jahren für Hausarbeit. 2588 Blue Island Ave. dimidofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4615 Vincennes Ave. dimido

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 7agmidofomo*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 6 Zimmer, 3 in Familie. 5007 Vincennes Ave., 1. Flat. 20ag1mX

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen. Gute Behandlung selbstverständlich. R. Seifert, 1100 Oakdale Ave., Ecke Seminary Ave. bi—fa

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, müssen kochen können. 1949 West 35. Str., Phone Yard 5632. 21ag1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein Kochen. 2823 Michigan Ave. mido

Germania Vermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch. Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit und wollige Stellungen, in und außerhalb der Stadt. 20mz,X*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Kemp, 5442 Wayne Ave. Tel.: Edgewater 6684.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ohne Wäsche; dauernde Stellung und guter Lohn. 2426 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2934 Logan Boul., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; keine Wäsche. 424 Oakdale Ave., 2. Apt., nahe Sheridan Road.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in der Familie; guter Lohn; muß englisch sprechen können. 1842 S. Troy Str., nahe Ogden Ave. Tel.: Lawndale 2631. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, Geschirr zu waschen; sofort. 743 Wells Str.

Verlangt: Junges Mädchen, um auf zwei Kinder aufzupassen; zu Hause schlafen. 1818 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen, für Hausarbeit; keine Kinder; stetige Stellung. 2116 Sedgwick Str.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5, Kost und Logis. 678 Dearborn Avenue.

Verlangt: Mädchen oder ältliche Frau für allgemeine Hausarbeit. 1048 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 428 Arlington Place, nahe Clar Str. Tel. Lincoln 3529.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, 6 Zimmer Flat zu besorgen und leicht invalide Dame zu pflegen. Keine Kinder. 4941 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1733 Humboldt Boulevard.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit, im Hause schlafen; keine Sonntagarbeit; $5.50 die Woche. 37 N. Fifth Ave., oben. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, 3 in der Familie. 2919 N. Spaulding Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrene Köchin. 750 W. Division Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1058 N. Lincoln Str. Phone: Humboldt 5516.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1953 W. Division Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann zuhause schlafen. 1118 Center Straße.

Verlangt: Protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 928 Alexander Place, 2. Apt. Tel.: Lake View 1972.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 2558 Belmont Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, muß englisch sprechen; 3 in der Familie. 2032 Washington Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Besseres Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen und waschen kann; guter Lohn. Nachzufragen nach 6 Uhr, 509 Roscoe Str.

Verlangt: Deutsche oder ungarische Köchin, muß waschen und bügeln; Privatfamilie. 825 Buena Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5700 S. Ashland Ave. Anzufragen im Saloon.

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit. 4936 Indiana Ave., Fl. 2.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen in Familie von drei. Anzufragen Freitag, 123 Ost 36. Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, drei in der Familie. Zu erfragen Donnerstag Abend oder Freitag Morgen. 5124 Prairie Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 3428 Prairie Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 2149 West Division Str.

Verlangt: Mädchen, um in einem Restaurant Geschirr zu waschen. 1308 West North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau, für allgemeine Hausarbeit; Familie von zwei Erwachsenen und zwei kleine Kinder. guter Lohn für kräftiges, tüchtiges Mädchen; gute Empfehlungen verlangt. Man schreibe oder spreche vor. 852 Lafayette Parkway. Tel.: Edgewater 4317. Ein Block nördlich und östlich von Lawrence Ave. und Sheridan Road. 22aug,1wX

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim und guter Lohn. 619 Stratford Place.

Verlangt: Eine Waschfrau, alle vierzehn Tage. Stark, 3715 Lawndale Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1401 Park Str., gegenüber Wicker Park.

Verlangt: Mädchen oder Frau, für Hausarbeit. 1410 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; Zwei in der Familie. 1963 Evergreen Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Eine Haushälterin, bei älterem Mann. 697 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zu kochen; keine Wäsche; guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. 436 Ost 48. Str. nahe Grand Blvd. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; amerikanische Familie; zwei Personen. 2618 Lake View Ave., 1. Apt. Tel.: Lincoln 6249. dofrsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen, spricht auch englisch, sucht allgemeine Hausarbeit, 16 Jahre alt. Bitte persönlich vorzusprechen. 1843 N. Winchester Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht gute Stelle. Kann gut kochen und waschen. 1441 Fry Str., oben.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Man telephonire Wentworth 2712, nach 5 Uhr Nachmittags.

Gesucht: Gute Schneiderin sucht Plätze bei Herrschaften, im Hause; $2.25. Hubert, 2327 Belmont Ave.

Gesucht: Erfahrenes, englisch sprechendes Mädchen sucht Stellung für zweite Arbeit. 1861 Burling Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1827 Larrabee Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; spricht englisch. 1825 Dayton Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche zum Waschen und Bügeln ins Haus zu nehmen. 1853 Burling Str. dofr

Gesucht: Junge Frau, gute Köchin, sucht Stellung; Nordseite. Tel.: 4956 North.

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stellung in Hotel, Boardinghaus oder Restaurant. 52 West Erie Str., 2. Floor.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, 19 Jahre alt, sucht Stellung für leichte Hausarbeit, oder als zweites Mädchen. 1055 Grand Ave., Bäckerei.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stellung für Hausarbeit, in besserer Familie; schlafen außerhalb. Adr.: R. O., Hotel Angst, 131—139 South Halsted Str., Chicago, Ill. dofrsa

Gesucht: Intelligente deutsche Frau sucht gute Stelle bei alleinstehender Frau oder Ehepaar, nur feines Haus; keine gewöhnliche Hausarbeit; kann schöne Handarbeit, etwas nähen; spricht mehrere Sprachen; 2 Wochen im Lande. Phone: Monroe 3689. dofrsa

Gesucht: Intelligente deutsche Frau, 40 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin bei einem anständigen Mann oder zwei alten Frauen. Priban, 1236 S. Springfield Ave. Bitte zu schreiben. do—son

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, geht auch als Haushälterin. 1640 W. Ohio Str.

Gesucht: Gute selbständige Köchin (Dinner u. Short Order) sucht stetigen Platz. War 15 Jahre in letzter Stelle. Restaurant oder Saloon. 2117 N. Kedzie Ave. mdo

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht stetigen Platz (Dinner und Short Order), war 15 Jahre im letzten Platz; Restaurant oder Saloon. 2117 N. Kedzie Ave., 1. Flat. mido

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1909 West 21. Straße. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Waschen und Bügeln. Anna Deraah, 2321 Southport Ave., 1. Floor, vorne. mido

Gesucht: Aeltere Frau mit Referenzen sucht stetige Hausarbeit. 1435 Wells Str. midofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmach-Plätze. Bitte vorzusprechen. 630 Blackhawk Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stellung, irgendwo in der Küche mitzuhelfen, und ein 19jähriges Mädchen, die waschen und bügeln kann, sucht Stellung in einem Privathause. Bitte, vorzusprechen. Mrs. Peller, 1815 Winnebago Ave.

Gesucht: Deutsche Frau, 40 Jahre alt, fremd im Lande, ohne Anhang, sucht gutes Heim auf dem Lande, als Haushälterin, bei Mann mit Kindern. Mrs. A. Richter, 4622 Wabash Ave., 2. Flat. doson

Gesucht: Deutschamerikanische, ehrliche und zuverlässige Frau, mittleren Alters, sucht Stelle als Haushälterin bei irgend einem anständigen Wittwer; einer mit einem oder zwei Kindern nicht ausgeschlossen; nicht außerhalb Chicagos. Adr.: O. 134, Abendpost.

Gesucht: Aeltere Frau, Ungarin, sucht Stellung für Hausarbeit. 2137 West 19. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; 6 Monate im Lande. 1846 N. 41. Avenue.

Gesucht: Frau sucht Stelle bei Kranken und Wöchnerinnen. 1012 Dunlop Ave. Forest Park. Phone 4030 W. dosamo

Gesucht: Deutsche Frau, 40 Jahre alt, fremd im Lande, ohne Anhang, sucht gute Heimat als Haushälterin auf dem Lande bei Mann mit Kindern. Miß A. Richter, 4622 Wabash Ave., 2. Flat. dofrson

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder als Köchin, spricht englisch. 1542 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1462 Clybourn Avenue.

Gesucht: Frau sucht einige Waschplätze. 3123 N. Lincoln Str., hinten.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für zweite Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: 2419 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 2513 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. M. Glaug, 2501 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschen und Reinmachen. 1948 Orchard Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau geht waschen, bügeln und reinmachen die ganze Woche. Maria Domes, 634 Grace Str. dofrsa

Gesucht: Stundenarbeit. Mrs. Laverne, 543 W. 42. Straße.

Gesucht: Gute deutsche Frau sucht Stellung als Haushälterin bei Wittwer oder bei guter deutscher Familie. Nachzufragen: 2564 Line Str., Top Floor. dofr

Gesucht: Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 1683 Milwaukee Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stellung für leichte Hausarbeit oder als Kindermädchen. 2152 West Chicago Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit; womöglich auf der Nordseite. Bitte, persönlich vorzusprechen. 2928 Lincoln Ave.

Gesucht: Nettes Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 337 West 42. Str., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung bei kleiner Familie. 4421 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit. 412 Siegel Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle, Baby zu beaufsichtigen in besserer Familie. 1017 Center Str., 4. Flat.

Gesucht: Zwei ungarische Restaurantköchinnen suchen Arbeit. Telephon Diversey 8290.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Janitor-Stellung. Henry Delfoft, 4816 Justine Str. dimido

Gesucht: Ein Ehepaar, ohne Kinder, sucht Janitorstellung. Vorzusprechen bei John Jelus, 2038 Emerson Ave., Chicago. 17ag1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Piano, sechs Monate gebraucht, für $150. Nachzufragen: 1432 Melrose Str., 1. Flat.

Habe keinen Gebrauch für mein elegantes Oak Piano, nur 6 Monate gebraucht; will für Drittes des Preises verkaufen. 2442 Lincoln Ave.

Wegen plötzlicher Deutschlandreise muß sofort $600 Colonial Piano für irgend einen Preis Baar verkaufen. Macht Offerten. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str.

Gutes Bauer Piano zu verkaufen, $25. 2440 Lincoln Ave.

Spottbillig. Verschleudere sofort prachtvolles neues Mahagoni Upright Piano, wegen Deutschlandreise. 3510 Southport Ave., 2. Flat. 18ag1wX

$95 kaufen ein hübsches Ebenholz Upright Piano, $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 14ag2wX

$50 kaufen $300 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 10ag3wX

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik in's Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20fb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Expreßwagen, Pferd u. Geschäft. J. J. Polack, 4149 Vincennes Ave. Phone Kenwood 25.

Zu verkaufen: 2 Möbelwagen, 2 gute Ablieferungspferde und ein gutes Buggy-Geschirr. 725 North Ave., im Möbelgeschäft. dofrsa

Zu verkaufen: 2 Expreßpferde, Expreßwagen und Geschirr; ein gutes Arbeitspferd, ein schwarzes Buggypferd, Buggy und Geschirr, billig; kein Gebrauch dafür. 1343 N. Halsted Str. dofrsa

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd für $35. — 2210 W. Huron Str., 2. Flat. mido

Zu verkaufen: $40 kaufen ein gutes Delivery-Pferd. MeatMarket, 2158 Erie Str. Telephon Seeley 3642. mido

Verkaufe Pferd und Expreßwagen wegen Aufgabe des Geschäfts, passend für alles. Frank Hasch, 3102 22. Straße. mido

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ot,X*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jun,X*

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
1jul,X*

Theo. Goodkind,
3938 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012.
Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Teil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor, ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab.
Sprecht vor oder telephonirt. 10okt,bidofa,*

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Geld ersparen, heißt Geld verdienen! — Wenn Ihr gute getragene wollene Herrenkleider kaufen wollt, von den ersten feinsten Herrschaften, so findet Ihr hier eine kolossale Auswahl darin und werdet jedenfalls gut zufrieden sein. — Schöne reinwollene Anzüge von $3 bis $5 für Männer und Burschen. 350 Röcke von 75c an. Getragene und neue Hosen, Ueberzieher, alles billig zu verkaufen. Schön zu erscheinen ist der Wunsch eines jeden Menschen. Kommt zu mir, ich gebe Euch gute elegante Kleider, keinen Fabrikschund. Wenn Ihr mit einem Fuchs zu tun habt, müßt Ihr seine Schlauheit berechnen. Deutsches Geschäft. Geöffnet bis Abends 10 Uhr. 702 Noble Str., nahe Huron Str. und Chicago Ave. Karl Schacht Store. 13ag,bido,1m

Bargain! Mein prächtiger, garantirt echter, großer Solitaire Diamant Verlobungsring werth $175, für $85. Phone: Kedzie 284. bi—fr

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kleiner Haushalt, billig. 1810 Hoyne Str.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, mit Wohnung zusammen, sehr billig wenn sofort genommen. 1521 Larrabee Str., 1. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Hübscher, nahezu neuer, vorzüglicher Heizofen in gutem Zustande. Muß innerhalb 3 Tagen verkauft werden. Nachzufragen: 853 N. Hoyne Ave. Tel. Humboldt 9207. dofr

Zu verkaufen: Neue Möbel und Ofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Eine 4-Zimmer Einrichtung, mit vier Betten, ist billig zu verkaufen. 409 West Division Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Feiner Gas- und Kohlen-Range, billig. 585 Hawthorne Ave., nahe Evanston Ave. dosafon

Zu verkaufen: Gasofen, mit Heißwasser-Vorrichtung; in gutem Zustande. Vormittags: B. Goldstein, 1501 N. Hoyne Ave.

Elegantes Parlor-Set, wie neu, $50, wegen Abreise. B. R. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str.

Verkaufe Möbel billig noch heute wegen Abreise. 1719 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Refrigerator, 3-Löcher Butterbox. 2101 Fletcher Str. dofrsa

Zu verkaufen: 1 Küchenofen, 1 Gasherd, in gutem Zustand, billig. Nachzufragen 2126 Seminary Ave. dfr

Spottbillige Gelegenheit: Verkaufe gute Möbel von 6-Zimmerflat, schönes Leder Parlorset, Piano, Schaukelstühle, Leder-Couch, Wilton Rugs, Bilder, Eßzimmer-Set, schönes Messingbett, Dresser, Chiffonier, Eisschrank usw. Verschleudere sofort wegen Deutschlandreise, einzeln oder zusammen. 3510 Southport Ave., 2. Flat. midofr

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4okt,X*

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 2 Zimmer Cottage für leichte Haushaltung, 1513 Melrose Str., nahe vier Carlinien und Hochbahn. dosafon

Zu vermieten: Reines 4-Zimmer Flat, nebst Bad; nahe Hochbahnstation. 3357 N. Marshfield Ave., nahe Roscoe Str.

Zu vermieten: Eine Bäckerei, mit gutem Brickofen; gute Gelegenheit für einen deutschen Bäcker. Adr.: S. 248, Abendpost.

Zu vermieten: 4 Zimmer, Porch, Toilet, $12. 1319 Sedgwick Str.

Achtung! $25 per Monat für einen guten Store, geeignet für Meat Market, Grocery oder irgend ein Geschäft; gute Nachbarschaft. Nachzufragen Leavitt und Chicago Ave. ag22*X

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer. $10. 1759 N. Artesian Ave., Ecke Bloomingdale Avenue.

Zu vermieten: 3 Zimmer und Bad. 1363 Cleveland Ave. 21agX*

Zu vermieten: Eine helle 7-Zimmer Wohnung; Ofenheizung; in gutem Zustande. 2102 Osgood Str. dosa

Vermiete Tinshop, Carpenter- und Plumbershop. 1600 Fullerton Ave., Ecke Ashland Ave. 20ag1wX

Zu vermieten: Vier freundliche Hinterzimmer an kleine Familie, $10. 2505 W. Chicago Ave.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Möblirte Frontzimmer mit separatem Bettzimmer, an einen gebildeten Herrn. 1418 Mohawk Str., 2. Floor.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $2.00 und aufwärts, ebenfalls Zimmer für leichte Haushaltung. 1304 La Salle Ave.

Zu vermieten: Zwei dampfgeheizte Frontzimmer, möblirt oder unmöblirt, bei deutsch-ungarischen Juden; billig. 703 South Hermitage Ave.

Zu vermieten: Zimmer mit Board, Grace Str. Hochbahnstat., Nordseite. 3735 Sheffield Ave., 3. Floor. dofrsa

Anständiger Roomer findet schönes Zimmer mit Bad bei Wittwe. 1400 Artesian Ave., Hinterhaus. Lange.

Deutsch-ungarische Wittfrau sucht Boarders und Roomers. 3122 Walnut Str., nahe Lake Straße. dofr

Zu vermieten: Zimmer, $1 die Woche. 320 W. Kinzie Str. ag8,10,12,16,18,20,22

Schöne Front- und Außenzimmer, $1.50 aufwärts; elektrisches Licht, Bad. 1008 W. Madison Straße. bidofa

Roomer oder Boarder gewünscht, mit Wäsche $5.00. 1612 Cleveland Ave. 17ag1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht möblirtes Zimmer, Nord- oder Westseite. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: D R 489 Abendpost.

Wittwe sucht 2 bis 3 Zimmer Wohnung, wo sie für die Miete arbeiten kann; verrichtet auch Janitorarbeit. 543 W. 42. Str.

Zu mieten gesucht: Zwei ältere Leute suchen eine Wohnung; zwei oder drei Zimmer. 658 N. Carpenter Str.

Zu mieten gesucht: Vom 16. September an, ein 5-Zimmer Flat für 4 erwachsene Personen, nicht über $20, nahe deutscher katholischer Kirche, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: O. 130, Abendpost. 21ag1wX

Zimmer und Board gesucht in einer gebildeten deutschen Familie von Arzt und Gattin, bezahle sehr gut für gute Bequemlichkeiten. Zimmer 306, 32 N. State Straße. 16ag1wX

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, oder keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Da meine Frau schon lange tot ist, habe ich den Entschluß gefaßt, wieder zu heiraten. Bin Handwerker, zwischen 40 und 50 Jahre alt, habe einen Tailorshop. Wünsche Bekanntschaft mit einer anständigen Frau. Habe 3 Kinder, gut erzogen. Bitte Briefe zu richten an Adr.: S. 239 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die wichtigste Frage für alle eingewanderten Damen u. Herren—Die englische Sprache—bekanntlich am Besten, Schnellsten u. Billigsten gelehrt im Illinois Gebäude. Genaue Erklärungen in Deutsch u. Englisch. Stellungen frei; auch Engineer-Lizens. 715 North Ave., nahe Halsted Str. dimido

Sprachlehrerin erteilt gründlichen Unterricht im Englischen. Wendt, 1849 Dayton Str. 17ag1wX

Lernt das Barbiergeschäft — beste Fazilitäten; Expert-Instruktion; Handwerkszeug geliefert; Tag- und Abendklassen; Stellungen immer offen; sprecht vor oder schreibt. New Method Barber School, 612 Madison Str., Chicago, Ill. 17ag1mt

Englisch in 3 Monaten! Um Jeden von den geradezu wunderbaren Erfolgen unserer goldgekrönten Klassen- und Korrespondenz-Methode zu überzeugen, erteilen oder versenden wir Einführungslektionen, enthaltend die wichtigsten Aufklärungen und Belehrungen für jeden Nichtenglischsprechenden kostenfrei! — Nationale Sprachschule, 1176 Milwaukee Ave., nahe Division. 1ag1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ds*X

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, First National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X*

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 8mz*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocery- und Delikatessenstorekäufer: $375 oder beste Baar-Offerte, billig zu $600, kaufen, wenn sofort genommen, einen der besten Grocery- und Delikatessenläden auf der Südseite. Feiner Waarenvorrat, gute Einrichtung, Computing Scales. $20 Miete, mit 4 Wohnzimmern. Habe immer gute Geschäfte gemacht, muß aber verkaufen wegen Familientrubel. Teilweise an Abzahlung. Wünscht Ihr einen Bargain, so versäumt diese Gelegenheit nicht. Nachzufragen am Freitag von 1 bis 5. 4418 Wentworth Ave.

Meatmarketkäufer, Achtung! $325 oder beste Baarofferte, billig für das Doppelte, kaufen wenn sofort genommen, lange bestehenden, gut zahlenden Meatmarket. Feine Einrichtung, billige Miete. Einnahme $40 täglich. Samstag $100. Teilweise auf Zeit an gute Leute. Verkaufsgrund: Gehe in anderes Geschäft. Nachzufragen Freitag 1 bis 5. 4527 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Saloon in Fabrikdistrikt nahe dem Union-Depot. Macht ausgezeichnete Geschäfte. 50 Fuß Front. Miete nur $50 per Monat, mit 6 Zimmer Flat. Erster Klasse Cash-Kundschaft, meistens Mechanics und Printers. $1500 kaufen dieses. Ich verkaufe nur, weil ich ein anderes Geschäft habe, welches alle meine Zeit in Anspruch nimmt. Adr.: H. 971 Abendpost. dimido

Muß krankheitshalber sofort verkauft werden: 27 Zimmer Roominghaus; gutes Einkommen; billig, wenn sofort genommen. 515 N. Clark Str. dofrsa

Zu verkaufen: Leichter Grocery- und Delikatessenstore, gute Fixtures und Vorrat. $30 Tageseinnahme, 4 Jahre etablirt; gute Wohnzimmer. 3404 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen- und Grocery-Store. 1912 Larrabee Str. dofr

Zu verkaufen: Ein Roominghaus, dreizehn Zimmer; fünf Minuten Gehdistanz von der „Loop"; alle Zimmer vermietet; muß krankheitshalber verkaufen. Zwecks näherer Einzelheiten spreche man vor 554 N. State Str., in der Schuhreparaturwerkstätte. dofr

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, nebst Wohnung. Adr.: O. K. 745, Abendpost.

Saloon, feine Lage, gute Kundschaft; lange Lease, zu verkaufen; gehe auf die Farm. Adr.: S. 247 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Schneider-Geschäft. 1335 Clybourn Avenue. dosamo

Zu verkaufen: $400 kaufen Zigarren- und Tabak-Store mit Laundry-Office, welche allein mehr als alle Ausgaben bezahlt. 809 North Ave.

Zu verkaufen: Barbershop, $30 Baar, Rest auf Abzahlung. Bin alleinstehende Frau, will nicht mehr Geschäft führen. 2229 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gute Eck-Grocery und Market, nahe Logan Square, billig. Adr.: T G 4 Abendpost. 22ag1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, mit oder ohne Haus; Einnahme $20 bis $40 täglich; Brick-Eckhaus; zwei Lotten. 5957 S. Wood Str. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei; nur Ladengeschäft; wegen anhaltender Krankheit. 1021 West 69. Str. dofrsa

Zu verkaufen: Barbierstube, drei Stühle; Transfer-Ecke; $300; Lease; vier Zimmer. Adr.: G. 774. Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Reines Milchgeschäft, 4 und 5 Kannen jeden Tag. Nachzufragen bei Gust Piper, 2653 W. 22. Place.

Verkaufe Saloon, krankheitshalber billig. Allezeit offen zur Besichtigung. Ecke von Archer und California Ave. dido

Zu verkaufen: Leichte Grocery und Delikatessenladen in guter Nachbarschaft. Bitte vorzusprechen 2732 Sheffield Ave. mido

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, $525, wenn sofort genommen. 2059 Racine Ave., Ecke Garfield. mido

Zu verkaufen: Gutgehender Ecksaloon, Südseite, muß diese Woche verkauft werden; $300, wenn sofort genommen. Adresse: H. 985, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Billig, gutgehendes ungarisches Cafe und Restaurant, krankheitshalber. Antworten erbeten unter H. 992, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Wagen- und Blacksmith-Shop billig. 1445 Larrabee Str. mido

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei; nur für Baar. Adr.: H 982 Abendpost. midofr

Zu kaufen gesucht: Eine vollständige Bäckerei-Einrichtung. 63 West Chicago Ave. mido

Zu verkaufen: Roadhouse, gegenüber einem Friedhof. Guter Platz. Lange Lease. Preiswert. Habe zwei Geschäfte. Adr. H, 964 Abendpost. 21ag,1wX

Zu verkaufen: Guter Ecksaloon an einer Geschäftsstraße, wegen anderem Geschäft. Adr. H. 965 Abendpost. mido

Gutgehende Bäckerei anderer Geschäfte halber sehr billig zu verkaufen. Adr.: O 112 Abendp. dimido

Zu verkaufen: Guter Saloon. 1128 Wells Str. dimidofr

Zu verkaufen: 18 Jahre alte Bäckerei, billig, wenn gleich genommen, Eigentümer ist müde vom Backen; billige Miete; gutes Einkommen; lange Lease. Kommt und verpaßt die Gelegenheit nicht. Bitte keine Agenten. Adr.: O. 167 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Spielwaaren- und Notion-Store, einer der besten der Stadt, zwischen zwei Theatern. Großer Waarenvorrat. Keine Agenten. Adr.: H, 963 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Grocery, beste Ecke in Chicago, Einnahmen $60 täglich; Eigentümer kann ihm nicht seine volle Aufmerksamkeit widmen. Adr.: Z U 536 Abendpost. 20ag1wX

Zu verkaufen: 14-Zimmer Roominghaus. 328 N. Clark Str. 18ag1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wöchentlich 100 Dollars Verdienst bei Beteiligung mit $1000 an meinem Fabrikations-Geschäft. Adr.: S. 243 Abendpost.

Verlangt: Ein Barbier als Partner. 4315 Lincoln Ave. mido

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann (19) wünscht Gelegenheit, das Tanzen zu erlernen. Adr.: S. 246 Abendpost.

Pianos werden billig und rein gestimmt von Paul Hofer, 1617 Wine Straße. dofrsa

Painting, Paperhanging, Decorating, Beseitigung jeder Art von Ungeziefer, Desinfektion gründlich. Jede Arbeit unter Garantie ausgeführt. L. Popp, 812 Wolfram Str. Tel.: Wellington 8967. 7jlsondido*

Kranke, die bisher keine Heilung fanden, erhalten körperliche Untersuchung einschließlich Blut- und Urin-Analyse frei. 2014 Osgood Str., 2. Flat. didofr

Habe $1000 auf Grundeigentum zu verleihen; keine Kommission. Chas. Heckl, 4303 N. 42. Court. mido

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. 14ag1m

Handgemachte Bett-Quilts aus Lammwolle und Gänsefedern, alle Größen, gute Arbeit garantirt. 1920 S. Ashland Ave. 12ag1m

Wollt Ihr Eure Stadthäuser oder Lotten verkaufen? Seid Ihr es müde, auf Käufer zu warten? Wenn Ihr schnell zum vollen Wert verkaufen wollt, kommt zu uns. Verkäufe überall in den Ver. St. abgeschlossen, speziell Additions, Farm- oder anderes Land. Carey M. Jones & Co., Auktionat. 2860 Washington Blvd. Tel. West 1228. 16ag*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 N. Dearborn Str. 7dez,X*

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlaufen: Dachshund. Liberale Belohnung.— John Niederehe, 2965 Lincoln Ave. midofr

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weltz und Frau. Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl,X*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; Kleines Buch frei. Robt. Kloß, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Str., Zimmer 1705. ap2didofafon*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, für $1700 und für $1200 auf 3 Jahre, 6 Proz. Zinsen. Sehr gute Sicherheit. dofrsa
F. J. Wilke, 3422 S. Wood Str.

Zu leihen gesucht: Etwa $8500 als Erste Hypothek; garantirter Besitztitel, auf $35,000 Property, Privatmann. Adr.: S 249 Abendpost. dosa

Gesucht: $1500 bis $1800 auf erste Hypothek. 3758 N. 58. Ave. dofrsa

Zu leihen gesucht: Auf Erste Hypothek, von Privatleuten, $2500 auf neues Brick Flatgebäude. Adr.: O. 102 Abendpost. dido

Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen.
$500.00, $800.00, $1000.00, $2000.00, $3500.00
Sechs Prozent netto.
Sicherheit: Neues, verbessertes Grundeigentum auf der Nordseite.
Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 17ag1w

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz,X*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 3jul,X*

Geld zum Bauen— keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26febX*

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14okt,X*

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai,X*

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick. 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap,X*

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10jan,X*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen usw. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. Tel.: Randolph 3015. 27mai,X*

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1feb,X*

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $3750, hübsches, 3 große 4 Zimmer Flats, Bad, Gas, an Barry Ave., nahe Lincoln Ave., $500 Baar und Rest auf leichte Zahlungen.
Nur $5250, großes 2 vier Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, Concrete Basement, Laundry Tubs, mit großer Cottage hinten, arrangirt für 2 Familien, 30 bei 125 Fuß Lot, Miete $54 per Monat. Alles in erster Klasse Zustand. $500 Baar, Rest $20 per Monat und Zinsen.
An Paulina Str., nahe Belmont Ave., nur $3000, hübsche 2 große 4 Zimmer Flats, Bad, Gas.
An Monticello Ave., nahe Montrose, 30 bei 125 Fuß Lot, nur $200 Baar, Rest $10 per Monat und Zinsen. mido
——John Heim, 3148 N. Ashland Ave.——

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus, Basement und Dachboden, an Orchard Str. nahe North Ave. 1543 Orchard Str. dosa

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude an Howe Str., nahe Center Str., $2300. 22ag1wX
Arthur Josetti, 657 North Ave.

Zu verkaufen: An Southport Ave., 2½-stöckiges Brick, 3 Flats, jedes 4 Zimmer, und Frame-Cottage hinten; Ofenheizung; Miete $540; Preis $5200.
Stanley-Hoeppner & Co., 3357 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Blackhawk, nahe Larrabee, — Framegebäude, Miete $444 jährlich. Muß innerhalb der nächsten Tage verkauft werden. — Keine vernünftige Offerte wird zurückgewiesen. —Cook & Weckerlin, 1526 Larrabee Str.— mido

Zu verkaufen: Bargain, feines Geschäfts-Property, 1008 Center Str., nahe Hochbahn. Tel. 328 Ravenswood. 17ag1wX

Zu verkaufen: Nur $6800, hübsches großes 3-Flat Brickgebäude, an Victoria Str., nahe Southport Ave., ein 5 und zwei 6 Zimmer Flats — Bad, Gas, fast neu, nicht weit von Edgewater „L" Station. $1000 Baar, Rest zu leichten Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont. mido

Zu verkaufen: 8 Zimmer Framehaus in bestem Zustande, passend für 2 Familien; schöne Yard für Gemüsegarten; Lot 25x125 Fuß. Ein Bargain zu $2600. Nehme Baaranzahlung. 2244 Roscoe Straße. 19ag1wX

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße; neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße; $5700 u. aufwärts; $500 oder mehr Baar. $30 oder mehr monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Bekleidung u. -Fußböden, offene Plumbing, elektr. Licht, Mosaik-Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 u. aufwts. $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich. mo—fr
Zelosky, Addison u. Leavitt Str.

$200 Baar, $15 monatlich, kaufen Cottage, fünf Zimmer, hoher Dachboden und Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; ein Block zu Straßenbahnlinien u. bequem zur Hochbahn.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Modernes 8-Zimmer Haus, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, bequem zur Hochbahn, $2400; $500 Baar, Rest nach Belieben.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Bargain! Modernes Zwei-Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer; gepflasterte Straße; Miete $456. Preis $4500. $1500 Baar, Rest nach Belieben. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Nordwestseite.

Ganz besondere Schleuderpreise.
Zwei nette 6-Zimmer Cottages, Sewer, Wasser, Gas, Zement-Seitenwege, Bäume — an N. 41. Ave., für nur $2300; leichte Bedingungen und auf Abzahlung.
Ein fünf Zimmer Haus an Eddy Straße, nahe 41. Court, $1500. Leichte Bedingungen.
Eine vier Zimmer Cottage, mit Basement und Attic, große Lot 60×125 — geeignet für Hühnerzucht. Preis nur $1500.
Nur noch 2 von unseren modernen 6-Zimmer Häusern übrig — mit elektrischer Beleuchtung, Gas, Waschküche, und in bester Lage, nahe zwei Straßenbahnen. Preis nur $3200; leichte Abzahlungen.
Haentze & Thomas,
3435 Milwaukee Ave., Ecke 41. Court. sadibo

Eigentümer muß verkaufen: 5922 Henry Str. nahe Franklin Ave., Austin. Nehmt Chicago Ave. Car bis Franklin Ave. und geht zwei Blocks nördlich. Zweistöckiges Frame, 8 Zimmer, auf Brick- und Steinfundament; Furnaceheizung; große Colonial Porch; 2 Lots; allerlei Obst- u. Schattenbäume; Hypothek $2000. Irgend eine annehmbare Offerte in Betracht gezogen. Untersucht nicht an Sonntagen.
A. J. Peterhans, Eigentümer, 425 S. Kenilworth Ave., Oak Park. Phone: Central 1730. dofrsa

Zu verkaufen: Bargain, feine Cottage, 6 Zimmer, modern, Furnace, Ridgeway Ave., gegenüber deutscher Schule, nahe und südlich von Fullerton Ave. Lot 30 bei 125, $2800. E. P. Stange, 3705 Fullerton Ave. didofa

Zu verkaufen: Ein schönes, extra gut gebautes, modernes Zwei-Flat Gebäude, mit allen modernen Bequemlichkeiten, für zwei Familien, kann aber leicht eingerichtet werden für 3 oder 4 Familien, besonderer Umstände halber billig zu verkaufen. Dasselbe ist gut $6000 wert; muß verkauft werden zu $4900. — Näheres bei
Haentze & Thomas (alleinige Agenten),
3435 Milwaukee Ave., Ecke 41. Court. sadibo

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumberarbeit, elektrisches Licht, Birch Mahagoni-Finish-Trim; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Flat vermietet; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien, nahe der Hochbahn. $5700; $500 Baar, $30 monatlich. Zelosky, 3801 Western Ave., Ecke Grace. mo—fr

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: — In der am raschesten emporblühenden Nachbarschaft auf der Nordwestseite:
29 Fuß Eck-Lot an Lawndale Ave. nahe Fullerton Avenue $1200
30 Fuß Eck-Lot an Avers Ave. nahe Fullerton Avenue $1200
Die zwei oben genannten Ecken sind reif für Apartmentgebäude. Es ist hier große Nachfrage für kleine Flats in dieser Nachbarschaft.
Charles S. Neeros,
Real-Estate,
3845 Fullerton Ave. nahe Avers Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Armitage Ave., Store und 3 Flats, Brickfundament; Miete $45; Preis $4800.

14-prozentige Geldanlage, 7 Flats; Miete $65; Preis $5000. Würde $1000 Anzahlung oder kleine Cottage nehmen.

Wünsche Cottage für Anteil in 3-Flat Gebäude westlich von Logan Square, auf 50 Fuß Lot; Preis $5000. Bargain. — Martens, 2315 N. California Avenue.

In Zwangsverkauf genommen. Südostecke Wellington Str. und Talman Ave., 60×125 Fuß. Irgend welche Baar-Offerte in Betracht gezogen. Kommt sofort. W. J. Hanlin, alleiniger Agent, 1107—09 Schiller Bldg.

Zu verkaufen: 5 Acres Grundstück, an 56. Ave., südlich von Irving Park Boulevard, mit 6-Zimmer Haus auf Brickbasement, großer Stall und Brunnen; $1200 Anzahlung, Rest monatlich. Eine seltene Gelegenheit für fleißigen Mann. Adr.: S 212 Abendpost. dofrsa

$200 Baar, $15 monatlich kaufen neue Brick-Cottage, 5 oder 6 Zimmer, hoher Dachboden, Konkretbasement mit Zementfloor; elektrisches Licht, moderne Plumbing, Laundry Tubs, Hartholz-Fußböden und Trim; gepflasterte Straße; 3 Carlinien innerhalb drei Blocks.
William Zelosky, 3025 N. California Av. 17ag1w

Zu verkaufen: 5221 Windsor Ave., nahe Milwaukee Ave., 8-Zimmer-Wohnhaus, in jeder Beziehung modern, Lot 150 bei 229. Seht den Eigentümer auf dem Grundstück. di—fa

Zu verkaufen: Neue 6-Zimmerhäuser, nahe der Heil. Geist Kirche; kleine Anzahlung, sehr leichte Abzahlungen. Preise von $3100 bis $3900. Seht F. B. Fitzsimon, 3659 N. Spaulding Ave. di—fa

Zu verkaufen: 3658 N. Kedzie Ave., 2-Flatgebäude, nur $4000, $100 baar; arrangire leichte Abzahlungen. W. J. & C. B. Moore, 3659 N. Spaulding, bei Elston Ave. di—fa

Westseite.

113 N. Francisco Ave., 3 Flats, Einkommen $1260, Dampfheizung, heißes Wasser; etwas kleineres in Tausch. 22ag1wX

Wenn Sie ein gutes, neues, dauerhaft gebautes 2-Flat Brickgebäude, 6 u. 6 Zimmer, haben wollen, kommen und besichtigen Sie Nr. 3239 Carroll Ave. nahe Kedzie Ave., erbaut auf 1½ Lot; Sonnenschein in jedem Zimmer; leichte Abzahlungen; beste Fahrgelegenheit. dofrsa

Gute, sichere Geldanlagen
Morton Park.

Moderne 2- und 3-stöckige Brick-Flatgebäude, auf Concrete Fundation, Zement-Fußboden, Gas und elektrische Fixtures, Screens usw.

2-stöckiges Flatgebäude, 5 und 5 Zimmer; Preis $4,400; $400 Baar.

Frame, $3,600; $600 Baar.
— Miete deckt Abzahlung. —
3-stöckiges Brickgebäude, 4—4—4 Zimmer; Preis $5,900; $900 Baar.

Und verschiedene andere gute Geldanlagen. Unsere Häuser sind nur 2 Block von der Douglas Park-Hochbahn und 22. Str.-Straßenbahn, 5 Cents Fahrgeld nach Chicago. Neue Kirchen und Schulen der Evangl. Luth. und katholischen und andere Denominationen sind dieses Jahr aufgebaut worden; sprecht in unserer Office vor. Unser deutscher Agent zeigt und erklärt Euch die guten Aussichten von Morton Park.
Carl A. Carlson, Eigentümer.
Office: 22. Straße und 48. Avenue. affondidofa

Südseite.

Bargains — Leichte Bedingungen.
Fünf Zimmer neuer moderner Bungalow, 8816 Lowe Ave., $2900.
Sieben Zimmer neues modernes Wohnhaus, 8820 Lowe Ave., Furnaceheizung, $3500, auf breiter Lot. Zur Besichtigung offen. 5c Fahrgeld zur Stadt. — Schöne leere Lotten in der Nachbarschaft, sehr billig.
Bain & Co., 63. und Justine Str. 17ag,1wX

Zu verkaufen zu einem absoluten Schleuderpreis: Die Nordostecke 50. Str. und Princeton Ave., Lot 71X125, mit 2 Flats an Steinfundament an Innenlot, 1 Block von Hochbahn. Miete $672 per Jahr. Werde auch teilen. Bedingungen nach Wunsch. Eigentümer, R. Bertha, 5525 Michigan Ave. Tel. Wentworth 5943. 16ag1wX

Muß verkaufen: Modernes 8 Zimmer Framehaus, $2100. Darlehen $1250. 7140 Aberdeen Str. bidofon

Um schnell zu verkaufen: 7-Zimmer Framehaus in gutem Zustande, Ofenheizung, für nur $2400. 6812 Green Str. 20ag1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: 3270 Archer Ave., 6-Zimmer Brickhaus mit Laden, für $1600. dofrsa
F. J. Wilken, 3422 S. Wood Str.

Zu verkaufen: 3035 S. 40. Court, 2 Flat Framehaus, 4 4Zimmer und Badezimmer jedes, soeben fertiggestellt. Leichte Abzahlungen. Schlüssel 3036 S. 40. Ct. Muß verschleudern. 20ag1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Downers Grove, Ill., „Snap", wenn sofort genommen; modernes 8-Zimmer Haus, Bad und Toilet, Oak Trim und Fußböden; Lot 100×142; Furnaceheizung; Zementwege, an gepflasterter Straße; zwei Geflügelhäuser, Stall und Shop; zwei Blocks vom Depot der C., B. & Q.-Bahn; 70 Eisenbahnzüge nach und von Chicago täglich. Sehr viel Obst und feiner Garten. Gehe auf die Farm; will für $3500 verkaufen. Adr.: S. 220 Abendpost.

Farmländereien.

Zu verkaufen: Gutes Farmland und Farmen im mittleren und nördlichen Wisconsin. Nähere Auskunft erteilt, Koehler Land Co., 33 Front Str., Medford, Wis. 22ag,dofadi2w

Zu tauschen gesucht: Gut eingerichtete 10 bis 20 Acres Farm für gutes Chicagoer Eigentum. Keine Agenten. L. W. J., 5411 Lawrence Ave., Chicago. dofa

Achtung! Seid keine Sklaven! Wer etwas von der Landarbeit versteht, komme nach dem schönen Florida; habe etwas, welches uns großen Verdienst sichert; nur wenig Kapital erforderlich. A. Heisig, 822 South 53. Place. Man nehme Halsted Str. Car.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acres Clark County, Wis., Farm; große Gebäude, drei Pferde, zwanzig Stück Vieh, acht Schweine, Hühner, Obstgarten, Windmühle, Maschinerie usw., vollständige Ernte; Preis $8000. Nachzufragen: 164 Washington Str., Zimmer 603. dofrsafon

Zu verkaufen: Gutes Land in Crivitz, Wisconsin, Marinette County, an der Chic., Milw. & St. Paul-Bahn, nahe zur Stadt mit Fabriken, Kirchen und Schulen. Gut besiedelte Nachbarschaft. Habe dieses Jahr 47 Farmen verkauft; kommt mit, seht die Ernten; guter Boden; billige Preise und leichte Abzahlungs-Bedingungen. Arbeit garantirt im Winter mit guter Bezahlung. Kauft keine Farm, ehe Ihr Euch nicht überzeugt habt bei mir, daß wir billiger sind, besseres Land haben und Euch mehr Vorteile gewähren, als alle anderen. Schreibt oder kommt persönlich um Auskunft.
R. Biller, 2026 Blue Island Ave., Ecke 21. Str. — Office offen von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. 3ag1mX

— Texas. —

Eine Farm hier macht Euch unabhängig. Drei Ernten im Jahr. Riesige Profite. Gesundes Klima. Leichte Zahlungen. F. J. Warren Land Co., 328 Monadnock Block, Jackson und Dearborn Str. 11aug,fondido,1m

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farm nebst Vieh und Ernte, 80 Meilen von Chicago. — F. Weinberg, 5240 S. California Ave. 15ag1moX

160 Acker verbesserte Wiskonsin Farm, 2 Meilen vom Town; 14 hochfeine Kühe, feines Gespann Pferde, Hühner, Enten, Gänse und feine Gebäude, Preis, einschl. der ganzen Ernte, Maschinerie und Stock, $6500, Bedingungen. — 1943 Grace Str. 7agX*

Verschiedenes.

Haben Sie eine Lot oder ein Haus etc., welches Sie gegen anderes Grundeigentum vertauschen wollen? Kommen Sie zu
Brodfuehrer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. 25jldofasobi1m

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer in's Haus. 27apr,X*

Ich werde $500 an die Leser der Abendpost, welche krank und leidend sind, verschenken.

Ein Spezialist, aus dem Staat Indiana, welcher die jetzt berühmte „Behandlung zu Hause“ erfunden hat, offerirt allen Kranken und Leidenden eine große Beweisbehandlung frei.

Damit jedem Leser der „Abendpost“, welcher ärztlicher Behandlung bedarf, die Gelegenheit geboten ist, diese berühmte Medizin zu prüfen, ist der jetzt bekannte Indiana Spezialist in den Vordergrund getreten, indem er absolut frei und franko eine große Beweisbehandlung an fünfhundert Personen verschenkt, um die wunderbaren Behauptungen zu beweisen, welche berichtet wurden. Indem der Spezialist diese Offerte machte, sagte er: „Ich weiß, daß es viele Leute gibt, welche schon jahrelang an chronischen Krankheiten litten und schon große Summen Geldes verausgabten um eine Heilung zu erzielen. Ferner weiß ich aus Erfahrung, daß diese Leute sehr vorsichtig sind, welchem Arzt sie sich anvertrauen, denn dieselben haben bereits alle Hoffnung, jemals wieder geheilt zu werden, verloren. Tausende haben mir dies berichtet und aber tausende derselben sagten mir später, daß meine Behandlung sie heilte, nachdem Doktoren und alles andere fehlgeschlagen hatten. Ich wünsche diesen Hoffnungslosen zu zeigen, daß alles, was die Zeitungen über meine Heilmethode und Arzneien sagen, absolut wahr ist. Ich wünsche einer beschränkten Anzahl zu beweisen, ohne Unterschied an welcher Krankheit sie leiden, oder wie entmutigt und niedergeschlagen sie sind, daß meine Behandlung wirklich die wunderbaren Resultate hervorbringt, welche berichtet wurden.“

Leute, welche an Rheumatismus, Nieren-, Magen-, Leber- oder Eingeweidebeschwerden, Katarrh, Bronchitis, Asthma, chronischem Husten, Lungeschwäche, Lendenweh, Hämorrhoiden, Urinbeschwerden, Frauenschwäche irgend welcher Art leiden oder schwach, entmutigt, entkräftet oder verzagt sind, werden entzückt sein von der Wirkung einiger Dosen. Diese wundervolle Behandlung wird den Appetit anregen, die Verdauungsorgane anspornen ihre Tätigkeit so zu verrichten, als sie es sollten. Dieselbe stärkt auch die Nieren und treibt die Rheumatismus-Bazillen wie durch einen Zauber aus dem Blute. Dies ist der Grund, warum die Leute so begeistert sind, nachdem sie den Versuch gemacht haben.

Irgend ein Leser der „Abendpost“, der diese ausgezeichnete Medizin versuchen will, welche so viele Aufregungen durch ihre wundervolle Heilungen verursachte, kann absolut frei, eine große Beweisbehandlung bekommen, indem er einfach untenstehenden Koupon ausfüllt, oder seinen Fall, wenn vorgezogen, in eigenen Worten beschreibt und heute noch an Dr. James W. Kidd, Fort Wayne, Ind., sendet. Geld wird nicht angenommen, noch werden Kosten irgend einer Art für Sie entstehen.

Da diese Offerte beschränkt ist, sollten Sie sofort schreiben, damit Sie auch eine freie Behandlung erhalten.

Koupon S A 300 — Für die freie Beweisbehandlung

Dr. James W. Kidd, Fort Wayne, Indiana.

Bitte senden Sie mir genau wie versprochen die Behandlung nebst Ihrem Hausarztbuch, absolut frei und franko.

Name ....

Postoffice .... Staat..........

Straße oder R. F. D. No..........

Alter ....Wielange krank?..........

Wünschen Sie mein spezielles Buch für Männer? ....

Bezeichnen Sie die Krankheiten an welchen Sie leiden mit einem (x) und diejenige, an welcher Sie am meisten leiden mit (xx).

..Rheumatismus	..Diarrhoe	..Herzleiden	..Unregelm. Perioden
..Lendenweh	..Träge Leber	..Unreines Blut	..Schmerzh. Perioden
..Katarrh	..Malaria	..Blutarmut	..Weißfluß
..Kopfweh	..Nierenleiden	..Pickeln	..Gebärmuttervorfall
..Neuralgie	..Blasenleiden	..Eczema	..Heiße Wallungen
..Schwindel	..Chron. Husten	..Nervenschwäche	..Herunterziehendes Gefühl
..Magenbeschwerden	..Asthma	..Frauenschwäche	..Fettsucht
..Unverdaulichkeit	..Heufieber	..Mutterleiden	
..Verstopfung	..Schlechte Zirkulation des Blutes	..Eierstocks-Beschwerden	
..Hämorrhoiden			

Andere Symptome wollen Sie bitte auf einem separaten Bogen schreiben.

20jn,eodo*

Das Adamskostüm.

Aus Berlin wird geschrieben: Die Hitze, die in den Straßen Berlins brütet, treibt die Bewohner zu Tausenden hinaus in die kühlen Gewässer der Seen, mit denen die Umgebung der Reichshauptstadt so reich gesegnet ist. Was noch vor wenigen Jahren als gröbliche Tugendgefährdung betrachtet worden wäre, ist heute ein von allen verständigen Leuten gebilligter, von den Behörden geförderter Brauch: im Westen und Osten ziehen sich Frei- und Familienbäder an geeigneten Uferstrecken hin. Da die Gewohnheit, sich der Umwelt in nur leicht eingeschränktem Adamskostüm zu zeigen, hier und da sich etwas zu freimütig entfaltete, hat der Vorstand des Königlichen Wasserbauamtes einen Ukas erlassen, der das nackte Umherstehen an den Ufern und den nackten Aufenthalt in Booten ausdrücklich verbietet und mit Geldstrafen oder entsprechender Haftstrafe bedroht. In der ereignißlosen Sommerzeit schlägt dieser Ukas einige Wellen, und es fehlt nicht an Leuten, die ihn als eine lächerliche Prüderie verspotten. Es ist in der Tat nicht abzusehen, wie er in den Freibädern, wo Hunderte von Menschen in knappster Bekleidung promenieren, sich im Sande wälzen oder ihr Mittagschläfchen halten, durchgeführt werden soll, ohne die ärgerlichsten Krakeele zwischen dem Publikum und den Aufsichtsbeamten. Aber insofern möchten wir der Verfügung Erfolg wünschen, daß sie die Adamiterei auf die Freibäder beschränkt. Wenn in einer lauschigen, einsamen Bucht Leute ins Wasser steigen, so ist auch dagegen nicht viel einzuwenden, außer daß die Gefahr des Ertrinkens größer ist, aber in der Umgebung Berlins entwickeln sich zuweilen dicht an vielbegangenen Spazierwegen paradiesische Idyllen. Die fröhliche Fettmassen älterer Herren schmoren, nur durch ein rotes Feigenblatt-Schwimmhöschen beschönigt, auf sonniger Wiese, während die Gattin in Unterrock und Hemd Kaffee kocht oder Bierflaschen in den kühlen Sand einbuddelt; malerisch hingegossen liegen antike Jünglinge im Schoße ihrer Schönen, die sich ebenfalls, soweit es ihr dehnbarer Anstandsbegriff irgend zuläßt, entblättert haben. Wer das Freibad besucht, weiß im voraus, daß er derartigen Bildern begegnen wird, aber vielen Spaziergängern, die noch nicht die hehren Höhen der Nacktkultur erklommen haben, ist es namentlich in Begleitung von Damen und Kindern nicht sehr angenehm, bei einer Biegung des Weges plötzlich eine solche naive Rückkehr zur Natur beobachten zu müssen. „Sie sollen einfach nicht hinsehen“, sagen moderne Rousseaus, aber mit diesem Argument könnte man es auch rechtfertigen, wenn im Tiergarten, der ja bekanntlich Mangel an Monumenten leidet, Priaposhermen aufgestellt würden. Nein, wer solchen Spott betreibt, soll die Plätze aufsuchen, die dafür bestimmt sind, und seine blanke Leiblichkeit nicht Leuten aufdrängen, die dadurch peinlich berührt werden.

Es ist freilich in weiten Kreisen Mode, die Freibäder nicht nur wegen ihres unbestreitbaren hohen Wertes für die Volksgesundheit, sondern auch als Stätten moralischen und ästhetischen Aufschwungs zu preisen. Da müssen natürlich zuerst die alten Griechen herhalten — ungefähr, als wenn die Masse unsterblicher Kunstwerke, alles, was uns an Hellas entzückt, hauptsächlich daraus entstamme, daß die Bewohner vielfach nackt herumgelaufen seien. Für die griechischen Frauen trifft das, von Sparta abgesehen, keineswegs zu, wenigstens nicht für die ehrbaren Frauen, die meist ein sehr zurückgezogenes Haremsleben führten. Außerdem kann uns der Durchschnitts-Grieche der Antike nicht als sittliches Vorbild dienen; es waren in Hellas Laster im Schwange, die vielleicht nicht gegen, aber auch sicher nicht für den behaupteten veredelnden Einfluß des Adamskostüms ins Feld geführt werden können, ganz abgesehen davon, daß Vergleiche zwischen zwei so weit voneinander entfernten Zeiten und Kulturen auf beiden Beinen hinken. In einem Aufsatz, der gegen angebliche Prüderie stritt, finden wir sogar das fromme Mittelalter als Schutzzeugen für das Freibad angeführt. Die mittelalterlichen Badestuben und Gesundbrunnen waren aber meist Nester unverhüllter Unzucht; ein witziger italienischer Beschreiber meinte von einem deutschen Badeort, daß auf der ganzen Welt kein Bad so erfolgreich und prompt mangelndem Kindersegen abhilfe. Ferner wird die schöne Zeit der Minnesänger zitirt, die auch im Baden sehr ungeniert gewesen sei. Der halbwegs Geschichtskundige weiß, wie es mit der Moral der Minnesänger stand, und daß ihre zarte Poesie durchweg einen sehr realen Lohn von den angeschwärmten Damen erhoffte, die meist mit einem unpoetischen Philister verheiratet waren. Wie die heutige Großstadtbevölkerung nun einmal ist, braucht man die sittlichen Gefahren der Freibäder wohl nicht allzu schwarz zu sehen, auf der anderen Seite ist es Phrasendrescherei, von ihnen irgendwelche Veredelung zu erwarten.

Die Schichten, die vorzugsweise dem Freibad huldigen, kranken im Durchschnitt durchaus nicht an einem Uebermaß von Prüderie — freilich nennen manche starke Geister schon eine normale, der heutigen Gesittung entsprechende Wohlanständigkeit Prüderie, wie sie statt Humanität gern das Wort Humanitätsdusel gebrauchen. Von einer Erziehung zum Schönen, zur Kunst, kann man ernstlich auch kaum sprechen. Merkwürdigerweise nehmen da zuweilen solche Leute den Mund recht voll, die die scheußlichsten Verunstaltungen der menschlichen Formen, wie wir sie haufenweise in vorgeschritteneren Ausstellungen finden, wohlwollend beurteilen. Das läßt sich nur so zusammenreimen, daß sie vom Freibad eine Aufklärung des Publikums darüber erhoffen, wie häßlich ein Mensch ohne Kleidung sein kann. Musterbeispiele hierfür braucht man nicht lange zu suchen, man begegnet ihnen auf Schritt und Tritt. Wie viele mögen unter den Tausenden von Freibädern überhaupt im Stande sein, eine lebendige Nudität mit irgendwelchem Nutzen für die Ausbildung ihres Schönheitsgefühls zu betrachten? Zeitlebens sehen sie den blauen Himmel, der sich in den Seen spiegelt, Kiefernwälder und grüne Felder — wenn in einem Schaufenster das Bild einer märkischen Landschaft und daneben ein abgeschmacktes Genrebildchen hängt, so wenden sie ihre Aufmerksamkeit nur dem letztern zu. Und wenn sie sich für den unausgezogenen Menschen in Natur oder Bild lebhafter interessiren, ist das Wohlgefallen meist ganz anderer als künstlerischer Art.

Ein verschwindender See.

Aus Budapest wird geschrieben: In West-Ungarn, in der Nähe der Stadt Oedenburg, liegt der „Neusiedler See“. Er gehört schon zu den größeren Binnenseen Europas, denn er ist 36 Kilometer lang, 6—15 Kilometer breit, und seine Oberfläche umfaßt 335 Quadratkilometer. Die Länge seiner Ufer ringsherum beträgt etwa 100 Kilometer. Das Wasser dieses Sees enthält einen bedeutenden Prozentsatz mineralischen Laugensalzes, hat einen bittersalzigen Geschmack und ist bei vielen Hautkrankheiten von heilkräftiger Wirkung. Dieser „Neusiedler See“, der wegen des Salzgehaltes seines Wassers den Eindruck eines kleinen Meeres macht, hat nun die sehr merkwürdige Eigenschaft, daß er in bestimmten, ziemlich weit auseinanderliegenden Zeiträumen ganz zu verschwinden und dann wiederzukommen pflegt. Dieses Verschwinden und Wiederkommen des Sees geht aber nicht etwa schnell vor sich, sondern umfaßt insgesamt einen Zeitraum von etwa 10 Jahren, nämlich von dem Zeitpunkt angefangen, wo das Wasser zurückzutreten beginnt, bis zu demjenigen, wo der See — wenn man so sagen darf — „sich wieder ganz angefüllt hat“. Die Gelehrten haben es bis heute noch nicht ergründen können, auf welche Ursachen dieses Verschwinden des Wassers zurückzuführen ist, und nach welchen Naturgesetzen es später zurückkehrt. Schon im vierten Jahrhundert nach Christi Geburt soll der See ganz ausgetrocknet gewesen sein. Aus den aus dem 14. Jahrhundert noch vorliegenden alten Aufzeichnungen soll der See damals nicht ganz verschwunden, aber doch viel kleiner gewesen sein, als er heute ist. In der neueren Zeit begann der „Neusiedler See“ im Jahre 1860 zu verschwinden und sich im Jahre 1870 wieder zu füllen.

Vor einigen Jahren nun begann das Wasser dieses merkwürdigen Sees, nachdem er diesmal ungefähr 35 Jahre lang uns mit seinem Dasein erfreut hatte, sich abermals langsam zurückzuziehen. In der letzten Zeit geht es aber immer schneller mit seinem „Rückzuge“, und bald, vielleicht schon innerhalb eines Jahres, wird der See abermals „nicht mehr da sein!“ Man hat berechnet, daß in den letzten Wochen die Wasseroberfläche des Sees täglich um ungefähr 20 Meter von den Ufern zurücktritt. Die gegenwärtigen Besitzer des „Neusiedler Sees“, Erzherzog Friedrich und Fürst Esterhazy, sind aber keineswegs darüber traurig, daß der See bald wieder verschwunden sein wird, denn das ganze ungeheure Seebett wird dann als Acker- und Weideland benützt, und es gedeiht dann alles hier so wunderbar üppig, daß manche Getreidearten im Jahre sogar eine doppelte Fechsung ermöglichen. Es werden auf dem Grunde des Sees dann auch Wirtschaftsgebäude errichtet, die so lange stehen bleiben, bis sich die ersten Anzeichen von der Rückkehr des Wassers bemerkbar machen. Die vorerwähnten Besitzer des Sees haben schon öfters durch berühmte in- und ausländische Geologen und Kulturingenieure alle möglichen Versuche anstellen lassen, um den See dauernd trocken zu legen, die Rückkehr des Wassers ganz zu verhindern; alle Sachverständigen haben aber erklärt, daß diese Bemühungen keine Aussicht auf einen dauernden Erfolg verheißen, und es gebe kein Mittel, um die Rückkehr des Wassers, das hauptsächlich aus dem Innern der Erde im Seebett zu kommen scheint, ganz abzuschließen. In diesem „Neusiedler See“ scheinen eben noch unerforschte Naturkräfte geheimnißvoll zu walten, hinter welche des Menschen Verstand noch nicht gekommen ist.

— Verkehrte Welt. — „Nun, sage mal, alter Freund: wie ist Dir's in der letzten Zeit mit Deinen Geschäften ergangen?“ — „Solange ich liegende Gasmotoren vertrieb, ritt ich immer tiefer hinein; seit ich mich aber auf Stacheldraht gelegt habe, komme ich glatt vorwärts.“

Nur $25 bis zum 1. Sept.

Der Preis wird sodann auf $30 erhöht.

Bruch

Geheilt ohne Messer

Bruchleidende, die mittelst Dr. Flints Einmalige-Behandlung-Methode geheilt zu werden wünschen, sollten sofort vorsprechen, solange die niedrigen Gebühren vorhalten. Wir heilen viele Fälle schon für $25. Laßt Euch heilen und werft Euer Bruchband weg.

8 Jahre bruchleidend; jetzt geheilt.

18. Mai 1912.

Von einem seit acht Jahren bestehenden Bruch geheilt zu werden, wie ich es durch Dr. Flint wurde, ist nach meiner Meinung dasselbe wie ein neues Anrecht auf das Leben.

Wenn ich nur schon früher von Dr. Flints wundervollem Wirken gehört hätte, so wären mir acht Jahre des Leides und der Qual erspart geblieben.

Es war das beste, was ich je unternommen, als ich zu Dr. Flint ging. Er heilte mich vollkommen, ohne Messer, Schmerzen oder Chloroform. Ich bin glücklich — glücklich — glücklich!

Christian Ingebretsen,
Roseland, Chicago. 11860 Indiana Ave.

Hunderte anderer Zeugnisse zur Einsicht.

Sprechstunden—Täglich von 8 Vm. bis 6 Abd.; Montag und Donnerstag, 8 Vorm. bis 9 Abds.; Sonntag, 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Dr. FLINT,
322 S. STATE STR., 2. Floor,
Zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str.

Verzagt nicht.

Dr. Lawhon, der berühmte und wunderbar erfolgreiche Arzt, untersucht Euch kostenfrei und sagt Euch ehrlich und aufrichtig, welches Leiden Euch plagt und wie leicht er es kuriren kann.

Dr. Lawhon besitzt die am vollständigsten eingerichtete Office in Chicago, wo Ihr wunderbare Vorrichtungen und Maschinen sehen könnt, wie nie zuvor in Amerika. Tretet ein und besichtigt sie frei, auch könnt Ihr sie kostenfrei versuchen. Jahrelange Erfahrung in der Behandlung von Frauen und Kindern, die an sehr vielen verschiedenen Krankheiten litten, haben ihn zu einem der berühmtesten Aerzte gemacht, und er nimmt bereitwilligst und absolut frei eine X-Strahlen-Untersuchung an Euch vor. Ganz gleich, wie viele Aerzte Ihr besucht habt oder was deren Meinung über Eure Krankheit war, er sagt Euch auf einen Blick, was Euch fehlt und wie Ihr geheilt werden könnt.

Er berechnet nichts für seinen Rat und behandelt alle Krankheiten von Männern und Frauen, ganz gleich, worin sie bestehen mögen, ob es ein hartnäckiges Leiden oder nur eine akute Beschwerde ist; Ihr solltet diese Offerte sicherlich annehmen. Jede Straßenbahn, die nach der unteren Stadt fährt, bringt Euch in die Nähe seiner Office, die Nr. 81 West Randolph Straße gelegen ist, einen Block östlich von Clark Straße, in der Mitte des Blocks, an der Südseite der Straße. Seht nach dem großen Schild Atomo-Radio Institute, und benutzt den Fahrstuhl nach dem zweiten Floor. Sprechstunden von 9 bis 8 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 1.

Atomo Radio Institute,
Dr. W. M. LAWHON,
Erster konsultirender Arzt.
81 W. Randolph Str., Chicago, Ill.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Scheidungsklagen

Bankerotterklärungen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Marktbericht.

Chicago, den 22. August 1912.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Das große Stück in der Küche!

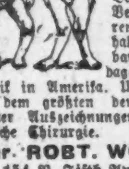
Es ist der einzige 5c Reiniger, garantirt so gut als andere, die für den doppelten Preis verkauft werden.

Kitchen Klenzer

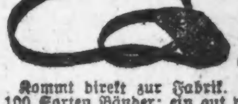
Bei allen Grocers 5 Cents.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabrizieren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.



Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; Sonntags offen von 9—12.

Hottingers Truss Factory
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

DENTISTS

Seht unser System 35 Jahre an der Spitze

Zähne ohne Platten

Untersucht und spart 50%

Unf. Standard S. S. White Zähne	$8.00
Volles Gebiß, Whalebone	5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spez.)	5.00
Schwere Gold- u. alle and. Kronen	5.00
Feine Goldfüllung u. Re-Enameling	1.00
Konsultation frei. Schmerzlos. Ausziehen.	.50

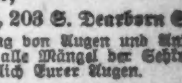
Offen Sonntags 9 bis 12; Abends bis 7.

McCHESNEY BROTHERS, Inc.
S. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago.

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12

Borsch & Co.,



Optiker, 203 S. Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 203 S. Dearborn St.
Südost-Ecke Adams Str.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und egal gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Dr. F. KLEENE

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
Schroeder's Building,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Sprechstunden: 9—11 Vorm. und 7—8 Abends.

Schwitzbäder!

Unfehlbares Mittel gegen Rheumatismus etc.

H. POTSTOCK
2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave.
Tel. Lincoln 6303.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Dasselbe Grundstück, William J. Kelley an Cleveland R. Storch, $3500.

E. IVERSON & CO.

1336-50 MILWAUKEE AVE.

Freitag=Bargains!

—Schul = Anzüge—
Partie Knaben=Schulschuhe in ganz neuen Herbst=Facons und =Farben, alle Größen für Knaben im Alter von 2½ bis 10 Jahren— wert bis $3, Freitag.... **1.90**

—Anzüge—
Partie waschbare Knaben=Anzüge, hübsch gemacht und besetzt, in hellen und dunklen Farben, Alter 2½ bis 10 Jahre, wert bis zu $1.25, Freitag.......... **50c**

—Hosen = Verkauf—
Partie Sample Hosen für Männer und Knaben, Serges, Cassimeres und Hairlines, Größen 28 bis 50 Waist, wert bis $2.50, Freitag.............. **1.29**

—Kleider—
Gestickte Kleider für Damen und Mädchen, gemacht aus Allover Stickerei und Flouncing, beste $5.00, $6.00 und $7.00 Werte, Freitag.............. **2.95**

—Hemden—
Sample=Hemden für Männer und Knaben, schwarzer Sateen, blauer Chambray, Madras und Silk Pongees, Größen 12 bis 19, wert bis zu $1.50, Freitag in zwei Partien, 69c und....... **39c**

—Damen = Slippers—
Eine große Partie Damen=Slippers —in der Fabrik leicht beschädigt — Velvet, Patentleder und Vici Kid, in all den neuesten Facons, wert bis zu $2.50 — Freitag das Paar zu............ **69c**

—Laundry = Seife—
Galvanic Laundry Seife, 5 Stücke für............ **21c**
(Ein 10c Stück Palm Olive Toilettenseife frei.)

—Treppen = Teppiche—
200 Yards Ingrain Treppen=Teppiche, in einfachen Farben, mit fancy Border, wert 18c — Freitag, per Yard....... **9½c**

—Toilet Papier—
Große Partie hochfeines Toilet Papier, in Packete verpackt, wert 30c— Freitag, das Packet für nur.................. **15c**

—Kinder = Schuhe—
Knöpf= und Schnürschuhe für Mädchen, Vici Kid, mit Patent Tip, in Größen 3 bis 8—speziell für Freitag, Paar....... **45c**

—Oeltuch—
1¼ Yard breites Tisch=Oeltuch, in Weiß und Farben, die 25c Qualität, Freitag, die Yard zu................ **11½c**

—Mädchen = Schuhe—
Zum Knöpfen, Patent Colt u. Dull Calf, solide Ledersohlen, Größen bis zu 2, reguläre $1.50 Werte, Freitag, Paar **98c**

—Laundry = Seife—
Fels Naphtha Laundry Seife, Freitag 5 Stücke für.............. **21c**

—Ticking—
1800 Yards Feather Ticking, in verschiedenen Streifen, wert 25c, Freitag, Yard....... **17c**

—Kissen—
Größe 22 Sophakissen, gefüllt mit Seide=Floß, die 48c Sorte, Freitag, das Stück........ **33c**

—Bettücher—
200 gebleichte Bettücher, 2 Yards bei 2½ Yards, wert bis 48c, Freitag, das Stück.... **29c**

—Muslin—
3000 Yards ungebleichter Muslin, die reguläre 7c Qualität— Freitag, per Yard........ **4½c**

—Waschbare Skirts—
Weiße und dunkelfarbige waschbare Skirts für Damen, die 75c Sorte, Freitag........... **39c**

—Lawns—
2000 Yards feine weiße Lawns, in Streifen und Checks, wert 12½c die Yard......... **6½c**

—Dressing Sacques—
Feine Lawn Dressing Sacques, in hübschen Designs, wert 38c, Freitag............... **22c**

—Gingham—
2400 Yards Schürzen=Gingham— die reguläre 7c Qualität— Freitag, per Yard.......... **5c**

—Unterzeug—
Partie von feinen Lisle=Leibchen für Damen, alle Größen, Freitag nur **12½c**

—Unterzeug—
Balbriggan Unterhemden u. =Hosen für Männer, wert bis zu 50c; Freitag für....... **25c**

—Strümpfe—
Lohfarb. baumw. Kinderstrümpfe, reguläre 15c Sorte — Freitag das Paar **7½c**

—Unterzeug—
Partie von Unterzeug für Kinder, Leibchen und Beinkleider, speziell, Freitag **10c**

—Socken—
Partie von Muster=Socken für Männer, leicht fehlerhaft; wert bis 50c, Freitag Paar.. **5c**

—Korset=Covers—
Partie von Cambric Korset Covers, mit Spitzen und Stickerei besetzt, wert 25c, Freitag **12½c**

—Taschentücher—
Partie von weiße Damen=Taschentüchern, mit allen Initialen, 5c Sorte, Freitag jedes...... **3c**

—Kurzwaaren—
Beste Qual. Stickereiseide, Strang, 2½c; Perlknöpfe, alle Gr., Dutz., 1c; Maschinennadeln, Papier, 2c; 5c Fl. Maschinenöl, 2c; Sicherheitsnadeln, alle Gr., Dtz. **1c**

—Schürzen—
Percale= und Gingham=Schürzen Kinder — die reguläre 24c Sorte; speziell für diesen Verkauf offerirt zum Preise von nur **12½c**

Rothschild & Company

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf.

State Straße—Jackson Boulevard bis Van Buren Straße

Seidene Handschuhe, 69c
Feine Qualität reinseid. Handschuhe, 16knöpfige Länge, nur in weiß, mit doppelten Fingerspitzen, zwei Clasp,=offenes Handgelenk=Facon, alle Größen, spez. Preis für den Freitag=Verkauf,— das Paar 69c. Erster Floor.

Freitag=Käufer können stets vertrauensvoll bei Rothschild's auf die besten „Freitag=Bargains" rechnen

Männer=Unterzeug

Eine Räumung von unvollständigen Assortiments und nicht weiter geführten Partien von beliebtem Sommer = Unterzeug, Marathon=, „Porosknit" und athletischen Unterhemden und =Hosen — Sachen, die früher 50c und mehr kosteten, zu 20c. Erster Floor

39c Handtücher zu 25c

Dies ist Räumungszeit, wo hochfeine Handtücher für den Preis gewöhnlicher Sorten verkauft werden. Diese Partie umfaßt Huck= und türkische Handtücher, mit einfachen oder farbigen Rändern, gewöhnlich 39c, jetzt 25c. Zweiter Floor

Gestempelte Gowns, 50c

In der Fancy Work Abteilung könnt Ihr ein Nachtgown=Muster aus feinem Nainsook, stamped in den neuesten französischen oder Punchwork=Entwürfen, kaufen; sind leicht herzustellen; vollständiges Muster zu 50c. Dritter Floor

6 Jelly Gläser, 7c

Wir haben Hunderte von Fässern von diesen Zinndeckel=Jellygläsern in dieser Saison verkauft und werden noch weitere Hunderte von Fässern verkaufen. Der frühere Preis per Dutzend war 20c — Zinndeckel und glatte Ränder. Sechs für 7c.

Carpet=Muster, 35c

Eines prominenten Rug=Fabrikanten Lager von Muster=Enden zu weniger als den Herstellungskosten. Die Stücke sind 17 bei 27 Zoll und umfassen Wilton Velvet und Axminster=Gewebe, sind hübsch eingefaßt, Auswahl zu 35c.

Gardinenstoffe

Eine Anhäufung von 2000 Yds. von populären Gardinenstoffen, in Längen von 5 Yards oder weniger; schottischer Madras, Cretonnes, Etamines, Grenadines und Novelties, Werte bis zu 65c, zum Ausverkauf, die Yard 15c. Fünfter Floor

Die Schluß Preisherabsetzungen für August für Coats und Kleider.

Gestreifte Tissue Lawn=Kleider für Damen, $1.95

Anweisungen wurden erteilt, um die Räumung aller Sommerkleider zu beschleunigen; deshalb offeriren wir den Rest dieser gestreiften Tissue Lawn Kleider, für welche große Nachfrage herrscht. Diese Kleider sind sehr schön und sind in einer großen Auswahl von Farben zu haben — blau und weiß, schwarz und weiß, pink und weiß, lavender und weiß. Beachtet den großen Shawl=Kragen, besetzt mit Spitzen und eingefaßt mit Voile in kontrastirender Farbe. Piped in Schwarz und ausgestattet mit weißen gehäkelten Knöpfen; für Bargain=Freitag zu $1.95.

Karrirte Voile=Kleider für Damen zu $3.75.

Eine hier abgebildete Mode ist besetzt in einem eleganten Lingerie=Bertha=Effekt und piped mit Messaline in kontrastirender Farbe, mit dazu passendem Tie, Knöpfen etc. Schwarz und weiß gestreifte Voile=Kleider, besetzt mit schwarzem Sammetband; leinene in Norfolk=Effekten sind eingeschlossen, zu $3.75.

Lawn=Kleider mit Einfassung, in einer Varietät von hellen Sommerfarben, besetzt mit Spitzen und Bändern, Lawns in soliden Farben, $1.50 Werte, zu 50c.

Suits für Damen, in Pongees und Serges, Shepherd Plaids, Streifen, Novelty Mischungen; Messaline und Atlas gefüttert. In einer reichhaltigen Auswahl von Farben, Werte bis $20.00, für $5.00.

$10.00 und $15.00 Coats zu $5.00.

Schwarze Taffetas, weiße und farbige Serges, natürliche Pongees, farbige Rajahs, wollene Mischungen, Shepherd Plaids, Coverts, Whipcords, schlichte und „dressy" Facons, $10.00 und $15.00 Sorten, für $5.00.

$5.00 und $6.00 lohfarbige Leinen=Coats zu $2.95.

Beliebte Coats für den Autogebrauch, lohfarbiges Leinen, voller Schnitt und weit, Raglan=Aermel, Umlege=Kragen; einige in Hood=Effekt, Größen für Damen und Mädchen, $5.00 und $6.00 Coats, $2.95.

1.95 3.75

Sämtl. niedr. Schuhe, 1.50

Für Männer und für Damen

Hunderte von Männern und Damen werden sich freuen, daß wir diese Offerte wiederholen können. Es gibt keine Beschränkungen, trefft einfach die Auswahl von sämtlichen Pumps, Colonials und Oxfords, jede Facon, in Gunmetal Calf, PatentColt, Vici Kid und Stoffen, $2.50 und $3.00 Werte, $1.50. Erster Floor.

$2.00 Schuhe und Oxfords, 50c

Damen, die kleines und mittelgroßes Schuhzeug tragen, bietet sich hier ein ganz außerordentlicher Bargain in modernen und dauerhaften Schuhen, das Paar, 50c.

Eine Gelegenheit, Schulschuhe zu kaufen, 98c das Paar

Ein großer Bargaintisch, angehäuft mit angebrochenen Partien von Schuhen für Mädchen und Kinder; Vici Kid, Box Calf, Velour Calf, Lackleder, zum Knöpfen oder Schnüren; alle Größen; Werte bis zu $2.00, für die Freitag=Bargainverkäufe, Paar, 98c.

Frische Fische für das Freitag=Dinner

Halibut Steak, Pfd. 12½c
Boston Haddock, Pfd. 6½c
Boston Flunder, Pfd. 7½c
Große gelbe Perch, Pfd. 10c
Große Seeheringe, Pfd. 6½c
Geräuch. Weißfisch, Pf. 13½c

Feine Qualität Fleisch zu den niedrigsten Preisen

Hinterviertel 1912 Spring Lamm, Pfund, 14c.
Vorderviertel 1912 Spring Lamm, Pfund 8c.
Short Leg junges Mutton, Pfund 11½c.
Feine englische Mutton Chops, Pfund, 12½c.
Zarte Beef Schulter Steaks, das Pfund, 15c.
Spareribs, frisch od. gesalzen, das Pfund, 10c.

Granulirter Zucker, mit Grocery=Order von $1 oder darüber (Zucker, Mehl, Seife und Fleisch nicht eingeschlossen), 10 Pfund für 49c.

Gold Medal, Ceresota od. Pillsbury Mehl, viertel Faß=Sack für $1.55.
Süßsaure Pickles, Gall. 89c.
Cider Essig, Gall., 35c.
Hochfeine Rolled Oats, 6 Pfd. Cloth Sack, 32c.
Tafelsalz, 2 Säcke, 15c.
Peanut Butter, Pfd. 19c.
Welchs Grape Juice, — Quartflasche für 39c.
Kirks American Family=Seife, mit Grocery=Order von $1 oder darüber (Seife, Mehl, Zucker und Fleisch nicht eingeschlossen), 10 Stück für 35c.
Cream Rye, ½ Gall. Flasche, $1.25.
Rydell Club, Flasche, 89c.
B. & D. Gin, Flasche, 85c.
Canadian Club, Flasche, 98c.
Guckenheimer Rye, per Gallone, $2.59.

Die Deutschen in Rußland 1812.

Von Dr. Alfred Lanick.

Eine ungeheure Völkerwelle wälzte sich gen Osten, hypnotisirt durch den Klang des Namens Napoleon, geblendet durch seinen Ruhm und durch das Geheimniß der Unbesiegbarkeit. Ins Unermeßne, ins Uferlose gingen die Pläne des Korsen, und der Abfall Kaiser Alexanders von Rußland war ihm vielleicht ein recht erwünschter Anlaß, den Weg nach Indien über Moskau in seine Gewalt zu bekommen, nachdem er den südlichen Weg durch das Mittelmeer den Engländern, dank Nelson, nicht hatte entreißen können.

Nach Indien über Moskau! Blendend, wie der Name des Kaisers, stiegen feenhafte Bilder von orientalischer Märchenpracht vor den Augen Europas auf. Märchenbilder, die sich der gewöhnliche Sterbliche nur im Traum ausmalen konnte, unter der Führung des großen, unbesiegbaren Kaisers mußten sie Wirklichkeit werden; denn ihm ist Alles möglich, seiner Führung vertrauten sich Menschen und Völker blindlings an.

Zuerst galt es, Rußland niederzuzwingen; es wird dem Kaiser ein Spiel sein. Halb Europa rief Napoleon unter die Waffen, außer seinen Franzosen die Spanier, Portugiesen, Italiener, Schweizer, Oesterreicher, Belgier, Holländer und alle deutschen Stämme, Württemberger, Bayern, Sachsen, Westfalen, Reußer, Lipper, Oldenburger, Mecklenburger, Anhalter, Braunschweiger. Wer zählt die Völker, nennt die Namen! Auch die Preußen mußten Heerfolge leisten. Es war eine neue Völkerwanderung, die auf den Wink Napoleons nach Rußland zog.

Von Deutschen waren über 200,000 Mann in diesem gewaltigen Heere, für damalige Zeiten ein unerhörtes Aufgebot; davon entfielen auf die Preußen ungefähr 20,000 Mann, auf die Bayern mehr als 30,000, die Westfalen 25,000, die Sachsen 26,000, Badner 7000, Rheinhessen 5000, mit kleineren Zählen waren die übrigen Staaten vertreten, aber kein deutscher Volksstamm fehlte ganz.

Und nur der zehnte Teil aller Feldzugsteilnehmer kehrte zurück, die übrigen sind geblieben.

Geblieben. Wie harmlos doch die deutsche Sprache sich ausdrücken kann! Denn hinter dem schlichten Wort verbergen sich alle Greuel und Grausamkeiten des Krieges, alles Leid und alle Not, denen Menschen nur ausgesetzt werden können, alle Wut und Raserei, der entfesselte Leidenschaft, Haß und Gier fähig sind. Geblieben bedeutet hier nur für die wenigsten einen ehrenvollen Tod vor dem Feinde, für Hunderttausende ist es der Ausdruck für Verhungern, Erfrieren, Ertrinken und Umkommen in der jämmerlichsten Form. Tausende wurden in Krankenhäusern verbrannt, Tausende im Gedränge unter die Räder, unter die Hufe gestoßen, zerfahren und zertreten, Tausende wegen eines harten Stücks Brot, wegen eines Schlucks Wasser oder Kaffees niedergeschlagen, Tausende ins Lagerfeuer gestoßen, um anderen Frierenden Platz zu schaffen. Unsere Phantasie wäre nie und nimmer in der Lage, all die Greuel zu ersinnen, denen die Teilnehmer des Zuges nach Moskau ausgesetzt gewesen sind. Wir sind versucht, Schilderungen dieser unglaublichen Vorgänge als übertrieben zu bezeichnen, wenn nicht Hunderte von ganz einwandfreien Zeugen für die Richtigkeit bürgen würden.

Das Tagebuchführen war vor hundert Jahren sehr im Schwunge. So haben viele deutsche Teilnehmer an dem Zuge nach Rußland genaue Aufzeichnungen mit nach Hause gebracht — wenn sie nicht geblieben sind. Vor allem die Offiziere der deutschen Truppen führten, oft mit pedantischer Gründlichkeit, ihr Tagebuch in allen Lagen, selbst im Angesicht des Todes, mit peinlicher Genauigkeit. Wenn auch jedes dieser Tagebücher nach der Persönlichkeit des Schreibers individuell gefärbt ist, das Studium von Hunderten solcher Dokumente muß ein richtiges Bild der Vorgänge geben. Der mühevollen Aufgabe, außer den bisher erschienenen Arbeiten über 1812 auch die Tagebücher und Aufzeichnungen der Kriegsteilnehmer, soweit sie überhaupt aus Privatbesitz, Bibliotheken, Sammlungen und Archiven erreichbar sind, durchzuarbeiten, hat sich Prof. Dr. Paul Holzhausen unterzogen. Es dürfte nicht viel an der Zahl zweihundert solcher Aufzeichnungen fehlen, deren Inhalt Holzhausen zu einem Buch verarbeitet hat, das unter dem Titel „Die Deutschen in Rußland 1812" bei Morawe & Scheffelt in Berlin erschienen ist. Es ist ein Buch, wie es nur wenige in der Weltliteratur gibt, denn der Weltliteratur gehört es an, wenn es auch blos von den Deutschen in Rußland handelt; aber die Franzosen, die Portugiesen, die Italiener und all die anderen Völker haben dasselbe Schicksal gehabt, ein Schicksal, das kaum ein zweiter Kriegszug der Welt je durchgemacht haben wird.

Als Napoleon die Völker zur Heerfahrt sammelte, folgten sie ihm freudig und mit Begeisterung, denn der Ruhm des Kaisers, der Zauber der Unbesiegbarkeit rissen alle mit fort. Jeder wollte dabei sein, mitwirken an den neuen Ruhmestaten. Und als dann alles ganz anders kam, hielten sie stumm und treu ihr Gelübde der Heeresfolge, bis der gänzliche Untergang alle Bande aufhob.

Als die Russen Schritt für Schritt zurückgingen und einer Schlacht auswichen, war die Begeisterung der tatendurstigen großen Armee bald verflogen. Verdrossen marschirten die Hunderttausende immer tiefer nach Rußland hinein in Staub und Sonnenbrand. Endlich, bei Smolensk, gab es eine Schlacht. Doch was nützte der Sieg? Die Russen verwüsteten die Stadt, steckten die Vorstädte in Brand und zogen ab. Ein Mitkämpfer schreibt: „Die abziehenden Russen hatten alles verwüstet, was irgend hätte von Nutzen sein können. Leichen überall, aber welche Leichen! Niemand hatte Zeit und Lust gehabt, sie aus dem Wege zu räumen, und gleichgiltig durch Gewohnheit des täglichen Anblicks und eigenen Leidens gegen das, was in anderen Zeiten den Gefühllosesten mit Schauder erfüllt haben würde, waren Geschütz, Bagage, Pferde und Fußvolk zweier Armeen über Tote und Verwundete hinweggezogen. Mit Schaudern dachte man: Das waren Menschen wie du, das kann auch aus dir werden!"

Das war der Auftakt zu einer Sinfonie der Leiden und Grausamkeiten, wie sie die Weltgeschichte furchtbarer weder vorher noch nachher erlebt hat. Am besten erging es den Preußen, die als die nördliche Seitenarmee nicht so tief ins Land drangen und außerdem nur mit Widerwillen gegen die Russen zogen, in denen sie von Anfang an nicht ihre Feinde sahen. Auch die Oesterreicher und ein Teil der Sachsen, die südlich der Hauptarmee standen, kamen glimpflich davon. Dafür hatten sie nicht den Triumph, Moskau zu sehen, das Ziel aller Wünsche, die Sehnsucht von Hunderttausenden. Die Sehnsucht sollte gestillt werden; Anfang September sah die große Armee das heilige Moskau. Das war der höchste Festtag des unermeßlichen Heereszuges, dann begann eine Leidenszeit, die jeder Schilderung spottet.

Schon der Einzug in die Stadt, die nach mörderischen Kämpfen erobert worden war, brachte böse Enttäuschungen und ließ das Aussichtslose aller Hoffnungen erkennen, die jeder an den Fall der alten Zarenstadt geknüpft hatte. Ueberall sahen die einziehenden Sieger „verdächtige Gesellen, ruppige und struppige Kerle, deren Blick schon nichts Gutes ahnen ließ. Das war die Garde Rostoptschins, die dieser edle Russe, neben Herostat und Nero der berühmteste Brandstifter der Welt, aus den Höhlen des Verbrechens und den Dunkelkammern der moskowitischen Gefängnisse hervorgezogen hatte, um den Feinden in der guten Stadt Moskau einzuheizen. Eine infernalische Rache."

Diese Gesellen steckten Moskau in Brand, nachdem die Stadt fast von der gesamten Einwohnerschaft verlassen worden war. An allen Ecken züngelten die Flammen empor, in Hunderten von Häusern entstanden immer neue Brände, so daß schließlich alle Löschversuche aufgegeben werden mußten und die große Armee sich genötigt sah, außerhalb der Stadt ihr Lager aufzuschlagen.

Man kennt die Geschichte des wartenden Napoleons und seine eitle Hoffnung, die Russen möchten kommen und um Frieden bitten. Wochenlang lag er mit seiner großen Armee vor den rauchenden Trümmern Moskaus. Die Truppen, Offiziere wie Soldaten, retteten aus der Stadt, was noch zu retten war, das heißt, sie plünderten in der schamlosesten Weise. Enttäuscht führte Napoleon nach langem fruchtlosen Warten seine Heerscharen zurück, auf dem zweifach verwüsteten Wege des Hermarsches. An den Flanken und im Rücken wurde der schwerfällige, mit kostbarer Beute überladene Zug ständig von Kosaken belästigt. Zu Hunderten bröckelten täglich, ja stündlich diejenigen ab, die sich zu weit nach rechts oder links wagten, oder die allzu säumige Nachzügler waren. Die Verpflegung wurde schwierig, dazu kam Anfang November eine schneidende, den Westeuropäern ganz unbekannte eisige Kälte, der die schlecht ernährten, geschwächten und überanstrengten Menschen in Scharen zum Opfer fielen. Der Westfale Loßberg schreibt am 7. November: „In dem Biwak, das wir heute Morgen verlassen haben, hat das Regiment einige zwanzig Mann müssen liegen lassen, denen es die Kräfte nicht gestatteten, den Marsch fortzusetzen; viele davon waren im Sterben begriffen, und der Abschied war ein herzzerreißender Augenblick." Und wie den Westfalen, so ging es auch den anderen Truppenteilen. Der Generalstabschef der württembergischen Truppen sagte am 8. November: „Nun habe ich das Schrecklichste in meinem Leben gesehen. Draußen auf der Ebene liegen unsere Leute, wie sie sich Abends um die Feuer gelagert haben, erstarrt, erfroren und tot umher." So fing das große Massensterben an, das jetzt täglich Tausende von Opfern hinraffte.

Das Los der erstarrten Zurückbleibenden war entsetzlich. Wölfe und wilde Hunde rissen ihnen das Fleisch vom Körper, und die Unglücklichen konnten sich nicht wehren, obgleich sie noch bei vollem Bewußtsein waren. Andere wurden von den Kosaken bis auf die Haut ausgeplündert und dann der Kälte überlassen, bis sie erfroren. Am schlimmsten aber hatten es die, die den russischen Bauern in die Hände fielen. Die Landbevölkerung war in religiösem Haß gegen die Eindringlinge entbrannt und schlachtete und mordete jeden Nachzügler, der ihr in die Hände fiel. Nach der Schlacht bei Wiäsma sah der englische Militärattaché Wilson eine Schar von Weibern um einen Baumstamm tanzen, auf dem sechzig Menschen mit den Köpfen festgebunden lagen, denen die Megären nach dem Takte eines Nationalliedes mit dicken Knütteln die Schädel zerschlugen. Andere Gefangene wurden mit Stroh umwickelt und angezündet; die entsetzlichsten Grausamkeiten waren an der Tagesordnung.

Das marschirende Heer hatte nicht minder zu leiden. Hier war Pferdefleisch zur Hauptnahrung geworden, aber was für Pferdefleisch. Ein Teilnehmer erzählte, daß beim Braten aus dem kranken Fleisch Eiter quoll, aber es wurde doch mit Gier verschlungen. Der Ekel war überwunden. Auch andere menschliche Regungen gingen verloren. Man gab dem verendenden Pferd nicht mehr den Gnadenstoß, „sondern man schnitt dem noch lebenden Tier seinen Teil ab."

Und wie gegen das Tier, so wurde mit der Zeit der Mensch auch gegen den Menschen. Die Roheit und Rücksichtslosigkeit, das Gehen über Leichen feierte Triumphe, besonders an schmalen Wegstellen oder Flußübergängen. Am bekanntesten ist der Uebergang über die Beresina auf zwei schmalen Stegen unter dem Feuer der russischen Kanonen. Schon weit vor der sogenannten Brücke kämpften verschiedene Kolonnen einen erbitterten Kampf um den Zugang. Der einzelne wurde gedrängt und geschoben, bis er sich nach stundenlangen Bemühungen doch von der Brücke abgedrängt fand und wieder umkehren mußte. Es waren vom Schicksal Begünstigte, die ihr Ziel erreichten. Hunderte wurden von den schmalen Planken ins Wasser gestürzt und ertranken in den eisigen Fluten. Hunderte wurden zu Boden geworfen und zu Tode getrampelt. Tausende gaben nach mehreren vergeblichen Versuchen die Hoffnung ganz auf, blieben zurück und fielen den Russen in die Hände. Ihr Los ist uns aus dem früher Geschilderten bekannt.

Die sich glücklich auf das andere Ufer gerettet hatten, traten den Weg nach Wilna an. In diesen Tagen forderte wieder die Kälte unheimlich viele Opfer. „Der 7. Dezember", schreibt der badische Generalmajor Hochberg, „war der schrecklichste Tag meines Lebens. Um 3 Uhr Morgens befahl der Marschall (Victor) den Abmarsch. Als das Signal dazu gegeben werden sollte, war der letzte Tambour erfroren." Das Journal des badischen Leibregiments gibt für diesen Tag — 27 Grad Reaumur an. Auf welche Art die Kälte wirkte, können wir auch aus den Berichten der Augenzeugen erkennen. Der württembergische Sergeant v. Toenges schreibt: „Sobald einer, erschöpft, nur einen Augenblick verweilte, ergriff ihn des Winters eisige Hand und hielt ihn für immer fest. Umsonst versuchten diese Unglücklichen, ihre allmähliche Erstarrung fühlend, sich wieder aufzurichten und, der Sprache und jeder Empfindung schon beraubt, einige Schritte zu tun; ihr Blut erstarrte in den Adern, eine gänzliche Lähmung ergriff ihr Herz, die dann auch auf den Kopf überging, und so schwankten diese Opfer des Todes, wie in einem Zustande von Trunkenheit, noch einige Augenblicke besinnungslos umher...." Und ein anderer Teilnehmer berichtet: „Es war eine ganz eigene Erscheinung, daß man die kaum noch ziemlich munter sprechenden Leute, wie vom Schlage getroffen, neben sich niederstürzen sah und auf der Stelle tot erblickte."

Wieweit der Hunger die Mannschaften der großen Armee trieb, läßt sich daraus erkennen, daß Totschlag wegen eines Stückes Brot oder einer Hand voll Zucker nicht zu den Seltenheiten gehörte, und daß von verschiedenen ganz einwandfreien Zeugen sogar Fälle von Kannibalismus berichtet werden.

Ein letztes großes Massengrab wurde den Kriegern Napoleons die Stadt Wilna. Die Berührung mit anderen Menschen, menschenwürdige Wohnungen, die Möglichkeit, Speisen und Getränke zu erwerben, veranlaßte viele, in der Stadt zu bleiben, als die Armee nach Kowno weiterzog. Für die meisten war das der sichere Tod. Die Kosaken folgten den Abziehenden auf dem Fuß und stachen nieder, was ihnen begegnete. Aber die Zahl der Zurückgebliebenen war zu groß, als daß man die Tausende hätte einfach hinschlachten können; sie wurden in Klöstern und anderen großen Gebäuden gefangen gehalten, das heißt ohne jede Heizung der Kälte preisgegeben. Und den Gefangenen Nahrung zu geben, wurde vergessen, so daß sie langsam hinsiechten und verschmachteten. Ueber die Sterblichkeit unter den Zurückgebliebenen berichtet der Engländer Wilson, der mit den russischen Truppen unter Kutusow nach Wilna kam: „Das St. Blasius=Hospital bot den schrecklichsten Anblick dar: 7500 Leichen waren in den Gängen wie Bleimulden übereinandergeschichtet; auch in allen anderen Räumen lagen solche herum; und die zerbrochenen Fenster und die Löcher in den Mauern waren mit Füßen, Beinen, Händen, Rümpfen und Köpfen, wie sie in die Oeffnungen paßten, zugestopft, um die kalte Luft von den Lebenden fernzuhalten. Das Faulen des tauenden Fleisches, wo die Teile sich berührten und der Prozeß der Zersetzung vor sich ging, verbreitete ringsum einen leichenhaften Gestank."

Diese wenigen Proben genügen schon, uns das grauenhafte Los der „Gebliebenen" erkennen zu lassen. Das war das Schicksal unserer verblendeten Vorfahren, die für einen fremden, freilich genialen Feldherrn Haus und Heimat verließen oder auch gezwungen verlassen mußten, ein Schicksal, wie es sich entsetzlicher nicht ausdenken läßt. Erschütternd liest sich das Buch, aus dem die Zeugen jener Vorgänge zu uns sprechen. Wir müßten all das für Wahngebilde, für Uebertreibungen halten, wenn nicht Hunderte zuverlässiger deutscher Zeugen selbst das Schlimmste zur Tatsache erhärteten.

Die wenigen aber, die den Weg zurück in die Heimat fanden, waren in Fetzen gekleidet, und von Ungeziefer und Schmutz starrend, trugen viele den Keim einer tötlichen Krankheit in sich; denn auch Krankheiten und Seuchen gingen als Gehilfen des Todes mit Frost und Grausamkeiten auf dem ganzen Marsche Hand in Hand.

1912 ist für uns ein Gedenkjahr der allertraurigsten Art. Als einziger Schimmer schwebt über den Ereignissen, die sich vor hundert Jahren in Rußland abgespielt haben, das Bewußtsein, daß in ihnen der Keim zur Befreiung Deutschlands aus den Fesseln Napoleons liegt. Und das ist es, was uns jetzt, nach Ablauf eines Jahrhunderts, auch mit dem Entsetzlichsten auszusöhnen vermag.

Maschinengewehre auf dem Flugzeuge.

Versuche mit Maschinengewehren, die auf dem Flugzeuge eingebaut sind, wurden von dem englischen Fliegerkorps zu Farnborough mit gutem Erfolge unternommen. Der Zweisitzer, der verwendet wurde, war besonders für das Gewicht des Gewehrs und der Munition konstruirt. Der Mann, der das Gewehr bedient, befindet sich auf einem kastenartigen Sitz vor dem Piloten und hat eine freie Aussicht. Das Gewehr, das auf einem beweglichen Gestell ruht, gab nach allen Richtungen hin einige zwanzig Ladungen ab. Auf der Maschine selbst wurden während des Feuers keine bedeutenden Erschütterungen bemerkt. Nachdem die ersten Versuche nunmehr günstig ausgefallen sind, sollen mehrere Zweisitzer der englischen Luftflotte mit Maschinengewehren ausgerüstet werden; ebenso sollen auch Bomben auf den Militärflugzeugen mitgeführt werden, nachdem auch das Werfen mit Bomben in Farnborough in letzter Zeit günstige Resultate gezeitigt hat.

Chas. Hammesfahr Co.

Wholesale und Retail

Delikatessen=Spezialitäten

165 N. La Salle Str.

zwischen Randolph und Lake Str.
Telephon..........Main 1937 und Main 5235

Import. Wurst und Schinken von Reinicke, Braunschweig; Rolfs, Halle; Homan, Dissen, Westfalen. Importirte Frankfurter, deutsche und italienische Salami. Große Auswahl in import. Käse. Sardinen, Kieler Sprotten, Forellen, Sardellenbutter, Anchovis=Paste, Knorrs Erbswurst und Suppen, import. Nudeln etc. — Täglich frisch von Milwaukee: Milwaukee Roggenbrot, fein= oder grobgehackte Cervelatwurst, Braunschweiger Mett= und Leberwurst; Landjäger, Headcheese, Bologna, Blutwurst, Zungenwurst, Gänseleber, Trüffelleberwurst, Mortadella mit Pistachionuß, Mosaikwurst, Lachsschinken, Stuttgarter Knackwurst u. s. w. — Weisel & Sayton Ham und Bacon. ag15,bidofr

Finanzielles.

1st

Eine sichere Bank — mit $6,000,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktionäre der Ersten National Bank von Chicago.

Eine bequeme Bank—belegen zu ebener Erde in dem Gebäude der Ersten National Bank an der Nordwestecke von Monroe und Dearborn Str.

Eine Bank der Höflichkeit — wo prompte und wirksame Bedienung jedem Kunden geboten wird, wo Kontos erwünscht und geschätzt werden.

Eine Sparbank—wo 3% Zinsen das Jahr bezahlt werden und Spezialeinlagen besondere Aufmerksamkeit erhalten.

First Trust and Savings Bank

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vizepräsident. bib

Schiffskarten

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte.
Extra billig in 3. Klasse.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1. al5bidosa

Exkursionen.

New York und zurück..........$27.00
Boston und zurück..........$25.60
Buffalo und zurück..........$17.00
und vielen anderen Punkten zu entspr. Preisen.

Schiffs=Karten

nach und von Europa zu niedrigsten Preisen.
Agenten für alle Ozean= und See=Dampfer=Gesellschaften
Eisenbahn=Fahrkarten nach jedem Ort.

Frank's Ticket & Tourist Co.

121 S. Clark Str., Chicago.
Offen 8 Uhr Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—5. 28mai,bidosa

Schiffskarten

von und nach Europa über Bremen, Hamburg, Antwerpen und Rotterdam zu niedrigen Preisen.

MAX REHMAN,

668 Milwaukee Ave., Chicago.
Filiale: [illegible] 750 Milwaukee Ave.